The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 348 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 13. März 1911. –5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 60

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die mexikanischen Wirren.

Rebellen nahmen wieder ein Städtchen. —Erlitten sonst aber allerlei Schlappen.

El Paso, Tex., 13. März. Eine Spezialdepesche aus Navojos, Sonora, meldet, daß dort ausgangs der Woche ein hitziges Treffen zwischen 150 Aufständischen und 50 Regierungssoldaten stattfand. Es gelang den Rebellen, das Städtchen zu nehmen, mit Verlust von einem Todten und zwei Verwundeten. In der Nähe des Städtchens konzentrirten sich die Regierungssoldaten wieder, und sie warten jetzt auf Verstärkungen. Es heißt indeß, daß die Rebellen die Eisenbahnbrücke niedergebrannt hätten, um die Ankunft von Verstärkungen zu verhindern.

In dem gestrigen Treffen zu Bartolito Puebla, wo eine Streitmacht Landjäger eine Abtheilung Rebellen aus dem Hinterhalt angriff, wurden über 50 Rebellen getödtet und 27 gefangen genommen.

300 Rebellen wurden zu El Coyote, nachdem sie die Telegraphendrähte durchschnitten und das Bahngeleise aufgerissen hatten — um die Verbindung zwischen Torreon und Durango zu zerstören — zweimal von 100 Mann Regierungstruppen angegriffen und schließlich zum Zurückweichen gezwungen; die Rebellen verloren 60 Todte, aber auch der Verlust der Regierungssoldaten war groß; unter den Gefallenen auf Seiten der Rebellen sind 6 Amerikaner.

El Paso, Tex., 13. März. Fort und fort kommen hierher Meldungen über die Leiden im nördlichen Mexiko. Ein Eilbote, der von einem Punkte nördlich von der Stadt Chihuahua gekommen ist, berichtet, daß die 25,000 Einwohner jener Stadt vor der Hungersnoth stehen! Hunderte von Frauen, welche befürchteten, die Belagerung der Stadt, die schon seit acht Tagen besteht, werde längere Zeit anhalten, erwirkten von den Behörden die Erlaubniß, die Stadt zu verlassen; und ganze Schaaren Frauen mit ihren Kindern streifen jetzt im offenen Lande umher. Seit drei Wochen sind in der Stadt Chihuahua gar keine Nahrungsmittel mehr eingetroffen. Der Gouverneur Ahumada ist machtlos. Schon vor sieben Tagen bildete sich ein Bürgerausschuß, um alle Vorräthe in Läden zu konfisziren und auf möglichst gerechte Vertheilung zu sehen.

So ziemlich das ganze Geschäft in den Staaten Chihuahua und Sonora soll stocken. Durch das Verbot der mexikanischen Regierung, Dynamit zu befördern, sind auch die Bergwerke in Unthätigkeit versetzt worden.

Die Brücke zu Mesa, an der Mexikanischen Nationalbahn, 9 Meilen südlich von Juarez, wurde vergangene Nacht durch eine kleine Streitmacht Rebellen in die Luft gesprengt.

Postberichte aus Santa Rosalia melden, daß es die Regierung schwer findet, ihre gepanzerten Waggons, die mit Geschützen ausgerüstet sind, zu betreiben, wegen Geleisezerstörungen. 20 Rebellen sollen bei der letzteren Thätigkeit unweit Santa Rosalia durch das Geschützfeuer getödtet, der Zug jedoch zum Zurückfahren gezwungen worden sein.

Douglas, Ariz., 13. März. Amerikaner erlangten Zutritt in das Lager des Rebellengenerals Blanco, gestern Nacht kurz nach dem Treffen, welches ein großes amerikanisches Publikum von der Arizona'er Seite her ansah. General Blanco sagte durch einen Dolmetscher, die Rebellen wüßten bestimmt nur von einem Todten auf ihrer Seite, und zwei Leute würden vermißt. Es fielen 11 Regierungssoldaten.

General Blanco erkundigte sich sehr angelegentlich nach den weiteren Bewegungen in Verbindung mit der Mobilmachung von Streitkräften der Ver. Staaten.

Als ihm mitgetheilt wurde, viele mexikanische Regierungssoldaten seien auf dem Anrücken nach Agua Prieta, erwiderte er: „Um so besser, dann wird es desto mehr Geschütze für uns zu nehmen geben."

Die Kämpfe vor Agua Prieta haben inzwischen auf's Neue begonnen.

Man erwartet, daß jetzt auch „Red" Lopez mit 150 Freiwilligen im Lager von General Blanco ist, wodurch dessen „Armee" auf etwa 700 Köpfe gebracht wird.

Man hält einen baldigen Zusammenstoß zwischen mexikanischen Revolutionären und amerikanischen Bundessoldaten für möglich, — besonders wenn auch in dem neuen Kampfe vor Agua Prieta die mexikanischen Regierungssoldaten geschlagen werden und auf die amerikanische Seite fliehen und verfolgt werden sollten.

New York, 13. März. Der amerikanische Kriegssekretär Dickinson, welcher in einigen Tagen nach Panama abfährt, äußerte den Glauben, daß es zu **keiner** Bewegung der amerikanischen Bundestruppen nach Mexiko hinein kommen werde.

San Antonia, Tex., 13. März. Alle Regimenter der amerikanischen Bundesarmee, welche zur Mobilmachung von Fort Sam Houston beordert wurden, sind jetzt eingetroffen, bis auf zwei, welche spätestens Mittwoch erwartet werden.

Das 11. Kavallerieregiment wird jetzt auf den Kriegsfuß gebracht und dürfte das erste sein, welches nach der mexikanischen Grenze gesandt wird.

Korporationssteuer aufrecht-erhalten.

Washington, D. K., 13. März. Das Bundesobergericht entschied heute, daß die Korporationssteuer verfassungsgemäß ist.

Washington, D. K., 13. März. Die Entscheidung des Bundesobergerichts, welche die Korporationssteuerbestimmungen des Payne-Aldrich'schen Zolltarifgesetzes aufrechterhält, war eine **einstimmige**.

Sie wurde vom Richter Day verlesen.

In Kürze gesagt, erklärt sie, daß keiner der, gegen das Gesetz erhobenen Einwände, obschon z. B. die Steuer auch nichtsteuerbare Dinge berühren könnte, genügend sei, um das Gesetz umzustoßen. Und die Steuer wird als eine Akzisesteuer auf das Geschäft definirt.

Jener Heizerstreik.

Cincinnati, 13. März. Der Verkehr auf der Cincinnati-, New Orleans- & Texas-Pazifikbahn zwischen Somerset, Ky., und Chattanooga, Tenn., wurde zu Kings Mountain, Ky., heute gesperrt, als ein Haufe Gebirgler sich am Eingang des großen Tunnels ansammelte und drei Güterzüge nacheinander anhielt. Die Gebirgler — sämmtlich mit den streikenden weißen Heizern sympathisirend — feuerten Salven über die Köpfe der Bedienungsmannschaften und liefen dann in die Wälder.

Wie man hört, ist ein Sheriff mit einem Aufgebot auf dem Wege nach dem Schauplatz.

Lexington, Ky., 13. März. Hier kamen, auf der Fahrt nach südlichen Plätzen, 50 Leute durch, welche die Stellen von Streikern an der Cincinnati-, New Orleans- & Texas-Pazifikbahn einnehmen sollen. Sie reisen unter Obhut bewaffneter Spezialagenten.

Bis heute Mittag wurden hier keine Güterzüge durchgebracht.

Der Bergwerk-Einsturz.

Virginia, Minn., 13. März. Man glaubt jetzt, daß die Gesammtzahl der getödteten Arbeiter bei dem (in der „Sonntagpost" berichteten) Einsturz des Norman-Bergwerks, welches der „Oliver Mining Co." gehört, nicht über 14 oder 15 beträgt.

Es mag indeß zwei Wochen dauern, bis die ungeheure eingerutschte Masse — etwa 20,000 Tonnen! — beiseite geräumt ist! Und erst dann können die letzten Leichen geborgen sein.

Muthmaßlich war die Ursache des Einsturzes Aufweichen des Erdreiches unter der Erzmasse, infolge des neuerlichen Thauwetters.

Kecker Hotelraub.

Ogden, Utah, 13. März. Es wird bekannt, daß das „Reed Hotel", welches inmitten des Geschäftsdistrikts liegt, und kaum ein halbes Straßengeviert von der Polizeipatrolwache, von zwei Maskirten um 4 Uhr Morgens ausgeraubt wurde. Der Nachtclerk Unandar und 5 Andere wurden gezwungen, sich in Reihe an der Wand aufzustellen; einer der Räuber hielt sie mit einem gezückten Revolver in Schach, und der andere öffnete die Spinde und holte etwa $700 heraus. Im Uebrigen wurden jene Fünf nicht persönlich weiter behelligt.

Später verhaftete die Polizei zwei Verdächtige in einem Logirhaus.

Für Sonntagspostschluß.

New York, 13. März. Ueber 10,000 New Jerseyer Bürger haben in einer Petition darum nachgesucht, die Postämter am Sonntag geschlossen zu halten, damit auch die Briefträger und Clerks einen Ruhetag hätten.

Ausland.

Kirchenfeindliche Kundgebung

Auch wieder in einer brasilischen Stadt veranstaltet. —Mehrere Todte!

Rio de Janeiro, 13. März. Aus Sao Paulo, Brasilien, wird gemeldet, daß sich dort gestern eine heftige antiklerikale Kundgebung ereignete, mit Menschenverlust.

Die Truppen und die Polizei griffen den Volkshaufen an, welcher Widerstand leistete, — und in dem Kampfe wurden mehrere Personen getödtet, und andere verletzt.

150 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Sämmtliche Kirchen in Sao Paulo sind jetzt unter militärische Bewachung gestellt.

Die Unruhen wurden zunächst durch das geheimnißvolle Verschwinden eines jungen Mädchens aus einer Pfarrschule verursacht; nirgends konnten die nachforschenden Schulbehörden das Mädchen ausfindig machen.

Wilhelm und Franz Joseph.

Berlin, 13. März. Es wird mitgetheilt, daß Kaiser Wilhelm am 24. März, auf seine Fahrt nach Korfu, den Kaiserkönig Franz Joseph in Wien besuchen wird.

Nachklänge

Zum 90. Geburtstag des Nestors der deutschen Fürsten. —Neues Sensationsbuch des Ex-Regierungsraths Martin konfiszirt. —Pulverexplosion in Oesterreich. — Oesterr.-ungarische Kavallerie erhält Klappbajonette.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 13. März. Die Universität München beging den 90. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold durch eine größere akademische Feier in der Verbindungshalle des Universitätsgebäudes. Erschienen war das gesammte Lehrerkollegium und ein großer Theil der Studentenschaft, die Chargirten der Korporationen in vollem Wichs. Nach einer musikalischen Einleitung hielt der Rektor v. Hartwig eine packende Ansprache, in welcher er Leben und Wirken des greisen Fürsten nach Gebühr feierte. Darauf folgte die feierliche Enthüllung der lebensgroßen Statuen des Königs Ludwig des Ersten und des Prinzregenten, die auf den Marmorsockeln in der Zentralhalle zur Aufstellung gelangt sind. Musik beschloß den Festakt. Gleichzeitig vereinigte sich die Technische Hochschule zu einer internen Feier, bei welcher Professor Graf Du Moulin die Festrede hielt. Die Akademie der bildenden Künste enthüllte zu Ehren ihres Protektors eine Gedenktafel im Treppenhause der Akademie. Noch viele andere Festlichkeiten folgten.

Von überalle her trafen gestern telegraphische Meldungen über Feiern ein. Auf den Bergen flammten Freudenfeuer, und zahlreiche Städte waren glänzend illuminirt.

Nach einer Meldung aus Krefeld befinden sich dort die Angehörigen eines gewissen Johann Girmes in großer Sorge. Girmes war nach einjährigem Aufenthalt in den Ver. Staaten mit einem Norddeutschen Lloyddampfer zurückgekehrt und in Bremerhaven gelandet. Aber seitdem wird er vermißt. Trotz eifrigster Nachforschungen ist nicht die geringste Spur von ihm aufgefunden worden. Es liegt nun der Verdacht vor, daß Girmes das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Die Polizei hat auf Grund der Mord-Theorie einen umfangreichen Apparat in Bewegung gesetzt. Die strengste Untersuchung ist im Gange. Es wird jeder Anhalt verwerthet, welcher vielleicht zu einer Aufklärung führen könnte.

Der, seinerzeit vielgenannte Regierungsrath a. D. Rudolf Martin, der seit seinem sensationellen Werk über „Die Zukunft Rußlands", das den Anstoß zum Ende seiner amtlichen Laufbahn gab, eine schriftstellerische Fruchtbarkeit sondergleichen entfaltet hat, ist wegen einer neuen literarischen Schöpfung abermals mit den Behörden in Konflikt gerathen. Das „Buch der Millionäre", wie sich dieses Produkt betitelt, ist prompt mit Beschlag belegt worden. Auch hat eine Haussuchung bei Martin stattgefunden, der an der Württembergischen Straße in Berlin-Wilmersdorf wohnhaft ist. Aber diese ist ergebnißlos verlaufen. Die Polizei fahndet nach Beweisen, daß Martin Beamte bestach, um Angaben über die Erträge der Einkommensteuer in Erfahrung zu bringen. Die Affäre wirbelt von Neuem großen Staub auf.

Interessante Daten und Ziffern enthält der, soeben veröffentlichte Jahresbericht der „Hamburg-Amerika-Linie". Zunächst wird die, schon Ende Januar gebrachte Angabe bestätigt, daß die große Schiffahrtsgesellschaft für das abgelaufene Jahr eine Dividende von acht Prozent erklärt hat, während im Jahre vorher nur sechs Prozent zur Vertheilung kommen konnten. Der Betriebsgewinn stellte sich im Jahre 1910 auf 40 Millionen Mark, gegen 33 Millionen Mark im Jahre 1909.

Wien, 13. März. Ein verhängnißvolles Unglück hat sich in Blumau ereignet. In der dortigen Pulverfabrik brach Feuer aus, welches eine gewaltige Explosion verursachte. Mehrere Personen fanden auf der Stelle ihren Tod.

Die Kavallerie erhält eine neue Bereicherung ihrer Waffenausrüstung. Laut amtlicher Bekanntmachung werden die Karabiner mit Klappbajonetten versehen.

Das Protestantenjubiläum in Oesterreich.

Wien, 13. März. Die evangelische Kirche in Oesterreich feiert am 8. April dieses Jahres die 50jährige Wiederkehr des Protestantenpatents, jenes Erlasses des Kaisers Joseph I., durch den alle früheren Beschränkungen der evangelischen Religionsübungen für null und nichtig erklärt wurden. An jenem Tage wurde der evangelischen Kirche in Oesterreich die volle Freiheit des Glaubensbekenntnisses für immerwährende Zeiten zugesichert. Ueberall wird der Jubiläumstag gefeiert werden. Zu Graz in der Steiermark wird der Grundstein zur zweiten evangelischen Kirche gelegt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Martha Washington und Ultonia von Triest; Birma von Libau; Volturno von Rotterdam; Antonio Lopez von Cadiz u.s.w.; Floride von Havre; Minnewaska von London.

An Siasconset, Mass., vorbei: Roma, von Marseille nach New York (Dienstag Vormittag gegen 9 Uhr am Dock.)

Halifax: Canada und Virginian von Liverpool.

Liverpool: Megantic von Portland.

Glasgow: Caledonia von New York.

Grobe Fahrlässigkeit.

Das Opfer, der Barbier John Kibby, im Hospital gestorben.

Der Wagenführer verhaftet.

Konnte erst nach längerer Hatz dingfest gemacht werden. — Von seinem Schicksal ereilt. — Sonstige Verkehrsunfälle. — Stoischer Gleichmuth.

An Wabash Ave. und Peck Place wurde heute früh kurz nach ein Uhr der Barbier John Kibby, Nr. 449 State Str., von einem von Albert Fortunat bedienten Kraftwagen der Tansill Motor Company, Nr. 271 Michigan Ave.. überfahren. Die Detektives Russell und Fitzsimmons, die Zeugen des Unfalls waren und behaupten, daß Fortunat mit einer Geschwindigkeit von etwa 50 Meilen gefahren sei, riefen dem Wagenführer ein donnerndes „Halt!" zu. Der kümmerte sich aber weder um den Zuruf noch um das Opfer und setzte mit unverminderter Geschwindigkeit die Fahrt fort. Die Häscher machten Jagd auf ihn und verhafteten ihn nach vierstündiger Suche. Ihren Angaben gemäß saß zur Zeit des Unfalls ein Frauenzimmer neben ihm. Er stellt das in Abrede. Daß er schneller als statthaft gefahren sei, gibt er zu, doch leugnet er, so schnell, wie die Detektives behaupten, gefahren zu sein. Als er den Häschern zu entkommen trachtete, soll er beinahe mehrere Straßengänger überfahren haben. Das Opfer fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital und starb dort. Kibby hatte einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen, sowie Brauschen und Schrammen erlitten.

Arbeit für den Koroner.

Der verkrüppelte Zeitungsverkäufer Charles Sedgberg, Nr. 1007 Orleans Str., dessen Verkaufsstand sich seit Jahren an Chicago Ave. und State Str. befand, kehrte gestern Morgen um halb drei Uhr mit blutigem Kopf und Gesicht heim und erzählte seiner verwittweten Mutter, deren einzige Stütze er war, daß er von einem unsinnig schnell fahrenden Kraftwagen über den Haufen gefahren worden sei. Nachdem seine Mutter ihn verbunden hatte, begab er sich nach der Stadt, um seinen Bedarf an Zeitungen zu decken. Zwei Stunden später erfuhr Frau Sedgberg, daß ihr Sohn in halber Ohnmacht in einem an Chicago Ave. und N. State Str. gelegenen Laden liege. Sie bestellte eine Polizei-Ambulanz. Charles wurde nach dem Evangelischen Diakonissen-Hospital geschafft. Dort starb er drei Stunden nach seiner Einlieferung. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Zu Tode gerädert.

An Washington Ave. trat gestern Abend der 41jährige Disak Rubka, S. Hoyne Ave. und W. 18. Str., vor den Augen seines Neffen John Rubka in den Pfad einer westwärts fahrenden 63. Straße-Elektrischen und wurde von dieser überfahren und getödtet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1168 Ost 63. Str. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Im Hospital gestorben.

Der 49jährige Sterling Artater, Nr. 5241 Windsor Ave., der Mittwoch Nachmittag auf der Irving Park Boulevard-Kreuzung von einem Personenzug der Chicago & Northwestern-Bahn erfaßt und tödtlich verletzt wurde, ist heute im Chicago Union-Hospital gestorben. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1249 N. Clark Straße. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Zusammengeprallt.

Das Buggy des Feuerwehrmarschalls C. E. Heany, des Befehlshabers des 4. Bataillons, stieß gestern Abend an N. Western und Milwaukee Avenue mit einem Kraftwagen zusammen und wurde zertrümmert. Heany sauste auf's Pflaster und wurde ziemlich schlimm zugerichtet. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Das Pferd war so schlimm verletzt worden, daß es erschossen werden mußte.

Die Polizei behauptet, daß der Kraftwagen Eigenthum von Stanislaus Kempner, Nr. 3435 Elaine Pl., sei, und daß er von G. H. de Boed, Nr. 665 Barry Ave., bedient wurde. Kempner stellte in Abrede, daß sein Wagen mit dem Buggy zusammengeprallt sei, gibt aber zu, daß sein Wagenführer De Boed heiße.

Im Sausekoller.

Vor der Wohnung der Frau Potter Palmer am Lake Shore Drive prallte gestern Morgen ein vom Eigenthümer George A. Thorne, dem Sekretär der Firma Montgomery Ward & Co., selbst geleiteter Kraftwagen mit einer von Edward Boehm, Nr. 3140 Prairie Ave., bedienten Kraftdroschke mit solcher Wucht zusammen, daß die Kraftdroschke etwa 20 Fuß vorwärts geschleudert wurde. Boehm flog aufs Pflaster, fiel unter die Räder und erlitt schwere Verletzungen am rechten Bein. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Zähe Natur.

Als gestern der 64jährige Wilhelm Buffleben in seiner Wohnung Nr. 1235 Wrightwood Ave. seinen Revolver prüfte, entlud die Waffe sich in seiner Hand. Die Kugel durchschlug seine Stirn, und Sprengstücke des Geschosses drangen ihm in den Vordertheil des Gehirns, in dem die motorischen Zentren gelegen sind und von dem aus auch die seelischen Funktionen geregelt werden. Dessenungeachtet blieb der Mann bei klarem Verstande. Auch trat keine Spur von Lähmung ein. Auf dem Operationstisch im Alexianer-Hospital machte der Verwundete mit grimmigem Humor sich über sich selbst lustig und erklärte, noch gar nicht ans Sterben zu denken. Sein Gehirn könne nicht sonderlich beschädigt sein, da er zweifellos nicht übermäßig mit dieser grauen Masse gesegnet sei. Ein alter Mann, der, wie er, sich infolge unachtsamer Handhabung einer Schußwaffe selbst verwunde, könne doch nicht viel Verstand haben.

Die Aerzte erklärten, daß er, abgesehen von seiner staunenswerthen Abgestumpftheit gegen Schmerz, vollständig normal veranlagt sei und die beste Aussicht auf Genesung habe.

Beilegung erwartet.

Verbandsleitung der „F. of L." soll den Bauarbeiterstreit beilegen.

Man erwartet, daß die Verbandsleitung der „American Federation of Labor" sich in den Streit zwischen den Organisationen der Chicagoer „Plumbers" und der „Steamfitters" mischen und ihn binnen Kurzem beilegen wird. Es heißt, es werde den Dampfleitungseinrichtern gestattet werden, ihre unabhängige Organisation bis auf weiteres aufrecht zu erhalten. Das letzte Wort in der Sache soll dann im kommenden Herbst der Gewerkschafts-Konvent sprechen.

Morgen, Dienstag, werden sich zahlreiche hiesige Gewerkschaftsführer in Springfield einfinden, um dort der Verhandlung beizuwohnen über die Vorlage zur Regelung der Unternehmer-Haftpflicht bei Betriebsunfällen. Nach der Vorlage soll den Hinterbliebenen verunglückter Arbeiter eine Entschädigung von $1500 bis $3500 bezahlt werden, je nach der Höhe des Lohnes, den der Verunglückte zu verdienen pflegte. Verursacht der Unfall bei dem Betroffenen Erwerbsunfähigkeit, so soll der Unternehmer gehalten sein, dem Verunglückten eine dauernde Unterstützung im Betrage der Hälfte des Lohnes zu zahlen, welchen dieser verdient hat, doch soll die Höhe der Unterstützung nicht mehr betragen, als $12 die Woche.

Waren unachtsam.

Die verunglückten Frauen haben schwere Verletzungen erlitten.

Die 34jährige Malerin Frau Edith Babin, Nr. 202 Laflin Str., trat heute Vormittag an Laflin Str. achtlos in den Pfad einer Madison Str.-Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die außer Brauschen und Schrammen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten hat, liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

In ähnlicher Weise verunglückte heute Frau C. J. Sterling, 4446 Champlain Ave., an Ost 46. Str. und Cottage Grove Ave. Sie wurde, beim Versuche, die Straße zu kreuzen, von einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen erfaßt und eine Strecke von 50 Fuß mitgeschleift, ehe die Elektrische zum Halten gebracht werden konnte. Im Lakeside-Hospital, wo die 54 Jahre alte Verunglückte Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß sie Schrammen und Brauschen, sowie zwei Rippenbrüche und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten hat. Ihr Zustand wird für besorgnißerregend gehalten.

Nichols schuldig.

Bundesgeschworene einigten sich schnell über den verbrecherischen Juwelier.

Der Juwelier Edward S. Nicholas, 16 State Str., wurde heute von den Geschworenen in Bundesrichter Landis' Gerichtssaal nach nur viertelstündiger Berathung der Verletzung des Mann'schen Gesetzes über den Mädchenhandel schuldig erklärt. Nichols hatte die 16 und 13 Jahre alten Schwestern Addessa und Elsie Ferrier, 744 Nord Franklin Straße, verleitet, ihn nach Hammond, Ind., zu begleiten, wo er die ältere zu ehelichen versprach, sich an beiden Mädchen vergangen und sie vierzehn Tage später dann hier mittellos von sich gestoßen. Der Mann ist verheirathet.

* In seiner Wohnung Nr. 1318 W. Randolph Str. brach heute der 50jährige J. F. DeLong entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß er einer Herzlähmung erlegen sei.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **348** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Nicht angängig.

Wahlbehörde darf die Stimmkästen nicht nach Springfield bringen.

County- und Bundesrichter.

Zwei Gerichtshöfe wiesen die Behörde im obigen Sinne an. — Countyrichter Owens' Entscheidung. —Merriam wird 1. und 18. Ward überwachen lassen.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Wahl. Personen, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich aus einem anderen Grund registriren lassen müssen, müssen dies morgen thun, wenn sie sich an der Frühjahrswahl am 4. April betheiligen wollen. Auch die Wähler, welche sich die Hilfsregistrirung am 8. Februar zu Nutze gemacht und an diesem Tag eine eidliche Aussage bei der Wahlbehörde eingereicht haben, müssen sich registriren lassen. Die Registrirung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends statt.

Countyrichter Owens hat heute auf Antrag von Fred. J. Crowley, dem demokratischen Kongreßkandidaten im dritten Illinoiser Bezirk, welcher dem Republikaner W. W. Wilson den Sitz streitig macht, verboten, daß die Stimmzettel vom 4. und 25. Senatsdistrikt nach Springfield geschafft werden, wie der Wahlausschuß des staatlichen Abgeordnetenhauses behufs Feststellung des Thatbestandes in dem Streit zwischen Thomas A. Boyer und John Hrubec um einen Sitz in der Legislatur es gefordert hat. Der Ausschuß hatte angeordnet, daß Charles H. Kellermann, der Präsident, und William H. Stuart, der Sekretär der Wahlbehörde, sich vor ihm morgen mit den Stimmkästen einfinden sollten. Crowley stützte seinen Einwand darauf, daß sein Anspruch auf den von Wilson eingenommenen Sitz im Kongreß hinfällig werden würde, wenn die Stimmkästen, darunter die von 23 Wahlbezirken des dritten Kongreßdistriktes, der Obhut des County entzogen würden. Crowley hatte sich, zu größerer Sicherheit, auch an Bundesrichter Landis gewendet, und dieser hat heute den Wahlkommissären ebenfalls verboten, die Stimmkästen des dritten Kongreßbezirks nach Springfield zu schicken.

Richter Owens führt in seiner Entscheidung aus, daß die Befolgung des Befehls des Hausausschusses die Wahlkommissäre in ihrer amtlichen Thätigkeit hindern würde, da morgen Registrirungstag sei. Er vermöge auch nicht einzusehen, weshalb nicht ein Unterausschuß des Hausausschusses nach Chicago kommen und hier die Zählung der Stimmzettel vornehmen könne, wie es unter solchen Umständen seit zwanzig Jahren geschehen sei. Er wünsche sich nicht der Gesetzgebung gegenüber in ein schiefes Licht zu stellen, aber die Befolgung ihres Befehls sei im gegenwärtigen Augenblick unmöglich.

Bundesrichter Landis hat, nachdem er seine Entscheidung gefällt hatte, auch W. W. Witty gestattet, ein gleiches Gesuch einzureichen; dadurch wird die Fortschaffung aller Stimmkästen in der Stadt verboten. Witty wurde als Stadtrichter-Kandidat geschlagen und hat ebenfalls einen „Kontest" anhängig gemacht. Die Wahlkommissäre Kellermann und Czarnecki trafen kurz nach der Verhandlung im Gerichtssaal ein und äußerten sich sehr befriedigt über die Entscheidung des Richters. Letzterem wurde ebenfalls mitgetheilt, daß in den letzten Jahrzehnten die Staatsgesetzgebung Wahlstreitfälle um Chicagoer Legislatursitze stets in Chicago untersuchen ließ.

Passen scharf auf.

Die Kampagneleiter Ald. Charles E. Merriams, die für die Registrirung morgen umfassende Vorbereitungen getroffen haben, werden, wie heute im Hauptquartier im Grand Pazifik-Hotel erklärt wurde, ein scharfes Auge auf die 1. und 18. Ward mit ihren zahlreichen billigen Herbergen und ihrer beständig wechselnden Bevölkerung haben, um falsche Registrirungen und die Kolonisirung von Wählern zu verhindern. Sie haben sich zu diesem Zweck die Dienste William J. Burns', der bei der Aufdeckung der Skandale in San Franzisko eine hervorragende Rolle gespielt hat, und seiner Agentur gesichert. Burns wird in beiden Wards Schaaren seiner Spürhunde zur Stelle haben.

Die Kampagneleiter des Stadtvaters rechnen darauf, daß 50,000 Wähler morgen ihre Namen werden in die Stammlisten eintragen lassen, was die Zahl der registrirten Wähler auf 425,000 bringen würde.

Ein deutsch-amerikanischer Merriam-Klub wird im Lauf des Nachmittags im Hauptquartier im Grand Pacifik-Hotel organisirt werden. Zweigverbände sollen in jeder Ward gegründet werden. Ebenfalls heute Nachmittag wird im Hauptquartier der rep. Parteileitung, 76 Fifth Avenue, ein polnischer republikanischer Merriam-Klub gegründet werden. Morgen werden die republikanischen Litthauer in einem litthauischen Merriam-Klub vereinigt werden, der sein Hauptquartier im Grand Pazifik-Hotel haben wird.

Ald. Merriam wird heute Abend in zwei Versammlungen sprechen, in der 35. Ward in der Bibliothekshalle, Lake und Waller Str., und im Hauptquartier der 2. Ward.

Harrisons Anhänger rührig.

Die Kampagneleiter Harrisons wandten heute ebenfalls ihre ganze Aufmerksamkeit den Plänen für die Registrirung zu. In nahezu allen Wards der Stadt werden heute Abend Versammlungen der thätigen Parteiangehörigen stattfinden, um die letzten Vorbereitungen für morgen zu treffen. Die drei Kandidaten haben ein Schreiben an alle ihre Vertrauensleute ausgesandt, in denen sie darauf hinweisen, daß es unbedingt nöthig sei, morgen alle nicht registrirten Wähler zum Eintragen ihres Namens in die Stammlisten zu veranlassen.

Kampagneversammlungen im Interesse Harrisons finden heute Abend nicht statt.

Nachzählung in der 12. Ward.

In den Räumen der Wahlbehörde wurde heute mit der Nachzählung der Stimmen begonnen, die in der Vorwahl in der 12. Ward für die republikanischen Stadtrathskandidaten abgegeben worden sind. Die Zählung der Stimmen in den ersten sechs Wahlbezirken ergab unbedeutende Verluste für beide Kandidaten. Die Nachzählung wurde von Countyrichter Owens auf Veranlassung von Dr. Ignatius A. Schimek begonnen, der die Nomination seines siegreichen Gegners Joseph C. Pisha anficht. Pisha siegte mit einer Pluralität von 130 Stimmen. Er ist der Kandidat des Lorimer'schen Flügels. Schimek gehört dem Deneen'schen Flügel an.

Wird Mayhew zurücktreten?

Mit großer Hartnäckigkeit erhielt sich heute in politischen Kreisen das Gerücht, daß Versuche gemacht würden, William Mayhew, republikanischen Kandidaten für das Stadtschreiberamt, zum Rücktritt zu veranlassen und an seiner Stelle John C. Cannon, früheren Kanzleivorstand der Wahlbehörde, zu nominiren, der von Mayhew in der Vorwahl geschlagen wurde. Mayhew ist seit der Vorwahl krank. Er leidet an einer Erkältung, die in Lungenentzündung überzugehen droht und es ihm unmöglich macht, sich an der Kampagne zu betheiligen. Er wurde von Staatsanwalt John E. W. Wayman unterstützt. Cannon gehört zum Deneen'schen Flügel der Partei.

Republikanische Kreise machen kein Hehl daraus, daß eine Nominirung Cannons an Stelle von Mayhew für die Parteikandidaten von großem Vortheil sein würde, da auf diese Weise die Nordseite einen Vertreter auf dem Ticket erhalten würde. Außerdem ist Cannon als Irländer erwünscht, da die beiden anderen Kandidaten ein Amerikaner und ein Deutscher sind. Schließlich würde eine Nomination Cannons, der zum Deneen'schen Flügel der Partei gehört, einen Ansporn für diese Faktion bilden, sich für das ganze Ticket mehr ins Zeug zu legen.

Müssen sich gedulden.

Einhaltsverfahren gegen den Countyraths-Präsidenten und den County-Schatzmeister.

Als eine Dringlichkeitsmaßnahme verlangten heute die Anwälte Wm. B. Hale und Russel Whitman, im Auftrage des Sekretärs Herbert E. Fleming von der Zivildienstreform-Association, vom Superiorrichter M. M. Gridley einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen den Countyraths-Präsidenten Peter Bartzen und den County-Schatzmeister Wm. L. O'Connell. Der Befehl soll es diesen Beamten untersagen, dem P. J. Murray, welchen Herr Bartzen unbefugter Weise als Nahrungsmittelinspektor angestellt habe, aus der Countykasse Gehalt zu zahlen. Bartzen, heißt es in der Eingabe, habe Murray betrügerischer Weise für einen Posten ernannt, der früher als der des Einkäufers bezeichnet worden sei. Der rechtmäßige Inhaber dieses Postens, Wm. Thiemann, werde jetzt mit Büroarbeiten im Kontor des Geschäftsführers der Countyverwaltung beschäftigt.

Richter Gridley meinte, besondere Eile habe die Erledigung diese Angelegenheit wohl nicht. Er will sehen, was er morgen für die Antragsteller thun kann, wird aber nichts thun, ohne vorher auch einen Vertreter der anderen Seite gehört zu haben.

Noch eine Frist.

Oberbaukommissär Mullaney hat heute die Frist zur Entfernung der Verkaufsstände der Obst-, Ansichtskartenhändler usw. von den Straßen bis Mittwoch Abend verlängert und auch die Beseitigung von Schaukästen angeordnet. Nur der Besitzer eines Standes an der Adams Str. bleibt, da er einen Einhaltsbefehl erwirkt hat, vorläufig von der Anordnung verschont.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; steigende Luftwärme; Mindesttemperatur heute Abend über dem Gefrierpunkt. Wind nach Süden umschlagend und zunehmend.

Illinois und Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; steigende Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen; morgen steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen; wärmer morgen, im östlichen und nördlichen Theile schon heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Ihr wollt Geld sparen — Jedermann will.

Dann sammelt Eure Amber-Seife Umschläge und tauscht sie um für silberplattirte Theelöffel. Dieselben sind jetzt besonders werthvoll —

6 hübsche Theelöffel —schwer silberplattirt,
für 60 Amber-Seife-Umschläge

Der reguläre Werth ist 125 Umschläge.

Sprecht vor in dem

AMBER SOAP PREMIUM STORE
42 WABASH AVE., Chicago.

und seht die vollständige Auslage von Tafelwaaren und anderen prachtvollen Prämien.

Der Siebente.

Roman von Elsbeth Borchart.

(36. Fortsetzung.)

Ein warmer Septembermorgen mit leuchtendem Sonnenschein, der über den nahenden Herbst hinwegtäuschte, war angebrochen.

Auf Stolzenau hatte man sich gerüstet, den neuen Majoratsherrn, der sich heute an der Seite Justizraths Braun seinen Verwandten vorstellen wollte, zu empfangen.

Aribert hatte es unterlassen, den Fürsten Alexander zu bitten, sich zur Feststellung der Identität nich Stolzenau zu bemühen. Es war überflüssig geworden, da die von Vetter Rüdiger gestellten Zeugen, unter denen zwei ihm persönlich bekannt waren, ihm einen Besuch auf Stolzenau gemacht und jeden Zweifel vollständig beseitigt hatten. Er hatte sich auch in sein Schicksal gefunden und war über seine Zukunft vollständig im Klaren. Daß der Vetter ihm hatte sagen lassen, er möge sich vorläufig noch als Besitzer fühlen, fand er lächerlich, doch gab es der Formalitäten genug, um einstweilen noch hier zu bleiben.

Seine Mutter und Schwester zögerten auch noch mit der Abreise, obgleich alles dazu vorbereitet war. Jedenfalls wollten sie zum Empfang zugegen sein. Linda war trotz Allem neugierig und gespannt auf den Vetter, mit dem sich ihre Phantasie schon so lange beschäftigt hatte, als sie auf Stolzenau weilten. Sie konnte nur schwer ihre Unruhe meistern und blickte fortwährend zum Fenster hinaus, um den Wagen, der ihn von der Bahnstation abholen sollte, einfahren zu sehen.

Aribert durchmaß unterdes das Zimmer mit schnellen Schritten. Verflucht — Es war doch keine Kleinigkeit, mit einem Male von der Höhe des Besitzes in die alten, kleinlichen Verhältnisse zurückgeschleudert zu werden! Obgleich er damit von Anfang an gerechnet hatte, traf es ihn jetzt hart. Aber er wollte dem Vetter stolz zeigen, daß er dessen Tod nicht gewünscht, sondern in den ganzen zwei Jahren sich nur als sein Stellvertreter gefühlt hatte und jetzt mit Würde auf das stolze Besitzthum zu seinen Gunsten verzichtete.

Diese Gedanken gaben seiner Haltung etwas Sicheres, aber als Linda plötzlich erregt ausrief: „Da kommt der Wagen!" zuckte er doch zusammen. Im nächsten Augenblick hatte er sich freilich schon wieder in der Gewalt, und ein Scherzwort flog zu den Seinen hinüber.

Wenige Minuten später trat der Diener mit der Karte des Grafen Rüdiger ein. Er war schon vorher genau instruirt worden, daß er den neuen Majoratsherrn zunächst in das Empfangszimmer zu geleiten hatte und nach Meldung beim Grafen Aribert in dessen Arbeitszimmer, wo dieser dem Vetter zunächst allein, ohne Zeugen entgegentreten wollte.

So machte Aribert jetzt nur eine kurze entlassende Handbewegung und fuhr den Diener unwirsch an, als dieser zögernd an der Schwelle stand, als ob er noch etwas sagen wollte.

Jetzt machte er, daß er hinauskam, und Aribert folgte ihm auf dem Fuße und betrat sein Arbeitszimmer.

In seinen Adern pulsirte das Blut stürmisch. Es legte sich etwas über seine Augen, wie ein Nebelstreifen, durch den hindurch er kaum die Thür nach dem Empfangszimmer sehen konnte.

Nun wurde die Thür geöffnet, und jemand trat über die Schwelle.

Aribert gab sich einen energischen Ruck und machte dem Eintretenden einige Schritte entgegen.

Plötzlich stutzte er — die ausgestreckte Rechte sank herab, und eine ärgerliche Falte bildete sich auf seiner Stirn.

„Was wollen Sie zu dieser Stunde hier, Seeger, und wer ließ Sie ein?" herrschte er den ehemaligen Hauslehrer, unmuthig ob der Störung, an. „Ich habe augenblicklich keine Zeit für Ihre Angelegenheiten, denn ich erwarte meinen Vetter, den Majoratsherrn von Stolzenau."

„Der — bin ich!"

Aribert sah den Mann, dessen eleganter Anzug und stolze, aristokratische Haltung ihm nicht zum ersten Male auffiel, an, als habe er sich verhört.

„Was meinten Sie?"

„Ich bin Rüdiger von Stolzenau" —

„Bitte, keine unpassenden Scherze jetzt!" unterbrach Aribert ihn streng. „Ich bin dazu augenblicklich nicht aufgelegt. Treten Sie einstweilen in das Nebenzimmer, wenn Sie mich durchaus heute noch sprechen wollen, und warten Sie dort ab, bis" —

„Aribert — Vetter!" rief der Andere jetzt, indem er seine Hand ausstreckte und einige Schritte auf den Grafen zu machte. „Ich bin es wirklich — glaube es mir, auch wenn es Dir naturgemäß unwahrscheinlich vorkommt. — Ich täuschte Dich und die Anderen einige Monate aus Gründen, die ich Dir nachher erklären will. Ich bin nicht Seeger, unter dessen Namen ich einige Zeit den Hauslehrer der Gerolsteiner Kinder spielte, sondern wirklich und wahrhaftig Dein Vetter Rüdiger von Stolzenau."

„Das — das ist stark!" entrang es sich jetzt schwer den Lippen Ariberts. Dabei verzogen sich seine Züge, und eine tiefe Blässe lag auf ihnen. Plötzlich lachte er rauh auf.

„Sehr gut — ausgezeichnet, Seeger — wirklich! Ich habe zwar stets Ihre — sagen wir Kühnheit bewundert, doch dieses Stückchen übertrifft Alles. Also — Sie wollen mein Vetter Rüdiger sein, und glauben — daß ich auf den Ulk hereinfallen werde? Haha!"

In Graf Rüdigers Gesicht zuckte es, und kalter Schweiß perlte von seiner Stirn.

„Draußen im Vorzimmer wartet Justizrath Braun", erwiderte er mit beherrschter Stimme, „er hat die Beweise — laß ihn eintreten."

„Nun gut", rief Aribert, vor Erregung ganz heiser, „er soll kommen, aber" — in seinen Augen funkelte es drohend auf — „vorher will ich wissen, — was Sie veranlaßt hat, diese — schmähliche Komödie zu spielen — welche Zwecke Sie damit verfolgten, und — warum Sie nicht offen und ehrlich mit Ihren Ansprüchen hervorgetreten sind und Ihr Erbe von mir gefordert haben! Sie hätten es erhalten, auch ohne mir — vorher — feige nachzuspioniren aus dem Hinterhalt" —

„Aribert!" rief der Andere mahnend dazwischen.

Aribert machte eine abwehrende Handbewegung.

„Die Gründe also?" stieß er zwischen den Zähnen hervor.

„Die Gründe — ja — ich bin diese Erklärung Dir und mir schuldig", erwiderte Rüdiger, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend. „Aber ich muß mich jetzt kurz fassen: Graf Gerolstein war mein Freund und hat mir einst in schwieriger Lage einen Dienst geleistet, der mich ihm für mein Leben verpflichtete. Sechs Jahre in Gefangenschaft in Innerafrika und abgeschnitten von jeglichem Verkehr mit der Außenwelt, blieben mir diese Veränderungen hier verborgen, bis ich sie auf meiner Heimreise erfuhr. Im Begriff, nach Stolzenau zu kommen und von meinem Erbe Besitz zu ergreifen, wurde mir die Kunde, daß mein Freund nicht mehr am Leben war, und daß ich niemals meine Schuld an ihn persönlich abtragen konnte. Ich hatte ihm aber einst mein Wort gegeben, für die Seinen einzutreten, ihnen beizustehen, wenn sie einer Hilfe bedurften. Sie bedurften ihrer, wie ich in Erfahrung brachte. Und ich mußte als einfacher Hauslehrer zu ihnen kommen, wenn ich das wirken wollte, was ich als Graf Stolzenau, als anerkannter Arzt, nicht wirken konnte."

„Nämlich Dich mit List in das Haus und Herz einer Ahnungslosen zu schleichen, zu buhlen um die Gunst der schönen Herrin von Gerolstein!" setzte Aribert mit hohnvoller Stimme und sich in seiner Erregung vergessend hinzu.

Rüdiger war todtenbleich geworden. Jeder Muskel und Nerv in ihm bebte.

„Wahre Deine Zunge, Aribert — es möchte Dich sonst gereuen. Du hast mir nichts vorzuwerfen, absolut nichts — ich allein habe mir Rechenschaft über mein Thun und Lassen abzugeben, und nichts berechtigt Dich zu Deinen unsinnigen Anklagen. Ich kannte die Gräfin nicht, als ich nach Gerolstein kam, und wußte von ihr nichts weiter, als daß sie schwer leidend war und sich von keinem anderen Arzt als ihrem Hausarzt, dem alten Bauerndoktor Falkner, behandeln lassen wollte. Darum mußte ich den Arzt in mir verleugnen und sie täuschen, um ihr Heilung bringen zu können."

„Ah — so hätte sie Dir Gesundheit und Leben zu verdanken!" schrie Aribert mit völlig heiserer Stimme.

„Wenn Du es so nehmen willst — ja. Ich versuchte, sie zu einer Kur oder vielmehr zweckmäßigeren Lebensweise zu überreden, die sie gesunden ließ."

„Pf!" Aribert lachte gellend auf. „Jetzt durchschaue ich das ganze erbärmliche Spiel!" Er machte einige Schritte, als ob er sich auf den Vetter stürzen und ihn an der Kehle packen wollte. In seinen blutunterlaufenen Augen funkelte der Haß, tödtlicher Haß. „Das Majorat, das stolze Erbe, daran Du ein Recht hast — nimm es — ich lasse es Dir, ohne mit einer Wimper zu zucken — aber" — seine Stimme schwoll unheimlich an — „solltest Du es gewagt haben, mir Wahltrauts Herz zu stehlen — so — werde ich Rechenschaft fordern — blutige Rechenschaft!"

„Ich — stehe zu Deiner Verfügung!"

Es wurde plötzlich todtenstill in dem Raum. Die beiden Männer maßen sich mit Blicken, als wenn Schwerter sich kreuzten.

„Was — was — soll das heißen?" keuchte Aribert schwer.

Der Andere zögerte sekundenlang, als müßte er sich zu dem Kommenden seinen ganzen Muth holen.

„Daß — Wahltraut von Gerolstein — meine Braut ist" —

„Das — ist Lüge — Lüge!"

Ariberts Stimme hatte kaum etwas Menschliches mehr. Die Augen quollen ihm aus den Höhlen. „Bube!" zischte er, seiner Sinne nicht mehr mächtig.

Graf Rüdiger verharrte unbeweglich. Stramm und steif stand er da; kein Muskel regte sich. Aber die Hände waren geschlossen, wie im Krampf, und in seiner Brust arbeitete es heftig.

Endlich glaubte er sich wieder in der Gewalt zu haben, aber seine Stimme bebte und stockte.

„Ich — will Deine Worte nicht wägen — sie sind nur — allzu menschlich. Als ich — hierherkam — wußte ich — daß es ein schwerer Gang war — und — und — daß — Du mir — feindlich gegenübertreten würdest — nicht um das Majorat — sondern um sie. Auf das Majorat würde ich um Deinetwillen — verzichten — auf sie niemals, denn sie liebt mich. Nicht ich stahl Dir ihr Herz, denn Du hast es nie besessen. Sie hat Dich nie geliebt und es Dir auch gesagt, daß" —

„Schweig!" donnerte Aribert dazwischen, indem er aufsprang und sich wild durch die Haare fuhr. „Sie wäre mein geworden, wenn Du nicht mit List gekommen wärest und mir ihr Herz entfremdet hättest!"

„Nie wäre sie die Deine geworden — schon um ihres Leidens willens nicht."

„Sie war gesund, als ich um sie warb, aber freilich" — er lachte rauh auf — „da war es ja schon zu spät. Sie gab mir um Deinetwillen einen Korb — sie hat gewußt, wer Du warst, und die ganze schmähliche Komödie" —

„Halt — kein Wort weiter gegen sie, oder ich vergesse mich! rief Rüdiger jetzt zornflammend. „Auch meine Geduld hat ein Ende, und das Blut jagt in meinen Adern vor Empörung und Zorn. Als Deine Angriffe nur meiner Person galten, beherrschte ich mich und entschuldigte sie, die Angriffe gegen die Hohe, Reine, die Du zu lieben vorgibst, werde ich zurückschlagen, und wenn es mein Leben kostete. — Wahltraut", fuhr er nach kurzer Athempause mit etwas gemäßigter Stimme fort, „wußte bis zur Stunde, wo ich um sie warb, nicht, wer ich bin. Sie schenkte ihre Liebe dem Hauslehrer Seeger. Dann erst verrieth ich ihr meinen wahren Stand und Namen und verließ noch denselben Tag Gerolstein. Kein Wort der Liebe war bis zu dieser Stunde zwischen uns gefallen oder nur angedeutet worden, im Gegentheil — doch das gehört nicht hierher! Du hast sie nie geliebt, wenn Du fähig bist, ihr auch nur einen einzigen unlauteren Gedanken zuzutrauen. — Ich erwarte also Deine Maßnahmen und werde mich so lange in N.... aufhalten, bis Du sie getroffen hast. Und jetzt — denke ich, lassen wir den Justizrath Braun eintreten, damit die formellen Sachen erledigt werden."

Ohne eine Entgegnung Ariberts abzuwarten, drückte er auf den Knopf der Klingel, und sofort erschien der Diener, dem er den Befehl gab, den Herrn Justizrath Braun hereinzulassen. Es fiel Aribert in seiner furchtbaren Erregung nicht auf, daß der Andere bereits als Herr hier auftrat.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. **Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt** Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c. nov14,mofr,6m

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Wahl. Personen, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich aus einem anderen Grund registriren lassen müssen, müssen dies morgen thun, wenn sie sich an der Frühjahrswahl am 4. April betheiligen wollen. Auch die Wähler, welche sich die Hilfsregistrirung am 8. Februar zu Nutze gemacht und an diesem Tag eine eidliche Aussage bei der Wahlbehörde eingereicht haben, müssen sich registriren lassen. Die Registrirung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends statt.

Chronische Krankheiten

Nachhaltig geheilt.

Dr. N. B. Bartz setzt seine überraschenden Heilungen von chronischen Krankheiten fort.

Alle heilbaren Leiden können durch Dr. Bartz' Behandlung geheilt werden, auch solche, welche andere Aerzte für unheilbar erklärten. Ganz gleich, wie viele Mittel Ihr versucht habt, oder wie viele Doktoren fehlgeschlagen, in Eurem eigenen Interesse und für Euer zukünftiges Glück geht und konsultirt diesen hervorragenden Spezialisten, ehe Ihr die Hoffnung auf jemalige Heilung aufgebt. Die Heilung von hartnäckigen chronischen Krankheiten ist Dr. Bartz Spezialität. Tausende wurden von ihm in der Vergangenheit geheilt, viele davon waren Fälle wie der Eurige, also weshalb laßt Ihr Euch nicht von ihm heilen?

Die von Dr. Bartz behandelten Krankheiten sind: Nerven-, Blut-, Haut-, Magen-, Nieren- und Leberkrankheiten, einschließlich Rheumatismus, Neuralgia, Verlust der Nervenkraft, Verstopfung, Fettleibigkeit, Gallensteine, Katarrh, Epilepsie, schwacher Rücken, Wassersucht, Eczema, Skrofeln und Frauen- und Männerkrankheiten.

Konsultation, Untersuchung und Rathschläge sind frei für Alle, jedoch werden nur heilbare Fälle zur Behandlung angenommen. Wenn Euer Fall unheilbar ist, so wird Euch das mitgetheilt und gerathen, von weiteren Geldausgaben für nutzlose Behandlung abzustehen. Trotzdem können viele Fälle, welche durch die alten Methoden nicht geheilt werden können, durch Dr. Bartz' wundervolle neue Behandlung schnell geheilt werden.

Die Sprechzimmer befinden sich im Dexter-Gebäude, 84 Adams Straße (8. Floor). Sprechstunden täglich von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, ausgenommen Sonntags. Mittwoch und Samstag offen von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Bruthennen.

Allgemeines. — Bruthennen und Brutmaschinen. — Was für Bruthennen. — Herstellung und Anbringung der Brutnester. — Behandlung der Bruthennen.

Fast scheint's, als ob man die Hennen als Brüterinnen in unseren Tagen kaum noch benöthige; denn der Bau und die Einstellung trefflich funktionierender Brutmaschinen und Aufzuchtsapparate nehmen stetig zu, so daß ein Groß- oder Kleinbetrieb in der Geflügelzucht ohne diese Maschinen fast nicht mehr denkbar ist. Trotzdem wird die ehrsame Glucke niemals ganz ihren Werth verlieren, und wenn die Fabrikation von Brutöfen und Kükenheimen ins Unendliche sich steigern sollte. Die Eigenschaften einer guten Bruthenne sind eben doch so anerkannt vorzügliche und mustergiltige, daß wir des Lasters der Undankbarkeit uns schuldig machen würden, ihr diesen jahrtausendalten und wohlverdienten Ruhm zu rauben. Ob der natürlichen oder aber der künstlichen Glucke beim Brutgeschäft der Vorzug einzuräumen sei, darüber mag sich streiten lassen. Thatsache ist und bleibt jedoch, daß man in unzähligen kleinen Haushaltungen der treuen Dienste einer zuverlässigen Bruthenne nicht entrathen möchte.

Die besten Bruthennen.

Wenn hier von Glucken die Rede ist, so sind selbstverständilich damit alle Hennen ausgeschlossen, die entweder gar keine oder eine nur mangelhafte Neigung zum Brüten bekunden. Auch sehr unzuverlässige Thiere kommen nicht in Betracht. Fast ausnahmslos liefern alle Arten der asiatischen und amerikanischen Klasse die besten Brüterinnen. Aber auch unter diesen sind noch bedeutende Unterschiede festzustellen. Als sehr gute Glucken gelten bekanntlich die Cochins, Brahmas, Langshans, Plymouth Rocks, Javas, Whandottes, Dominikaner und anderen Klassen angehörende Thiere, wie Dorkings und Japanesen; auch diese Arten indessen bieten nicht immer eine sichere Gewähr für eine Brut, die in jeder Hinsicht befriedigen könnte. Einjährige Hennen z. B. von unruhigem Temperament verlassen das Nest entweder zu häufig und zu lange während der Brutperiode oder sie halten überhaupt nicht aus und schädigen dadurch den Züchter in recht empfindlicher Weise. Zu schwere Hennen zu setzen sollte man gleichfalls Bedenken tragen, wenn man die Hälfte des Geleges nicht unversehens zertreten finden will. Dasselbe gilt von nervösen, wilden und bissigen Thieren, welche bei der geringsten Annäherung des Züchters die höchste Unruhe verrathen oder mit gesträubtem Gefieder auf denselben loszufahren sich anschicken.

Auffallend schwachen, von Ungeziefer strotzenden oder von einer Krankheit kaum genesenen Glucken sollte die Uebernahme des Brutgeschäftes unter keinen Umständen gestattet werden. Die Fälle stehen nicht vereinzelt da, in denen solche Brüterinnen todt in dem Nest sich fanden, weil es ihnen an Kraft und Widerstandsfähigkeit gebrach.

Um also für alle Fälle sich zu sichern, schwerwiegenden Verlusten vorzubeugen und die denkbar besten Resultate zu erzielen, setze man nur Glucken, deren Brutsicherheit man erprobt, die sanften Karakters, frei von Ungeziefer, gesund, nicht zu schwer, und womöglich dem eigenen Geflügelstande entnommen sind; denn mit fremden, nach einem anderen Orte überführten Thieren hat man meistens seine liebe Noth. Sollten trotzdem die Umstände es bedingen, fremde Bruthennen einzustellen, so überzeuge man sich zuerst von deren Brauchbarkeit, ehe man werthvolle Bruteier ihnen anvertraut.

Doch selbst mit den besten, und unermüdlichsten Glucken wird nichts erreicht, wenn es in den Geflügelhäusern an geeigneten, sorgfältig hergerichteten Quartieren, Nestern und Sitzkästen gebricht. Sehen wir daher zu, welche Anforderungen an diese zu stellen sind.

Herstellung und Anbringung der Brutnester.

Von den Brutnestern gilt, sofern die Platzfrage zu erledigen ist, was von den gewöhnlichen Legenestern sich sagen läßt. Schon das Verhalten des Huhnes zeigt an, welchen Ort es zum Ablegen des Eies jedem anderen vorzieht, vorausgesetzt natürlich, daß ein sehr beschränkter Raum das Thier nicht zum Aufsuchen des ersten besten Raumes zwingt. Mit Vorliebe wird ein für allemal das Legehuhn ein dunkles, heimliches Versteck begünstigen, sei es im Stalle, im Hofe oder im Busche. Ein dementsprechendes Plätzchen der Glucke zu beschaffen, sollte der Züchter unbedingt Sorge tragen. Mangelt es im Geflügelhause an Raum, so schaffe man einen solchen, wo die Bruthenne ungestört und unbelästigt von den übrigen Genossen dem Brutgeschäfte obliegen kann. Auch auf die Größe des Kastens oder des Nestes, sowie auf eine passende Einlage von Stroh, Heu, Rasenstücken u. dergl. ist wohl Acht zu geben. Der Kasten als solcher darf weder zu geräumig, noch zu eng bemessen sein. Als Regel gilt, denselben so groß herzustellen, als die Henne zum bequemen Bedecken sämmtlicher Eier benöthigt. Gedacht sei hier zugleich der Zahl der Eier. Große Glucken bedecken deren ohne Schwierigkeit 15 bis 18, während kleineren Hennen niemals mehr als 13 überwiesen werden sollten. Enteneier dürfen die Zahl von 9 bis 11, Gänseeier die von 5 bis 6 nicht überschreiten. Ausnahmen kommen hier und da wohl vor, doch stoßen sie die allgemeine Regel deswegen sicherlich nicht um.

Ist man gezwungen, im Stalle einen Platz zur Aufstellung des Kastens oder Nestes abzusondern, so verdunkle man wenigstens denselben und treffe eine Einrichtung, daß, wenn mehrere Glucken nebeneinander darin Unterkunft finden müssen, ein Wechsel der Nester und eine gegenseitige Störung der Brüterinnen ausgeschlossen bleibt.

Die Behandlung der Bruthennen.

Keine Henne sollte gesetzt, keiner werthvolle, oft recht theure Bruteier untergelegt werden, wenn sie die vorzunehmende Sitzprobe nicht zur Zufriedenheit bestanden hat. Glas-, Holz- oder Naphthaeier können bei dieser Prüfung Verwendung finden. Sitzt die Glucke auf diesen an zwei oder drei aufeinander folgenden Tagen fest, flach, mit angezogenem Halse, unbekümmert um den sich ihr nähernden Züchter, so ist die „sitzreif" und ein Wechsel der künstlichen mit den natürlichen Eiern kann ohne Bedenken erfolgen.

Dem Setzen muß unbedingt eine Reinigung des Thieres von jeglichem Ungeziefer vorangehen. Ein gründliches Bestäuben der Glucke sollte man daher niemals unterlassen. Auch die Nesteinlage ist auf gleiche Weise zu behandeln. Je nachdrücklicher der Kampf gegen die Insektenplage, diesem Hauptübel in der Geflügelzucht, aufgenommen wird, ein um so günstigeres Brutresultat ist zu verzeichnen. Die Fälle stehen nicht vereinzelt da, in denen man eifrige Brüterinnen todt auf dem Neste fand, weil sie eine Beute der blutgierigen Parasiten geworden waren. Auch den Küken kommt die fürsorgende Behandlung der Glukken zugute, während entgegengesetzten Falles die Sterblichkeitsrate unter ihnen sich auffallend hoch beziffern wird.

Besondere Beachtung verdient ferner auch die Pflege der Glucken. Eine nahrhafte Kost, reines, frisches Wasser, Grit und Staubbäder müssen ihnen stets zu Gebote stehen. Ergeben fortgesetzte Beobachtungen, daß die Henne niemals oder nur höchst selten das Nest verläßt, so darf ein regelmäßiges, behutsames Abnehmen nicht unterbleiben, denn allzueifrige Speise und Trank verschmähende Glucken möchten an Entkräftung sonst eingehen.

Aber auch nach dem Ausschlüpfen der Küken verdient die Glucke noch immer unsere vollste Aufmerksamkeit. Im Vorgefühl ihres Mutterglückes, der mehr oder minder großen Schwäche nicht achtend, welche die 3 Wochen währende Brutperiode mit sich brachte, muthet manche Henne sich mehr zu, als sie ertragen kann. Unweise, ja ein Unrecht gegen die brave Henne wäre es demnach, das Thier mit seinem Völklein ganz und gar sich selbst zu überlassen, ohne den Auslauf bei der wechselnden Witterung jeweilig zu beschränken, die Futteraufnahme zu regeln und bei der Abwehr gegen vorhandenes Raubgesindel, wenn nöthig, ihr Hilfe zu leisten. Der vielfach in Gebrauch genommene, sogenannte „Gluckenkasten", welcher den Küken das freie Ein- und Auslaufen ermöglicht, der Henne aber nach Wunsch die ungebundene Freiheit versagt, ist eine praktische Erfindung, die sich nur empfehlen läßt.

— Im Eifer. — Großmutter (zum Enkel): „Laß doch das Rauchen, Hans, die Raucher werden alle nicht alt!" — „Aber Großvater ist doch schon siebzig Jahre alt und raucht jetzt noch!" — „Ja — aber wenn er nie geraucht hätte, wäre er längst achtzig!"

Leset die Thatsachen von einem Nahrungsmittel-Fachmanne

Prof. H. W. Wiley, M. D., Ph. D., vom landwirthschaftlichen Departement der Ver. Staaten ist der Verfasser eines Buches über „Nahrungsmittel". Darin sagt er:

„Die Materialien, die zur Herstellung von Oleomargarine, wenn richtig gemacht, gebraucht werden, sind alles gesunde und verdauliche Stoffe. Es scheint demnach nicht, daß irgend welche begründete Einwendungen gegen den Genuß von Oleomargarine erhoben werden können, weder vom physiologischen noch vom gesundheitlichen Standpunkte aus."

Beachtet: Die Zuträglichkeit von Butterine hängt nicht nur von den Zuthaten ab, sondern auch von der Methode der Herstellung.

Swift's "Premium"

trägt den Stempel der Regierungs-Inspektoren.

Sie trägt die Marke von Swift — ein Name bekannt für reines Erzeugniß.

Sie wird hergestellt von ausgewähltem Rinderfett, aus dem besten Blattfett, und mit Milch und Rahm von erprobter Qualität verarbeitet. Sie wird in Stücke geformt, in vegetabilisches Parchment-Papier gewickelt und in Wachs-gefütterte Kartons eingeschlossen. Dieser doppelte Schutz liefert sie Euch so süß, rein, unverfälscht — mit Butter-Geschmack und Butter-Aroma.

Fragt Euren Händler heute nach einem Karton.

Swift & Company, U. S. A.

Lokalbericht.

Skat-Turnier.

John C. Plamp errang sich mit 20 gewonnenen Spielen den 1. Preis.

An dem Turnier, das der Chicago Skatverband gestern in der Nordseite-Turnhalle veranstaltete, nahmen über 300 Spieler theil. Als Sieger gingen hervor:

1.	Preis:	John C. Plamp, 20 gewonn. Spiele, 594 Punkte.
2.	„	Otto E. Voight, Elmhurst, 823 Punkte.
3.	„	R. A. Brandt, Schüppen-Solo gegen 8.
4.	„	J. B. Thielen, 19 gewonnene Spiele, 615 Punkte.
5.	„	Adolf Platz, 711 Punkte.
6.	„	J. S. Lowitz, Grandouvert mit 4.
7.	„	Louis Dehmlow, Schüppen Turne gegen 7, 488 Punkte.
8.	„	John Ripple, Milwaukee, 19 gewonnene Spiele.
9.	„	M. N. Jonas, 697 Punkte.
10.	„	A. W. Gutgesell, Herzsolo gegen 7.
11.	„	Frank Straub, 19 Spiele, 572 Punkte.
12.	„	Edw. Sturm, 680 Punkte.
13.	„	Carl Langejahn, Grandouvert, mit 2.
14.	„	F. W. Koeckert, Indianapolis, Schüppen-Turne gegen 7.
15.	„	John Bindgen, 18 gewonnene Spiele.
16.	„	Peter Ludwig, 677 Punkte.
17.	„	Geo. H. Gellert, Kreuzsolo gegen 6, 336 Punkte.
18.	„	H. Seidel, Harvey, Ill., 17 gewonn. Spiele, 559 Pkte.
19.	„	Wm. Neis, Austin, 669 Punkte.
20.	„	Aug. Pfaff, Grand mit 4, Schneider angesagt.
21.	„	Charles Rosenthal, Herz-Turne gegen 7.
22.	„	Max Maier, 17 gewonnene Spiele, 546 Punkte.
23.	„	Gus. Erdmann, 666 Pkte.
24.	„	Chas. Meyers, Kreuzsolo gegen 6, 233 Punkte minus.
25.	„	John M. Heaney, 17 Spiele, 375 Punkte.
26.	„	Charles Schroeder, 648 Punkte.
27.	„	Hugo E. Pfeuffer, Grand mit 3, Schneider angesagt, schwarz gemacht, 361 Pkte.
28.	„	Philipp Dittmar, Grosse Point, Herz-Turne gegen 7, 12 Punkte minus.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Franks........	19.30
Holland: 100 Gulden.......	40.30
Dänemark: 100 Kroner....	26.80
Rußland: 100 Rubel......	52.00

Nur für Frauen!

Konsultation und Examination frei.

Zuverlässige, erfahrene Frauen-Aerztin, mit allen Arten und Stadien der Frauenkrankheiten wohlvertraut. Ich offerire meine Zeit und Erfahrung für die nächsten 30 Tage jeder Frau und jedem Mädchen, ganz gleich mit was für einem Leiden sie behaftet ist, umsonst. Besuchen Sie mich. Sie verpflichten sich zu nichts. Ich will Ihnen helfen um mehr bekannt zu werden. Zuverlässiger Rath wird auch schriftlich ertheilt. — Probemedizin frei. Ich behandle nur legitime Fälle.

Dr. Charlotte Christopher, Frauen-Arzt

Zimmer 213 und 214 Cambridge Bldg., N. W. Ecke 5. Ave. und Randolph Str. Neue Nr. 160 N. Fifth Avenue, Chicago.

Unser Vorrath an gebrauchten

Upright Pianos

enthält die folgenden Bargains:

3 Chickerings, **von $75 bis $125**

2 Hallet & Davis, **$150 und $175**

4 Kimballs, **$185 bis $225**

Twitchell, — Chase Bros., — Hazleton Arion, — Everett und Andere.

Leichte Zahlungen.

Neue Kimballs, — aufwärts von.......... **$265**

Neue andere Machwerke, — aufwärts von.......... **$195**

W. W. KIMBALL CO.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

GEO. SCHLEIFFARTH, Deutscher Verkäufer.

momi

Deutsches Theater.

„Familie Schierke", Schwank in drei Akten von Gustav Kadelburg.

Im Vergleich zur vorletzten deutschen Vorstellung war die gestrige ungeheuer harmlos: von Geist keine Spur, Witz mäßig, Komik grobkörnig, kurz, echt Kadelburgsche Geisteskost. Das nicht gerade in großer Masse versammelte Publikum ließ sie sich schmecken, lachte viel und ging nach Schluß vergnügt nach Hause, amüsirt von wenig Witz und viel Behagen. Die Mitglieder der Wachsner - Gesellschaft, welche das Stück zu mimen hatten, standen durchweg auf der „Höhe" ihrer Aufgaben, namentlich Herr Meltzer als Edward Kaliski mit der koddrigen Schnauze. Eine sehr treffend gezeichnete Figur machte Herr Gehring aus dem alten Kanzleirath Weinecke. Hrn. Kreiß merkte man mitunter an, daß die Rolle des Oskar Kaltenbach ihm keine Freude machte, doch legten er und die Herren Kirchner und Kleemann genug Leben in ihr Spiel. Auch den Damen Brückner, Neumann, Forster, Roithmahr, Dierks und Lapping fiel es nicht schwer, ihren Aufgaben gerecht zu werden.

Ludwig Anzengrubers bekanntes Volksstück mit Gesang „Der Pfarrer von Kirchfeld" wird am kommenden Sonntag unter Mitwirkung der Herren Ausfelder, Kreiß, Bolten und Schönborn und der Damen Hartmann, Brückner und Roithmahr gegeben.

Polizeileutnant verunglückt.

An der Chicago und Milwaukee Ave. glitt Polizeileutnant Ambrose beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen gestern Nachmittag aus, hielt sich an dem Wagen fest und wurde etwa hundert Fuß weit geschleift. Der Beamte erlitt innerlich und an den Beinen Verletzungen. Er ist in seiner Wohnung, 1620 Süd Ridgeway Ave., in ärztlicher Behandlung.

— Der Aermste. — Er: „Du willst Dir aber auch nichts, rein nichts von mir gefallen lassen!" — Sie: „So? So, hab' ich mich nicht von Dir heirathen lassen?"

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Eine „Goldgrube".

Boston, 12. März. Gestern wurde eine Vierteljahrsdividende von $6 die Aktie von der Calumet & Hecla Mining Co. erklärt, $7 im vorigen Quartal. Insgesammt sind soweit $114,850,000 an Dividenden an die Aktieninhaber der Gesellschaft bezahlt worden.

Große Fälschungen.

Boston, 12. März. Der hiesige Makler Robert S. Brown wurde gestern in New York unter der Anklage der Fälschung von Wechseln verhaftet, wodurch eine Frau $10,000 und andere Personen über $50,000 verloren haben sollen.

Ficht eine Milwaukee Verordnung an.

Washington, 12. März. Der Milchereibesitzer John Quincy Adams aus der Umgegend von Milwaukee hat gestern im Bundesobergericht Berufung eingelegt, um die Verfassungsmäßigkeit der städtischen Vorschrift von Milwaukee hinsichtlich der Schwindsucht-Untersuchung von Milchkühen und des Versandts von Milch nicht untersuchter Kühe zu prüfen.

Ausland.

Stiftung für Säuglingsheim.

Berlin, 12. März. Vor einiger Zeit war der Stadt Berlin von einem verstorbenen Kaufmann die Hälfte der sogenannten Kranzlerecke vermacht worden, für die Gründung eines Säuglingsasyls und Findelhauses. Der Magistrat hat diese Stiftung jetzt formell angenommen. Mit der Errichtung der nöthigen Baulichkeiten wird so bald, wie möglich begonnen werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Streik von 600 Autodroschkenlenkern in New York.

— 5 Todesopfer eines Lawinensturzes bei Gladstone, im südwestlichen Kolorado.

— 4 Häftlinge brachen aus dem Nebraska'er Zuchthause bei Lincoln aus, nach Durchsägung einiger Gitterstäbe eines Küchenfensters.

— Weil er seine Geliebe mit einem Anderen gehen sah, beging der 18jährige Walter E. Cotton zu Rockford, Ill., Selbstmord, indem er Karbolsäure trank.

— Ein Automobil zermalmte in Cincinnati das 5jährige Töchterchen der Frau Mary Hoffmann vor den deren Augen! Die Mutter ist tobsüchtig geworden.

— Von 30,306 Einwanderern, welche im Februar zu New York eintrafen, kamen nur 1354 aus Deutschland, und im Ganzen kamen nur 2700 Deutschsprechende.

— Rassenkrawall zwischen Weißen und Farbigen zu Galveston, Tex., wegen Niederstechung eines weißen Soldaten vor einem lüderlichen Hause; letzteres niedergebrannt.

— Nur durch eine Diät von Sand soll sich der Verkäufer C. H. Coates in Trenton, N. J., welchen die Aerzte aufgegeben hatten, vom Magenkrebs kurirt haben.

— Verkracht ist die „Farmer's National Bank" zu Union City, Mich. Uebernehmen zu vieler werthloser Papiere und ein angeblicher Betrugsversuch werden als Ursachen bezeichnet.

— Auf dem Wege zur Kirche wurde Alexander Madoll unweit des Personenbahnhofes zu Oconomowoc, Wis., durch einen Güterzug überfahren und getödtet. Er hinterläßt Gattin und 4 kleine Kinder.

— Zu Seattle, Wash., starb Martin Matzdorf, einer der hervorragendsten deutschen Geschäftsleute der Stadt und des Staates, Gründer der „Asiatic Export & Import Co." (Geb. in Breslau vor 50 Jahren.)

— Antiklerikale Kundgebung auch in New York bei der Einsegnung eines Grundstückes, auf welchem eine neue katholische Kirche an der Ost- 12. Str. errichtet werden soll. Es wurde: „Nieder mit der Kirche!" und „Hoch die Anarchie!" gerufen. Ein Mann verhaftet.

— In Verbindung mit dem Heizerstreik an der Cincinnati-, Orleans-Texaspazifikbahn wurde bei Glenn Mary, Tenn., der Bahndetektiv James Carl niedergeschossen, und er kommt schwerlich mit dem Leben davon. Vorher war ein Lokomotivführer, angeblich infolge Verwechslung mit einem farbigen Heizer, geschossen worden, und der Detektiv brachte ihn in einem Zuge nach Glen Mary zu. 2 andere farbige Heizer wurden in jener Gegend getödtet.

Ausland.

— Reichenberg ist jetzt, nach der Eingemeindung von 9 Vororten, die größte deutsche Stadt Böhmens geworden.

— In Amoy errichtet jetzt eine ausschließlich chinesische Gesellschaft eine elektrische Beleuchtungsanlage für die Stadt.

— Schlimmes Feuer im Dockgehöfte zu Port Royal, Jamaika. Die Hauptgebäude gerettet, aber eine Menge Vorräthe zerstört.

— Prinzregent Luitpold von Baiern erhielt gestern zu seinem 90. Geburtstag eine Unmasse Glückwunschtelegramme, und die Festlichkeiten erreichten ihren Höhepunkt. Der greise Jubilar wanderte zu Fuße durch die Münchener Straßen und sah sich das Meer von Dekorationen an.

— Starkes Erdbeben in Neapel, in Verbindung mit lautem Donnern des Vesuvs, in dessen Hauptkrater ein großer Erdrutsch stattfand. Zahnradbahn schwer beschädigt.

— Erzherzogin Stephanie, Wittwe des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich und Tochter des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, ist in Zürich erkrankt.

— Präs. Diaz von Mexiko, anscheinend ganz gesund, stellte in einer Unterredung mit einem Preßkorrespondenten außergewöhnlich strenge Maßnahmen gegen die Rebellen in Aussicht.

— Die amerikanischen Flieger Mars und Kapt. Baldwin unternahmen zu Osaka, Japan, vor 400,000 Zuschauern drei erfolgreiche Flüge. Das war die erste derartige Vorführung in Japan.

— In vier „Schlachten" sollen die mexikanischen Rebellen mit großen Verlusten geschlagen worden sein, nach behördlicher Angabe aus der Stadt Mexiko. Von anderer Seite wird über zwei andere „Schlachten" mit anscheinend nicht entscheidendem Ergebniß gemeldet. Tausende von Amerikanern sahen sich von der Arizonaer Seite aus ein Gefecht an und leisteten nachher den Verwundeten Beistand.

Lokalbericht.

Verdorben — gestorben.

Wurde heute früh entseelt in seiner Zelle aufgefunden.

Schwarze Bestie.

Knallte seinen Gastfreund nieder und zerschmetterte ihm mit dem Revolverkolben den Schädel. — Vereitelt. — Blutiger Abschluß. — Einbrecher angeschossen

Angeblich bezecht, sprach gestern Abend der 34jährige Arbeiter John Johnson, Nr. 334 Clark Str., in der Wache an Harrison Str. vor, klagte, daß er hungrig sei und unter der Kälte leide, und bat um einen Unterschlupf für die Nacht. Man wies ihm eine Zelle an. Dort wurde er heute Morgen entseelt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß Herzlähmung den Tod herbeigeführt habe.

Mordsüchtiger Mohr.

Im Wärterhäuschen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn an Holland Road und 91. Str. sprach gestern Nachmittag um vier Uhr ein anscheinend wegemüder Neger vor und bat den 69jährigen Signalwärter Mathias Hammel, ihm zu gestatten, sich auszuruhen. Hammel ertheilte ihm bereitwillig die Erlaubniß, und der Mohr macht es sich bequem. Gegen sechs Uhr Abends theilte Hammel dem Gaste mit, daß er nun weiter ziehen müsse, da er, Hammel, nach Hause gehen wolle.

„Sie werden nicht nach Hause gehen, denn ich werde Sie erschießen," antwortete ihm der Mohr. Gleichzeitig zog er ein Schießeisen. Hammel stürzte sich auf ihn und versuchte, ihm die Waffe zu entreißen. Nach verzweifeltem Ringen, in dessen Verlauf die Kämpfenden zur Thür hinausgefallen waren, jagte ihm der Neger zwei Kugeln in den Leib und schlug ihm dann mit dem Revolverkolben den Schädel ein.

Der Verwundete ringt jetzt im St. Bernhard - Hospital mit dem Tode. Eine der Kugeln ist ihm in die linke Seite der Brust gedrungen, hat die Lunge durchbohrt und ist zum Rücken hinausgetreten. Die zweite Kugel sitzt im Unterleib.

Der Mordbube ist entkommen. Die Polizei ist der Ansicht, daß er sich auf einen ausfahrenden Zug geschwungen und Chicago verlassen habe.

Uebergeschnappt?

Die 30jährige Margaret Fergus, Nr. 369 W. Chestnut Straße, benahm sich gestern Morgen auf der Straße so sonderbar, daß ein Polizist sich veranlaßt sah, sie in Schutzhaft zu nehmen. In ihrer Zelle in der Wache an Harrison Straße machte die Unglückliche im Laufe des Tages zwei Selbstmordversuche. Zuerst versuchte sie, sich mit einer langen Nadel die Halsschlagadern zu öffnen, dann machte sie den Versuch, sich mittels einer Schärpe zu erdrosseln. Sie wird auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Mord- und Selbstmordversuch.

Der Farbige Silas Moore suchte gestern Abend seine seit zwei Wochen von ihm getrennt im zweiten Stock des Hauses Nr. 139 Federal Straße wohnhafte Frau auf, gab nach kurzem Streite in mörderischer Absicht zwei Schüsse auf sie ab, verwundete sie am Kinn und an der linken Wange und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Die Verwundeten wurden, nachdem sie verbunden worden waren, in Haft genommen.

Abgefaßt.

Vor drei Wochen sprengte im Laden des Eisenwaarenhändlers Frederick Redman, Nr. 3751 W. Chicago Ave., ein Einbrecher den Geldbehälter am Fernsprecher und stahl den aus $5 bestehenden Inhalt. Seither schlief Redman im Laden. Gestern früh bemerkte er, durch ein Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, einen Einbrecher, der eben im Begriff war, den Kassenapparat zu plündern. Redman packte seinen bereitliegenden Revolver und befahl „Hände hoch!"

Als der Spitzbube Fersengeld gab, sandte er ihm zwei Schüsse nach. Eine Kugel streifte den Kopf des Ausreißers, die andere drang ihm in die rechte Schulter.

Der Verwundete befindet sich jetzt unter polizeilicher Bewachung im County-Hospital. Dort gab er seine Adresse mit James Hillard, Nr. 3636 W. Chicago Ave., an. Er wird voraussichtlich genesen.

Beraubt.

Ein hellfarbiger Mohr, muthmaßlich derselbe, der Samstag Abend Frl. Elisabeth Simons vor der 6. Presbyterianer - Kirche beraubte, fiel gestern Abend vor der Freimaurerhalle Nr. 3120 Forest Ave. über Frau Rose Rupp, Nr. 253 Ost 32. Straße, her und erleichterte sie um ihre $4 enthaltende Börse und Schmuck im Werthe von $60. Er entkam unbehelligt und hat sich seither seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Unverwüstlich.

Aktionär Clarence H. Venner von der Chicago City Railway Co.

Auf ein Mandamus-Gesuch hin, das er an den Superior-Richter Richard E. Burke hatte einreichen lassen, erlangte Clarence H. Venner heute von diesem ein Erkenntniß, welches die Chicago City Railway Co. anweist, Venner, der zu ihren Aktionären zählt, Einblick in ihre Geschäftsbücher nehmen zu lassen, und zwar zurück bis zum Jahre 1901 hin. Venner hat sich beschwert, daß solcher Einblick ihm verwehrt worden sei. Es sei ihm darum zu thun, sagte er, Gewißheit für seine Ansicht zu erlangen, daß die Gesellschaft im Jahre 1907 eine Menge Geld zu unlauteren Zwecken verwendet habe, nämlich um die Bürgerschaft bei der Abstimmung über die Straßenbahnvorlage zu beeinflussen.

Der Rechtsvertreter der Straßenbahngesellschaft hat gegen den abgegebenen Entscheid die Berufung an den Appellhof angemeldet. Er sagt, Venner sei ein eingefleischter Quengler, der nur bezwecke, daß man ihm seine Antheilscheine zu einem hohen Preise abkaufen solle, um ihn los zu werden.

Rühmlicher Ausweis.

Nicht ein Passagier im letzten Jahre auf der Pennsylvania-Bahn getödtet.

Die Pennsylvania-Bahngesellschaft hat einen Bericht veröffentlicht, wonach sie im letzten Jahre über 136 Millionen Personen befördert hat, ohne daß auch nur eine getödtet wurde, während in den drei Vorjahren je eine von insgesammt 371,853,277 sein Leben verlor. Im letzten Jahre wurden 14,180,228 Personen mehr befördert, als 1909. Verletzt wurden bei Unfällen auf dem Bahnsystem, welches die eigentliche Pennsylvania-Bahn, östlich von Pittsburg, die Philadelphia, Baltimore & Washington-, die Northern Central-, die Cumberland-Thal-, die Maryland, Delaware & Virginia-, die Baltimore, Chesapeake & Atlantic-, die West Jersey & Seashore- und die Long Islander Linien umfaßt, 84 Personen, halb so viel wie 1909, durchschnittlich einer von über 1,600,000 Passagieren.

Wichtige Enthüllungen.

Die Kohlen- und Erzland - Erwerbungen A. C. Frosts in Alaska.

Die Untersuchung des Erwerbs von Besitztiteln auf große Gelände Kohlen- und erzhaltigen Landes in Alaska durch den Gründer A. C. Frost hat, wie es heute hieß, zu wichtigen Enthüllungen vor den Bundes-Großgeschworenen über solche Erwerbungen bei Seward, Ala., Alexandrofski auf der Halbinsel Kenai und in der Umgegend der Gebirgspässe Moose und Resurrection und des Taleetna-Gebirgszuges geführt. Unter den heute vernommenen Zeugen war Frl. Louise W. Tuttle, eine frühere Angestellte von A. C. Frost & Co.; einer der wichtigsten Zeugen soll Charles P. Hubbell von Seattle, Wash., sein, welcher mit anderen im höchsten Stockwerk des Bundesgebäudes untergebracht worden ist.

Angeblich unvermeidlich.

Auf seinem Zweirad stieß heute der 23jährige Milchfahrer Edward J. Johnson, Nr. 3042 Clifton Ave., mit einem vom Eigenthümer, dem Eismaschinenfabrikanten Fred W. Wolf, Nr. 3338 N. Halsted Str., selbst bedienten Kraftwagen zusammen. Er purzelte auf das Pflaster und erlitt Quetschungen und Schrammen, die seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital nothwendig machten. Wolf behauptet, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei. Er wurde nicht verhaftet.

Das Countyschatzamt geschlossen.

Das Countyschatzamt ist heute und morgen geschlossen behufs Verrechnung der Steuerzettel und Entgegennahme von Steuerrückständen von den „Towns". Die ländlichen Steuereinnehmer haben früher zum Theil sich sehr saumselig gezeigt in der Verrechnung ihrer amtlichen Einnahmen, und vor einem Jahre mußten sie dazu gezwungen werden. Heuer werden keine Verzögerungen erwartet.

Wetterlaunen.

Auf den heißesten Tag soweit in diesem Jahre, letzten Samstag, folgte gestern Vormittag herbes Winterwetter mit Hagel und Schneetreiben; der Wind erreichte um 9 Uhr eine Geschwindigkeit von vierzig Meilen die Stunde. Erst zu vorgerückter Nachmittagsstunde trat milderes Wetter und Sonnenschein ein.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Legislatur.

Zeitpunkt für die endgiltige Vertagung sehr zweifelhaft.

Abgrenzung der Kongreßbezirke.

Sie mag in listiger Weise vermieden werden. — Wichtige Ausschuß-Verhandlungen für diese Woche auf dem Programm. — Frauenstimmrechts-Vorlage.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Ill., 13. März. — Es ist wenig Aussicht darauf vorhanden, daß der vom Senat ausgegangene Beschlußantrag, daß die Legislatur sich am 6. April endgiltig vertagen solle, wird ausgeführt werden können. Selbst wenn die Gesetzgeber, welche der Meinung sind, die Legislatur sollte diesmal ihre Thätigkeit auf die Bewilligung der Gelder für die Staatsverwaltung beschränken, durchdringen sollten, würde die Sitzung mindestens bis zum 15. April währen. Sollen auch nur einige von den wichtigeren sonstigen Vorlagen erledigt werden, die eingebracht worden sind, so wird die Legislatur zu diesem Behufe bis Ende April beisammen bleiben müssen. Indessen ist der Fall nicht ausgeschlossen, daß die Legislatur sich schon Anfangs April vertagt, aber nur um nach einer längeren Pause die Sitzungen wieder aufzunehmen. Ein Grund, der dafür geltend gemacht wird, diesen Ausweg einzuschlagen, ist der, daß man in Bezug auf die Neueintheilung der Kongreßbezirke nichts unternehmen kann, solange der Bundeskongreß nicht bestimmt hat, wie es nach den Bevölkerungsziffern, welche der Zensus ergeben hat, in Bezug auf die Vertretung der einzelnen Staaten im nationalen Abgeordnetenhause gehalten werden soll.

Man nimmt an, daß dem Staate Illinois statt der bisherigen 25 Sitze deren 27 werden zugestanden werden. Es ist Verfassungsvorschrift, daß alle zehn Jahre, nach dem Bundeszensus, eine Neubegrenzung der Kongreßbezirke vorgenommen werden soll. Jetzt wird von einigen Schlauköpfen auf republikanischer Seite befürwortet, man möge diese Vorschrift umgehen, indem man schon jetzt, ohne zu wissen, ob dem Staate eine stärkere Vertretung zugestanden wird, die „Neubegrenzung" vornimmt, aber die Grenzen ebenso festsetzt wie bisher. Werden dann nachher dem Staate zwei weitere Vertreter zuerkannt, so könne man diese „at large", d. h. von der Bürgerschaft des ganzen Staates wählen lassen.

Sprecher Adkins vom Unterhause hat zwar bereits einen Vorsitzer (Chiperfield) ernannt für den Ausschuß zur Neubegrenzung der Kongreßbezirke, aber Mitglieder für den Ausschuß hat er noch nicht ausgewählt. Im Senat ist Herr Curtis Vorsitzender des betreffenden Ausschusses.

Regulirung öffentlicher Nutzanlagen.

Vor dem Hausausschuß für Munizipalverwaltung werden am Mittwoch Gegner der Rawleigh'schen Vorlage zu Worte kommen, nach welcher die Kontrolbefugnisse der staatlichen Eisenbahnkommission auf öffentliche Nutzanstalten aller Art ausgedehnt werden sollen. Die Beleuchtungs-, Straßenbahn-, Telephongesellschaften u. s. w. sind in Bezug auf diesen Gegenstand nicht ganz einig. Seitens der Stadtverwaltungen wird die Maßnahme bekämpft.

Unternehmer-Haftpflicht.

Die zuständigen Ausschüsse des Senats und des Unterhauses werden am Dienstag in gemeinschaftlicher Sitzung über die Vorlage zur Regulirung der Haftpflicht von Unternehmern bei Betriebsunfällen berathen. Man will versuchen, entweder den Präsidenten des Gewerkschaftsbundes, Samuel Gompers, oder den früheren Präsidenten des Verbands der Bergleute, John Mitchell, zu veranlassen, der Sitzung beizuwohnen und zu der Vorlage Stellung zu nehmen.

Die Wohlthätigkeitsanstalten.

Der Hausausschuß für Bewilligungen wird sich die ganze Woche hindurch mit den Voranschlägen für die verschiedenen staatlichen Wohlthätigkeits-Anstalten zu befassen haben. Mitglieder der Aufsichtsbehörde für diese Anstalten werden über die eingereichten Forderungen Auskunft geben, auch haben Mitglieder des Bewilligungs - Ausschusses in jüngster Zeit die verschiedenen Anstalten besucht.

Die Frauenstimmrechtsfrage.

Morgen kommt im Senat die Frauen - Stimmrecht - Vorlage zur Schlußabstimmung. Wahrscheinlich wird sie dort angenommen werden. Im Unterhause wird, auf Antrag des Abg. Tile, morgen darüber abgestimmt werden müssen, ob die Vorlage auf den Geschäftskalender gesetzt werden soll. Es dürfte darüber einen harten Kampf geben, bei welchem die „trockenen" Elemente für, die „nassen" aber gegen die Vorlage eintreten werden.

Zivildienst-Reform.

Zur dritten Lesung dürfte noch in dieser Woche im Unterhause die Vorlage kommen, nach welcher die Zivildienst-Ordnung ausgedehnt werden soll auf alle Angestellten des Staatssekretärs, des Auditeurs, des Schatzmeisters, des Generalanwalts und des Schul - Superintendenten. Verschiedene von diesen Beamten sind gegen die Vorlage. Sie machen geltend, daß sie Bürgschaft stellen müssen für treuliche Erfüllung ihrer Pflichten, und daß man es auch ihnen überlassen müsse, ihr Personal auszuwählen.

Das Unterhaus wird dieser Tage Stellung nehmen müssen zu der Empfehlung der Steuerkommission, es möge eine Urabstimmung angeordnet werden über einen Zusatz zur Verfassung, nach welchem steuerpflichtiges Eigenthum künftig in verschiedene Gruppen einzutheilen sein würde, mit verschiedenen Steuerquoten für die einzelnen Gruppen.

Eine Temperenzmaßnahme.

Bis zur dritten Lesung vorgerückt ist im Hause, ohne bisher sonderliche Beachtung gefunden zu haben, die Vorlage Nr. 262, eingebracht vom Abg. Jones. Ihr angeblicher Zweck ist, für Ruhe und Ordnung auf Bahnhöfen und Eisenbahnzügen zu sorgen. Aber die Vorlage bestimmt, daß es bei $25—100 Strafe verboten sein soll, auf Eisenbahnzügen oder Bahnhöfen geistige Getränke zu genießen. Mit der Durchführung des Gesetzes werden die Bahnangestellten beauftragt, und mit Strafe bedroht wird, wer von diesen solcher nicht nachkommt.

Zur dritten Lesung stehen im Hause außerdem u. a. die folgenden Vorlagen:

Die vom Abg. Steward beantragte Maßnahme, welche verbieten soll, daß Molkereibesitzer hier im Staate gezwungen werden, ihre Rinder auf Tuberkulose untersuchen zu lassen.

Vorlage des Abg. Curran, daß städtische Angestellte nicht gehalten sein sollen, länger als 10 Stunden in einer Tagschicht zu arbeiten oder länger als 14 Stunden in einer Nachtschicht.

Die vom General-Staatsanwalt befürwortete Vorlage, daß alle Staatsbehörden angewiesen werden sollen, ihre Sporteleinkünfte der allgemeinen Staatskasse zu überweisen.

Geo. N. B.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Wahl. Personen, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich aus einem anderen Grund registriren lassen müssen, müssen dies morgen thun, wenn sie sich an der Frühjahrswahl am 4. April betheiligen wollen. Auch die Wähler, welche sich die Hilfsregistrirung am 8. Februar zu Nutze gemacht und an diesem Tag eine eidliche Aussage bei der Wahlbehörde eingereicht haben, müssen sich registriren lassen. Die Registrirung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends statt.

Halsbrecherische Jagd.

Ein angeblicher Kunstbutter-Mondscheinler auf der Nordseite erwischt.

W. A. Clennon war vor einem Jahre des Mondschein - Kunstbutterhandels angeklagt worden und hatte seine von einem Angestellten des früheren Nationalabgeordneten Morley geleistete Bürgschaft im Stich gelassen. Gestern ermittelten Bundesinspektoren, daß er sich im Hause 225 West Division Str. versteckt halte. Ihrer drei begaben sich dorthin, er schlüpfte durch ein Badezimmerfenster, sprang auf das Dach eines benachbarten Hauses, von dort auf andere Dächer, wurde aber nach einer halsbrecherischen Verfolgung von einer halben Stunde doch eingeholt und verhaftet.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. März
Weizen—					
Mai	.91⅛—90⅞	.91¼	.90⅞	.91⅛—¼	.91⅛
Juli	.89⅞—90	.90	.89⅞	.90	.90
Sept	.89¼—⅜	.89⅝	.89	.89½—¼	.89⅝
Mais—					
Mai	.50	.50	.49¾	.49⅞	.50—⅛
Juli	.50¾	.50¾	.50⅜	.50⅜	.50¾—⅞
Sept	.51⅝—½—⅝	.51⅝	.51¼	.51½	.51⅝—¾
Hafer—					
Mai	.31⅛—¼	.31⅛—¼	.31	.31—⅛	.31⅛—¼
Juli	.30⅞—31	.30⅞—31	.30⅞	.30⅞	.31
Sept	.30⅞	.30⅞	.30¾	.30¾	.30⅞
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Mai	17.40	17.47½	17.40	17.40	17.50
Juli	16.45	16.45	16.40	16.45	16.52½
Schmalz—					
Mai	9.05	9.05	9.05	9.05	9.12½
Juli	9.00	9.00—02	9.00	9.00—02	9.07½
Sept	9.00	9.00	9.00	9.00	9.05—07
Rippchen—					
Mai	9.40	9.40—42	9.40	9.40	9.47½
Juli	9.00	9.02½	9.00	9.00	9.07½
Sept	9.00	9.00	8.97½	8.97½	9.05

Vom Weidwerke Wiens.

Von Richard Genthner.

Wien, mit seinen so und so vielen Quadratkilometer, ist selbstverständlich noch nicht total verbaut; im Gegentheil, es befinden sich im Rayon der rothweißen Grenzpfähle weite unberührte Strecken, die infolge ihrer landwirthschaftlichen Nutzung — Wald, Felder, Wiesen, Weingarten — als Jagdreviere anzusprechen sind und auch, als solche geltend, verpachtet und in jagdlicher Hinsicht genützt werden. Südwärts der Donau entfällt der größere Theil auf Waldreviere, Weingärten und Wiesen. Stromab an der Donau breiten sich ausgedehnte Auen aus und weite Feldstrecken. Linksseits der Donau werden die Auen durch einen Gürtel von Feldrevieren gegen die weite Ebene des Marchfeldes abgegrenzt, besser gesagt: sie hängen mit diesem ohne eigentliche Trennung zusammen.

Die Waldreviere sind einzig schön und an Wochentagen wenig oder gar nicht beunruhigt. Laubwald herrscht vor, Buche, Eiche, sehr wenig Nadelholz, alte Bestände, Unterwuchs, eingesprengte Wiesen, Aecker, Weingärten. Tiefe Schluchten, sanfte Mulden, hier ein Wasserriß, dort schotteriges Terrain, in dem das Gestein bröckelig zutage liegt, kleine „Waldandachten" mit primitivem Betpult unter den mit Kunstblumen geschmückten Heiligenbildern oder Holzkreuzen, die im Frühling und Sommer naive Kränzlein aus schlichten Feldblumen zieren; dann wieder ein Steinbruch, eine aufgelassene, unkrautüberwucherte Schottergrube, parkartige, in ständiger Pflege stehende Waldpartien. Das ist im allgemeinen der Charakter dieser Reviere. Sie erstrecken sich über Döbling, Salmannsdorf, Grinzing, Sievering, Neuwalbegg, Theile von Ottakring und des 13. Bezirkes (Hüttelsdorf) zur Westbahnstrecke und verlaufen dort sanft gegen Osten in die Feldreviere außerhalb Favoriten und Simmering, wo sie schließlich gegen die Donau in einen schmalen Austreifen enden, der sie von dem Strom trennt.

Warum sich nicht die Erfahrung Anderer zu Nutze machen. Wenn Ihr an Blutunreinigkeit, Unverdaulichkeit, Biliösität, Leber-Leiden oder Kopfweh leidet, solltet Ihr sofort

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

Trade Mark.

gebrauchen. Dieselben sind unübertrefflich als ein Blutreiniger und Magen-Stärker. Dasselbe alte Mittel, welches Eueren Vätern und Großvätern geholfen und sie kurirt hat, wird Euch auch kuriren. Preis 50 Cts. die Flasche. Besteht auf die echten. Verweigert ein Substitut.

In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Der k. k. Lainzer Thiergarten ist eigentlich nicht zu Wien gehörig zu bezeichnen, denn die Gemeindegrenze läuft seine Einfriedungsmauer entlang. Und doch kann man ihn nicht ganz aus dem jagdlichen Bild der Residenz ausschalten, da er zu nahe an das Weichbild der Stadt heranrückt und nach der Terrainfiguration mit dem Gemeindegrund ein Ganzes bildet, auf dem ja nur die Mauer eine sichtbare Grenze bedeutet. Wir wollen ihn also in unserer Schilderung als zu Wien gehörig betrachten. Kapitale Hirsche stehen in der großen Reservation, Damwild, das „ritterliche" Schwarzwild beherbergt er in großer Zahl, ferner den Mufflon, dessen Heimath Korsika ist. Ferner auch in kleiner Zahl den virginischen Hirsch, der zuerst in Oesterreich auf den Graf Breunerschen Revieren in Manhartsberg eingebürgert und von dort aus in den Thiergarten verpflanzt wurde. Rehe, Hasen und anderes Kleinwild sind dort ebenfalls heimisch und werden in geringer Zahl gehegt.

Stellt der Thiergarten für den Jäger im Westen der Stadt ein gewisses Unikum dar, so finden wir im Osten ein Fleckchen Erde, das, von Kultur und Zivilisation fast unberührt, einzig in seiner Art ist: die „Lobau", eine Fortsetzung des Praters, der bis über die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein herrliches Jagdrevier bildete, das unsere Herrscher und die Prinzen des kaiserlichen Hauses gern aufsuchten, um in ihm das Weidwerk auszuüben. Viele Jahre sind noch nicht dahingegangen, seit die Fasanerie aufgelassen worden ist, die unterhalb der Schlachthausbrücke beiläufig begann und sich gegen das Lusthaus hinabzog.

Die Donau überschreitend, trägt das an die fruchtbaren Gefilde des Marchfeldes grenzende Aurevier einen etwas anderen Charakter. Die Vegetation ist nicht mehr so urwüchsig wie in der „Lobau", wo der direkte Einfluß des Wassers auf deren üppige Entwicklung großen Einfluß ausübt.

Es mag aus dem früher Gesagten zur Genüge hervorgehen, daß unsere Residenzstadt sich über ein Gebiet erstreckt, das in jeder Hinsicht landschaftlich abwechslungsreich ist, und dem nur das Hochgebirge fehlt, um schließlich gar nichts zu missen. Vollendet ist übrigens auf der Welt gar nichts, und so müssen wir uns mit dem Gebotenen begnügen, das übrigens reichhaltig genug ist, um dem Weidmann einiges Interesse abzugewinnen.

Und so vielseitig die territoriale Gestaltung der landwirthschaftlichen Szenerie ist, ebenso artenreich ist ihre für uns Jäger in Betracht kommende Fauna und Ornis. Fast ist zu behaupten, daß im Wiener Gemeindegebiet nur drei der allgemein in Betracht kommenden Wildarten fehlen, das ist Auerhahn, Birkhuhn und das scheue Haselwild. Zeitweilig hieß es zwar, es sei auf den westlichen Revieren des 18. Bezirkes ein Schildhahn beobachtet worden. Verbürgtes ist aber nicht festzustellen, und so darf dieses Gerücht wohl in das Reich der Fabel verwiesen werden. Ebenso fehlt uns das Damwild in freier Wildbahn, wie auch die Gemse, die ja ein ausgesprochenes Wild des Hoch- und des unmittelbar an dieses grenzenden Mittelgebirges ist.

Mitten im Häusermeer der Stadt könnten wir uns schon jagdlich bethätigen. Auf dem Thurm des Domes zu St. Stephan, auf andern Kirchthürmen der Stadt, vielleicht auch an anderen Stellen, hat sich der Sperber eingenistet und seinen Horst gebaut, von wo er, über die Dächer der Gebäude hinstreichend, seine Beutezüge abhält. Seinem Speisezettel dürften hauptsächlich Sperlinge und Straßentauben einverleibt werden, sofern er seinen Approvisionierungsflügen keine größere Ausdehnung gibt.

Oft sind in den Stadtgärten auch schon Steinmarder gefangen worden, und sicherlich ist mir erinnerlich, daß ihrer mehrere in dem zum Gräflich Clam-Gallasschen Palais gehörigen Parke erbeutet wurden, der sich von der Währinger- zur Liechtensteinstraße hinzieht. In den architektonischen Verzierungen der hohen Gebäude treibt sich die Dohle, in allen Parkanlagen, vom Herbst bis in das Frühjahr hinein, das Gesindel der Krähen herum, den verstreuten Unrath und unabsichtlich oder mit Vorsatz für sie hingeworfene Speisereste, Semmel- und Brotstücke auflesend. Viel ergattern sie zwar auch nicht, denn man liebt die schwarze Baude nicht. Vor der Regulierung des Donaukanales trieben sie sich in großen Schaaren an den Mündungen der Sammelkanäle herum; hier gab es für sie manchen Leckerbissen zu kröpfen. Jetzt müssen sie sich anderwärts herumtreiben, um ihren Hunger zu stillen. Auf dem Wasserspiegel des Donaukanales und über diesem herumstreichend sind kleine Möven häufige Gäste.

Während stromab rechts den Lauf des Kanales lange noch Häuserreihen begleiten, grüßen links bald die hohen Bäume des Praters über die Böschung herab. In den Prateraauen standen starke Hirsche, deren vielendige Geweihe, auf Holzköpfe montirt, die weiten Räume der Hofstallungen schmücken. Einer der letzten Hirsche, die im Prater geschossen wurden, hieß „Hansel"; er kam oft genug bis zu den Kaffeehäusern in der Hauptallee, mitten unter die Spaziergänger hinein, wo er die ihm zugeworfenen oder sogar hingereichten Brotstücke aufnahm. Rehe sind heute noch im Prater zu beobachten, auch ist der Hase dort daheim, und alljährlich im Frühjahr kann man in den entlegenen Partien das „Puitzen" der ziehenden Schnepfen vernehmen.

Durch das fortwährende Ausbreiten der Stadt wurde dem Prater ein gutes Theil seiner Ursprünglichkeit genommen; es ist demnach kein Wunder, daß aus seinen Gründen das Wild verschwand. Dort, wo einst große eingestellte Jagden stattfanden, zu denen von weither das verschiedenartigste Wild — Bären, Wölfe usw. — gebracht wurde, das als „Aufputz" der an Standwild erzielten Strecken dienen mußte, da spielt man heute Tennis und Fußball, und wo einst die Damen des Hofes in Reifrock und hochgethürmter weißgepuderter Perücke den Fuchs prellten, da springt heute die in wenig Leinen gekleidete „Sporting Lady" mit ihrem Rakett umher. Tempora mutantur.

Die geschlossenen Waldungen im Westen der Stadt — Kahlenberg, Hermannskogel usw. — bergen einen kleinen Rehstand, der eigentlich schwer zu bejagen ist, da man immer mit der Anwesenheit von Spaziergängern, Dürrholzklaubern, Beeren- und Pilzsammlern zu rechnen hat. Wegabsperrungen aus jagdlichen Rücksichten sind selbstverständlich ausgeschlossen, die Jagdnutzung demnach ziemlich beeinträchtigt und der Abschuß nur auf den Anstand oder die Birsch beschränkt. Bis in die Siebzigerjahre fanden auf den im Wienerwalde gelegenen „kaiserlichen" Revieren (Staatsforste) bei Dornbach, Sievering und Hütteldorf häufig Fuchs- und Schnepfentreibjagden statt, zu denen stets der Vater des Kaisers, Erzherzog Franz Karl, erschien, und die oft recht ansehnliche Strecken der genannten beiden Wildarten ergaben. Das sind heute gleichfalls Tempi Passati.

Der Hase ist selbstverständlich überall anzutreffen; in den bewaldeten Gegenden sowie in den Feldrevieren, in die ganze „Häuserzungen" hinausreichen, da ist er weniger zahlreich. Dagegen ist er vom „Wienerberg", dem „Landgut", dem „Lagerberg" hinüber gegen die „Alberner Au" sehr häufig. Die Felder grenzen an kaiserliches und Dreher'sches Jagdgebiet. Dort wird die Jagd pfleglich behandelt, und so bleibt der Hasenstand auf diesen Revieren mit ihrer gleichförmigen Figuration und bei der vollkommenen Uebereinstimmung der Kulturverhältnisse stets ein guter.

Auch das Rebhuhn kommt dort zahlreich vor, und es könnten, wäre sein Bejagen nicht mit mancherlei Gefahr — Anschießen Vorübergehender — verbunden, alljährlich Tausende von Hühnern zur Strecke kommen. Daß der Stand an solchen eine ewige Schädigung erfährt, daran sind die sogenannten Hendelstreifer schuld, die zu dritt und viert mit „Deckgarnen" operieren und leider nur zu oft gute Beute machen. Ja, wo es Wild gibt, da gibt's auch Wilddiebe. So auch bei uns im lieben Wien.

— Die Eifersüchtige. — Student (zum Nachtwächter): „Sagen Sie mal, Nachtrath: wird Ihnen die Geschichte nicht langweilig, alle Nächte so einsam durch die Gassen zu schleichen?" — „Einsam? Seh'n Sie denn nicht dort im Schatten der Häuser meine Alte?" — „Nanu, was soll denn das heißen?" — „Ja, die läßt mich nicht einen Schritt allein gehen, seit die Weiber auch studiren!"

— Man soll sich nicht überschätzen, sagte der Kommerzienrath und schätzte sich um eine Million zu niedrig ein.

Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliösität, Erkältungen, Grippe, Frühjahrsfieber können nicht vorhalten, wenn der Körper stark u. robust erhalten wird durch den täglichen Gebrauch des Bitters. Er beseitigt die Ursachen. Versucht es heute.

Abendpost:

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Kein Krieg.

Von fremden Leuten kann man wohl mehr Höflichkeit, aber nicht mehr Achtung verlangen, als man im eigenen Hause genießt. Wenn also der Bundesregierung schon daheim nicht geglaubt oder getraut wird, wenn hierzulande „alle Welt“ die Manöver an der mexikanischen Grenze für eine faule Finte ansieht und der Administration Einmischungs- und Eroberungsgelüste unterschiebt, so ist es dem Auslande nicht übel zu nehmen, daß es den Versicherungen des Präsidenten erst recht keinen Werth beimißt.

Seitdem die Ver. Staaten unter einem nichtigen Vorwande Krieg mit dem nahezu wehrlosen Spanien angefangen und von der schwachen Schwesterrepublik Kolombia die Provinz Panama losgetrennt haben, begegnen sie allenthalben einem gewissen Mißtrauen. Es wird ihnen die Absicht zugeschrieben, sich alles Gebiet bis herunter zum Panamakanal und die umliegenden Inseln anzugliedern. Da Mexiko ihre Ruhestiftungsversuche in Nikaragua wenigstens „moralisch“ mißbilligt hat, so wird auch angenommen, daß sie sich dafür früher oder später an dem Nachbarlande rächen wollen. Alle diese Muthmaßungen sind von der einheimischen Presse in der allerjüngsten Zeit gewissermaßen bestätigt worden. Was Wunder also, daß in Europa der Verdacht fast zur Gewißheit geworden ist, und die Kriegserklärung gegen Mexiko stündlich erwartet wird! Indessen hat die ausländische Presse, im Gegensatze zu einem großen Theile der amerikanischen, dem Präsidenten Taft wenigstens noch nicht nachgesagt, daß er „in verwandtschaftlichen Beziehungen“ zu den Eisenbahn-, Gruben- und Oelsyndikaten steht, die angeblich die Revolution gegen Diaz angestiftet haben, weil er ihren Grabschgelüsten entgegengetreten ist. Noch hat sie angedeutet, daß Herr Taft einen Krieg „braucht“, um seine Aussichten auf die Wiederwahl zu verbessern und die republikanische Partei vom Untergange zu retten. Solche Niederträchtigkeiten überläßt man den echt amerikanischen Patrioten.

Was „allgemein“ erwartet wird, pflegt aber bekanntlich nicht einzutreten. Es mag dahingestellt bleiben, was der eigentliche Grund der Truppenzusammenziehung in Texas ist, und ob die Administration nicht weise gehandelt hätte, wenn sie von vornherein die Wahrheit gesagt haben würde. Jedoch darf angenommen werden, daß es ihr nie darum zu thun gewesen ist, die mexikanische Regierung herauszufordern und zum Kriege zu treiben. Wenn selbst Präsident Diaz an dem Worte seines Kollegen Taft nicht zweifeln zu dürfen erklärt, so sollten im eigenen Lande solche Zweifel noch viel weniger ausgesprochen werden. Es war thatsächlich zu keiner Zeit die Gefahr eines Zusammenbruchs in Mexiko vorhanden, und nach den neuesten Meldungen werden selbst die Putsche der sogenannten Freiheitskämpfer sehr bald ein Ende mit Schrecken nehmen. Nicht allein haben die „Revolutionäre“, unter denen sich sehr viele amerikanische Abenteurer zu befinden scheinen, einige schwere Niederlagen erlitten, sondern es wird auch von jetzt an viel thatkräftiger gegen sie vorgegangen werden. Die mexikanische Regierung wird wieder die äußerst wirkungsvollen Maßregeln ergreifen, durch die sie seinerzeit die „Anarchie“ niedergekämpft und das einst so gefährliche Land zu einem der ruhigsten und sichersten gemacht hat. Sie wird die Empörer, namentlich wenn sie Schienen aufreißen und Telegraphendrähte durchschneiden, standrechtlich aburtheilen und erschießen lassen. Das mag blutige Tyrannei sein, aber es wird helfen. Sollten auch amerikanische Bürger mit den Waffen in der Hand oder auf frischer That abgefaßt werden, so werden sie mit Fug und Recht demselben Schicksale verfallen, wie ihre mexikanischen „Kampfgenossen“. Ihre Regierung wird sie nicht schützen, weil sie sich auch gegen die Gesetze ihres eigenen Landes schwer vergangen und eine befreundete Macht befehdet haben. Viel eher könnte die mexikanische Regierung Genugthuung für den Schaden fordern, der ihr durch die amerikanischen Flibustier zugefügt worden ist.

Zweifellos sind die Methoden anfechtbar, die Porfirio Diaz angewendet hat oder noch anwendet, um sich die Präsidentenwürde auf Lebenszeit zu sichern. Da jedoch die mexikanische Verfassung, gleich unserer eigenen, nicht vorschreibt, wie oft ein Präsident wiedergewählt werden darf, und da der mexikanische Kongreß den „Diktator“ stets anerkannt hat, so braucht man diesseits der Grenze keine Thränen über den mexikanischen Despotismus zu vergießen. Die Ver. Staaten und besonders die amerikanischen Kapitalisten können froh sein, daß wenigstens in einer Schwesterrepublik musterhafte Ordnung herrscht, und wenn sie doch noch gegen die Unterdrückung Einspruch erheben wollen, so sollten sie ihr zuvörderst in den amerikanischen „Kolonien“ steuern. Wir brauchen nicht vor des Nachbars Thür zu fegen, ehe die eigene Schwelle gesäubert ist.

Eine Anti-„Wasser“-Resolution.

Wenn zwei dasselbe thun, ist es darum noch nicht dasselbe, und — „circumstances alter cases“. „Unter Umständen“ sind auch sonst ganz allgemein giltige und wohlthätige Regeln und Gesetze nicht anwendbar oder rathsam, weil die besonderen Umstände ihr Wirken beeinträchtigen, die Erlangung der gewöhnlich guten Ergebnisse unmöglich machen. So hat man beispw. erkannt, daß der Wettbewerb im Betriebe großer öffentlicher Nutzbarkeiten nicht das Richtige ist; daß er, der im Allgemeinen die Seele des Geschäfts und die Quelle des geschäftlichen Fortschrittes genannt zu werden verdient, hier versagt, indem, soll er wirksam sein, eine Verdoppelung der Anlagen bedingt und diese nicht nur sehr kostspielig wäre, sondern oft auch eine physische Unmöglichkeit ist. Das hat man besonders bezüglich des städtischen Verkehrswesens, der Gasversorgung, des Telephondienstes usw. im Laufe der letzten Jahrzehnte aus der Erfahrung gelernt und damit ist man von dem Gedanken, auf diesem Gebiete den Wettbewerb aufrechtzuerhalten und anzufeuern, abgekommen. Die Verschmelzung von Gas- und Telephongesellschaften wurde gestattet, wie die von Straßenbahn-Gesellschaften und so weit die letzteren in Betracht kommen, ist die öffentliche Meinung in das gerade Gegentheil umgeschlagen: was früher von ihr bekämpft wurde, wird heute von ihr verlangt. Man hat hier in Chicago erkannt, daß nicht nur die Verschmelzung der Flachbahnlinien zu einer Gesellschaft, sondern auch die der Hochbahnlinien, und dann die Vereinigung aller Hochbahnen mit den Flachbahnen zu einer großen Finanz- und Betriebsgesellschaft erreicht werden muß, soll das städtische Verkehrswesen zu möglichster Vervollkommnung gebracht werden.

Die bisher stattgehabten Verschmelzungen großer „öffentlicher Nutzbarkeitsgesellschaften“ haben, wo die Gesellschaften zugleich unter gehörige öffentliche Kontrolle gestellt wurden, im allgemeinen Befriedigung gegeben und die darein gesetzten Hoffnungen erfüllt, indem sie besser oder billiger arbeiteten, als die früheren kleineren Gesellschaften; bezw. für dasselbe Geld mehr leisteten, erhöhte Bequemlichkeit und Vortheile stellten: Die 20 Meilen lange Straßenbahnfahrt für einen Nickel wurde nur möglich durch die Vereinigung. Wenn trotzdem jedem neuen Verschmelzungsplan starkes Mißtrauen entgegengebracht wird, so hat das seinen Grund zunächst in der Sorge, daß bei den zu treffenden Abkommen die Interessen des Publikums nicht in gehöriger Weise gewahrt werden möchten, und dann in der Erfahrung, daß mit solchen Verschmelzungen in der Regel, wenn nicht allemal, eine gewaltige Kapitalsvermehrung Hand in Hand geht; das Gesammtkapital um viele Millionen verwässert wird und das Publikum dann gehalten ist, auf dieses „Wasser“ Dividenden zu bezahlen und es so zur Bereicherung der „Macher“ zu Gold zu machen. Das geschah bei der Verschmelzung der Gasgesellschaften, es geschah bei der Schaffung der Chicago Railways Co., und recht auffällig erst wieder vor kaum Jahresfrist, als die sämmtlichen Straßenbahnen (Flachbahnen) der Südseite unter einen Hut gebracht wurden. Und es wird zweifelsohne jedesmal wieder geschehen, bezw. versucht werden, wenn wieder große öffentliche Nutzbarkeitsgesellschaften zu verschmelzen sind.

Alderman Pringle hat eine Resolution verfaßt, die dem vorzubeugen sucht, indem sie erklärt, daß in Zukunft Korporationen, die öffentliche Nutzbarkeiten kontrolliren, ihr Kapital nicht mehr sollen „verwässern“ dürfen; daß nur das in Wirklichkeit in der Herstellung der Anlagen ausgegebene Geld zuschläglich einer vernünftigen Zinssumme, aber abzüglich der vertheilten Profite, von den die Verschmelzung anstrebenden Gesellschaften soll kapitalisirt werden darf. Demnach soll es also in Zukunft nicht mehr gestattet sein, die vom Freibriefe gegebenen Nutzungsrechte zu kapitalisiren, in der Weise, daß beispw. bei einem Anlagewerth von 50 Millionen 10, 20 oder 30 Millionen, wie's schon geschah, draufzuschlagen für den Freibriefwerth, für die Gesammtsumme Bonds und Aktien auszugeben und diese als Grundlage für die Profitberechnung zu nehmen, eine vernünftige Verzinsung für den Gesammtbetrag, einschließlich der vielen Millionen Wasser, zu verlangen.

Der einschlägige Ausschuß hat diese Resolution zur Annahme empfohlen und der Stadtrath wird kaum anders können, als sie annehmen. Es ist höchst wichtig und nothwendig, daß eine solche „Grundsatzerklärung“ erfolge. Denn es sind verschiedene Konsolidirungen im Winde. Eine Verschmelzung der Chicago Telephone Co. mit dem selbstthätigen Telephon-System der Illinois Tunnel Co. soll geplant sein und die Verschmelzung der Hochbahnen untereinander und dann die der vereinigten Hochbahnen mit den Flachbahnen muß über kurz oder lang doch kommen. Für den Fall muß die Stadt gerüstet sein. Wenn es nach Wunsch und Willen der „Finanziers“ geht, werden dabei unzählige Millionen „Wasser“ ausgegossen werden. — — —

Nagel und die Einwanderung.

Den Feinden der Einwanderung ist Handelssekretär Nagel seit lange ein Dorn im Auge. Dieser hiergeborene Sohn eingewanderter deutscher Eltern, der die deutsche Sprache besser als mancher in Deutschland Geborene spricht und der seinen guten deutschen Namen vor anglisirender Verhunzung bewahrt hat, noch heute in Washington zur Verwunderung, nicht zu sagen zum Verdrusse gewisser „Weltblätter“ darauf besteht, daß sein Name Nagel und nicht Neg'l gesprochen werde, macht auch in der Durchführung der Einwanderungsgesetze seinem deutschen Namen Ehre. Er kann nicht Alles gut machen, was nativistischer Uebereifer bei Abfassung der Gesetze schlecht gemacht hat; er kann den Hunderten von Beamten, die mit Durchführung der Gesetze betraut sind, nicht allen die ihn erfüllende humane Gesinnung und den nöthigen Verstand, das nöthige Unterscheidungsvermögen zu deren gehöriger Bethätigung einflößen, aber er macht wenigstens, so weit an ihm liegt, jeden statthaften Versuch zur Milderung der oft grausamen Härte und Unbill und Unvernunft des Gesetzes. Denn diesem äußerlich kalten, juristischen Verstandesmenschen, bei seiner Ernennung von seinen Gegnern als „Korporationsanwalt“ verschrieen, schlägt ein warmes Herz in der Brust.

Die Angriffe, die er dadurch sich zuzieht, haben ihn in seinem Bestreben nicht irre machen können. Er hat, wie heute der Washingtoner Korrespondent eines hiesigen englischen Blattes meldet, die Hoffnung aufgegeben, daß diese Angriffe aufhören werden, aber er hofft, daß Zeit und Erfahrung ihn rechtfertigen werden. „Ich bin“, sagt er, „nicht von überspannter Empfindsamkeit, glaube wenigstens nicht es zu sein. Mein größter Wunsch jedoch geht dahin, meinem Stabe von Inspektoren etwas von den Grundsätzen der Schonung und Rücksichtnahme einzuflößen, denen gemäß ich dieses große Werk (der Einwanderungsüberwachung) gethan sehen möchte. Wieder und wieder sage ich ihnen, daß dies kein Amt ist zu oberflächlicher, mechanisch gleichförmiger Anwendung des Buchstabens des Gesetzes, und es gereicht mir zur Freude zu sagen, daß zunehmende Beweise dafür vorliegen, daß diese schwierigste aller Aufgaben seitens der Inspektoren mehr und mehr nach den Geboten des Herzens und theilnehmenden Mitempfindens vollzogen wird, als in strengem, unabänderlichem Beharren auf dem starren Buchstaben des Gesetzes.“

Es ist erfreulich, dies zu vernehmen; wenngleich, wie insbesondere die Mittheilungen aus Ellis Island zeigen, noch sehr Vieles zu wünschen übrig bleibt. Viel mag daran, neben Kommissär Williams' feldwebelhafter Auffassung seiner Stellung, die mangelhafte Intelligenz der Mehrzahl der Inspektoren Schuld tragen, über die Sekretär Nagel schon früher Klage geführt hat. Obgleich der Einwanderungsdienst durch das wiederholt erhöhte, von allen Ankömmlingen erhobene Kopfgeld nicht bloß alle seine Kosten deckt, sondern noch einen bedeutenden Ueberschuß abwirft, hat der Kongreß die Bewilligungen für den Dienst so kärglich bemessen, daß die dadurch ermöglichte Besoldung in der Regel nicht die Heranziehung von Leuten ermöglicht, deren geistige Befähigung hinreicht zu mehr als oberflächlicher, mechanischer Erfüllung der Obliegenheiten ihres Amtes.

Immerhin sind Fortschritte zum Bessern zu verzeichnen. Wenigstens die immer bedauerlichen, oft barbarischen Fälle des Auseinanderreißens von Familien, der Trennung der Gattin vom Gatten, der Kinder von den Eltern, sind seltener geworden, und zwar hauptsächlich in Folge des persönlichen Einschreitens des Herrn Nagel, der dabei — nebenbei bemerkt — völlig im Sinne des Präsidenten handelt. Liegt ein solcher Trennungsfall nicht geradezu derart, daß die Zurückweisung des einen oder anderen Familiengliedes nicht umgangen werden kann ohne direkte Verletzung des Gesetzes, so kann, wenn gegen die erfolgte Zurückweisung mit triftigen Gründen in Washington gehörig Berufung eingelegt wird, fast immer auf günstige Entscheidung gerechnet werden. Herr Nagel hat dafür gesorgt, daß derartige Berufungen nicht von untergeordneten Beamten seines Departements abgethan werden; er behält sich selber das entscheidende Wort darüber vor.

* * *

Nicht geringere Anerkennung gebührt ihm für die Entscheidung, die er dieser Tage, wie bereits in den Lokalspalten berichtet, in dem Falle eines Chicagoer Kneipwirthes abgegeben, obgleich — oder gerade weil — es dabei um einen an und für sich entschieden unwünschenswerthen Gesellen sich handelt. Als solcher, als „unerwünschter Ausländer“, war er von den Behörden auf Ellis Island, als er nach einjährigem Aufenthalte in Europa hier wieder ankam, angehalten und zurückgewiesen worden. Er war hier in Chicago Geschäftstheilhaber in zwei sehr anrüchigen Kneipen gewesen; hat zugestandenermaßen, obgleich nicht Bürger, in Uebertretung des Gesetzes das Stimmrecht ausgeübt, und hat vor den Einwanderungsbeamten einen Falschеid geschworen. Gründe genug, ihn als Menschen von schlechtem sittlichem Karakter zu brandmarken. Aber er war, als er vor zwölf Jahren zum ersten Male herkam, unbescholten gekommen, und gesetzgemäßer Weise ist er damals zugelassen worden. Was er dann geworden ist, ist er hier geworden. Ist er heute sittlich verderbt, so ist das die Folge der Einflüsse, die Folge der Umgebung, in die er hier gerathen ist. Und deshalb entschied Herr Nagel, daß der Mann zugelassen werden müsse, weil „der Einwanderungsdienst keine Besserungsanstalt ist. Weil er zwar verhüten soll, daß andere Länder uns ihre anrüchigen Schächer und Uebelthäter zuschicken, daß jedoch, wo ein fremdes Land uns einen anständigen Menschen geschickt hat, und solcher Mensch dann hier verdorben worden ist, wir kein Recht haben, auf Kosten des anderen Landes der Früchte unserer eigenen bösen Einflüsse uns zu entledigen“.

Von grundsätzlicher, schätzenswerther Bedeutung ist diese Entscheidung, insofern dabei zum ersten Male in aller Form die Regel aufgestellt wird, daß ein Einwanderer, der einmal gesetzlich ins Land gekommen ist und sich hier ansässig gemacht hat, nicht willkürlich zurückgewiesen werden darf, wenn er später einmal, ohne Aufgabe der hiesigen Ansässigkeit, von einem Besuche ins Ausland wiederkommt, auch wenn bei der Rückkehr Rückweisungsgründe vorliegen, die bei der ersten Ankunft nicht vorhanden waren. Als z. B., wenn der Betreffende inzwischen alt oder kränklich geworden ist und deshalb nicht mehr so erwerbsfähig erscheint, wie dies bei der ersten Ankunft mit Recht gefordert werden kann.

Berchtesgadener Bauernspieler.

Ihr Gastspiel in verschiedenen Hallentheatern der Außenbezirke.

In der Halle des Turnvereins „Eiche“ zu Kensington traten gestern vor einem zahlreichen und enthusiastischen Publikum die Berchtesgadener Bauernspieler auf, deren treffliche Leistungen von ihrem Gastspiele im Bush Temple her in weiteren Kreisen bekannt sind und in gutem Andenken stehen. Gegeben wurde das prächtige Volksstück „Der Dorfpfarrer“. Heute, Montag, Abend tritt nun die Gesellschaft in der Wicker Park-Halle, an North Avenue nahe Robey Straße auf. Auch für diese Vorstellung steht „Der Dorfpfarrer“ auf dem Spielplan. Am Dienstag findet eine zweite Vorstellung in der „Eiche“-Turnhalle statt: „Die Wirthszenz'l“ von Aschau“. Am Mittwoch Abend gibt's in der Südseite Turnhalle den „Dorfpfarrer“, am Freitag in der Sozialen Turnhalle „Die Wirthszenz'l“ und am Samstag Abend ebendort den „Pfarrer von Seespitz“. Am Sonntag gelangt in Hoerbers Halle an Blue Island Ave. und 21. Str. das Gastspiel zum Abschluß mit „Der Vize-Korporator“.

Die gestrige Vorstellung war so gut besucht, daß selbst kein Stehplatz mehr vorhanden war, und nach der Vorstellung wurden für die morgige Aufführung in Kensington so viele Sitze belegt, daß auch für diese ein ausverkauftes Haus sicher ist.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Wahl. Personen, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich aus einem anderen Grund registriren lassen müssen, müssen dies morgen thun, wenn sie sich an der Frühjahrswahl am 4. April betheiligen wollen. Auch die Wähler, welche sich die Hilfsregistrirung am 8. Februar zu Nutze gemacht und an diesem Tag eine eidliche Aussage bei der Wahlbehörde eingereicht haben, müssen sich registriren lassen. Die Registrirung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends statt.

Städte-Ausstellung.

Wird hier vom 18. bis zum 30. September im Kolifeum stattfinden.

Auf eine starke Betheilung seitens ausländischer sowohl wie inländischer Stadtverwaltungen wird für die Internationale Städte-Ausstellung gezählt, die hier vom 18. bis zum 30. Sept. dieses Jahres im Kolifeum abgehalten werden soll. Die „Chicago Association of Commerce“ hat vor zwei Jahren die Anregung zu diesem Unternehmen gegeben, und zwar wurde sie dazu veranlaßt durch Veranstaltungen, die auf diesem Gebiete in Deutschland (Dresden, Düsseldorf) ins Werk gesetzt worden sind. Der Stadtrath hat vor Jahresfrist beschlossen, das Unternehmen in jeder Weise zu fördern, und beide hauptsächlich in Frage kommenden Mayorskandidaten: Merriam und Harrison, bekunden ein lebhaftes Interesse für die Ausstellung. Herr John MacVicar wird Anfang April nach Europa abreisen, um dort mit den Vertretern der Stadtverwaltungen von London, Berlin u. s. w. Rücksprache zu nehmen. In Verbindung mit der Ausstellung wird auch ein internationaler Kongreß von Munizipalbeamten geplant.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, Vater und Schwiegervater

Heinrich Junge

am 12. März 1911 im Alter von 47 Jahren, 2 Monaten und 2 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1709 W. 20. Str., nach der St. Mathäuskirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Junge geb. Dreßler, Gattin.
Anna Pathenheimer und Minnie Tiedemann, Töchter.
Hedwig, Wilhelm, Emil, Friedrich, Arthur und Paul, Söhne.
Eduard Pathenheimer und Johann Tiedemann, Schwiegersöhne.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Johanna Musselman geb. Rein

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. März, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 5026 S. Aberdeen Str., nach Pastor Kohlmanns Kirche, an Justine und 52. Str., von da per Bahn nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Musselman, Gatte.
Wilhelm, Peter und Joseph, Kinder.
Frau Amanda Fritz, Schwester.
Wilhelm Rein, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Vereinskameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Georg Unbehauen

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 14. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3116 Fillmore Str., nach dem Eden-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, pünktlich um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Georg Dahme, Präsident.
John Horsch, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und Vater

Georg L. Unbehauen

im Alter von 58 Jahren und 7 Monaten im Hospital gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 14. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3116 Fillmore Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Unbehauen geb. Dietrich, Gattin.
George, Minnie und Wille Unbehauen, Kinder, nebst Verwandten.

Für Europareisende: Baedekers Reiseführer, Reise- u. Eisenbahn-Landkarten v. all. Ländern. Souvenir-Albums und Ansichts-Postkarten.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Spezielles für Dienstag,
den 14. März 1911.

Kartoffeln. Fancy Kartoffeln, gute Sorte, speziell, Peck...... **13c** (Bringt einen Korb mit.)

Wilbur's Kakao. ½ Pfund-Büchse Wilburs Kakao zu..... **16c**

Kleiderstoffe. 36- und 38zöll. einfache u. gestreifte Mohairs, Panamas, Cashmeres und Nun's Veiling, alle Farben, nie für weniger als 59c verkauft, bei diesem Verkauf.... **43c**

Galatea Cloth. 30zöllig, passend für Knaben-Anzüge und -Blusen, in karrirt, gestreift und Polka Dots, heller und dunkler Grund, immer zu 15c verkauft, nur 10 Yards an einen Kunden, per Yard........ **9¾c**

Handtuchstoffe. 18zöllige Twill Handtuchstoffe, extra schwer, werth 6c, bei diesem Verkauf, Yard.. **3¾c**

Tischdecken, einfach weiß oder mit rother od. blauer Borte, Union-Leinen, regul. $1.00, zu..... **63c**

Linoleum. 2 Yards breites Linoleum, einige 2½ Yards breit, verschiedene Muster; unser Preis bei dies. Verkauf ist nur, Quadrat-Yd.. **49c**

Pine Tar Honey. Bells Pine Tar Honey, 35c und........ **17c**

Ink Tablets, beste Qualität Papier, linirt oder nicht linirt, regulärer 5c-Werth, bei dies. Verkauf nur.. **2c**

Ruffling. Pillow Ruffling, 4½ Yard-Bolts, bei diesem Verkauf — per Bolt nur......... **18c**

Weiße Waist-Stoffe. Alle unsere 25c weiße Waiststoffe, Swisses, Nainsooks und mercerisirte Waaren, viele neue Frühjahrmuster zur Auswahl, bei diesem Verkauf nur...... **19c**

Gestrickte Unterwaists. Gestrickte Unterwaists für Kinder, mit taped Nähten und Eyelets für Strumpfhalter, regulärer 19c-Werth, unser Spezialpreis ist nur....... **11c**

Damenschürzen. Große weiße Lawn-Schürzen für Damen, mit breitem hohlgesäumtem Saum oder mit Stickerei garnirt, regulärer 35c-Werth, speziell zu.......... **21c**

Seide-Handschuhe. Kurze Seide-Handschuhe, in allen neuesten Farben, alle Größen, speziell zu.. **49c**

Persisches Belting, in vielen verschied. Mustern, speziell für diesen Verkauf, per Zoll............. **1c**

Nachtkleider. Weiße Muslin-Nachtkleider, mit Yoke, garnirt mit Tucks und Stickerei, Größen 15 bis 17 — speziell für diesen Verkauf zu nur........... **39c**

Stühle. Massive eichene Stühle, mit Sattelsitz, Golden Finish, regul. $2 Werth, speziell. **1.25**

Teddy Car, öffnet und schließt sich mit einem Griff, gepolstert, grüner großer „Hood“, Gummiräder, zu nur........... **4.98**

Holly Battist. In Floral-, gestreiften, persischen, Foulard- und Polka Dot-Mustern. Holly Batist ist gemacht aus sorgfältig ausgewählten Cloths, garantirt vollzählig und als perfekt in jeder Beziehung — zu dem speziellen Preis von.......... **15c**

Korset Covers. Brassiere Korset-Covers, aus starkem Muslin gemacht, fancy garnirt mit Stickerei und Einsatz, Größen 34 bis 44, — speziell bei dies. Verkauf.... **21c**

Teddy Go-Carts, „One Motion“, ganz nickelverziert, schwarzer Leatherette Bezug, extra großer „Hood“, Gardine hinten, vorne ist Windschützer angebracht, kann zusammengelegt und beiseite gelegt werden; Windschützer und Gardine hinten schützen das Kind vor Wind und Regen, regul. $12 Werth, unser Preis... **8.75**

Taschentücher. Weiße Lawn Taschentücher für Damen, mit hohlgesäumter Borte, per Stück...... **3c**

Damen-Jabots. Lawn Jabots f. Damen, spitzenbesetzt, speziell f. diesen Verkauf, 25c und..... **50c**

Damen-Beinkleider. Muslin-Beinkleider für Damen, gemacht aus feinem Stoff, garnirt mit Spitzen und Einsatz, alle Größen, spezieller Preis bei diesem Verkauf nur...... **29c**

Shirtwaist-Box, gemacht aus klarem Holz, bezogen mit gute Sorte Matting, zu........ **1.50**

Eichenholz-Schaukelstuhl, echter Ledersitz, gedrehte Spindeln, Golden Gloß Finish — regulärer $4-Werth, zu.............. **2.98**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Nikolaus Rodemes

im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5037 Loomis Str., nach der St. Augustinuskirche, wo Hl. Hochamt zelebrirt wird, und von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave. und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Rodemes, Gattin.
Susanna, Klara, Elizabeth, Michael, Kinder.
Thomas Hoffman, Mathias Steinbach, Albert Hartwig, Albert McClure, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Schwiegervater

Hermann Perleberg

im Alter von 69 Jahren, 6 Monaten und 2 Wochen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. März, Nachmittag 12:30, vom Trauerhause, 1837 Girard Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alma Hohnke, Hugo Kath, Kinder.
Frank Hohnke, Schwiegersohn.
Martha und Emma Kath, Schwiegertöchter.
Edna Kath, Enkelin.

fmdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria C. Seimetz

im Alter von 62 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um halb zehn Uhr, vom Trauerhause, 1507 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und Nicolas Seimetz, Söhne.
Sister M. Xavier, Schwester.
Frau A. Seimetz geb. Bauler, Schwiegertochter.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Wagner

am 11. März 1911 im Alter von 46 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. März, um 9:30, vom Trauerhause, 329 Starr Str., nach der St. Michelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Wagner geb. Fischer, Gattin.
Joseph Jr., William, Marie, Agnes, George, Wilhelmina, Kinder, nebst Verwandten.

famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann Pommer

im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 14. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2254 Iowa Str., nach der Evangel. Luth. St. Johanneskirche, und von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Haeger, Tochter.
Paul A. Haeger, Schwiegersohn.
Ellinore und Edward Haeger, Enkelkinder.
Karolina Streusand, Schwester.

famo

Gestorben: Alma Eckardt, geboren am 22. August 1886. Starb am 11. März 1911, 24 Jahre alt. Geliebte Gattin von Chas. Eckardt, liebe Mutter von Leona; Tochter von Herrn und Frau Christ. Ladwig; Schwester von Minnie, William, Laura und Henry Ladwig, Frau Clara Witt und Frau Rose Pipenhagen. Beerdigung Dienstag, den 14. März, um 12:30 Nm., vom Trauerhause, 1027 N. Humboldt Str., nach der Ev. Luther. Bethaniakirche, Rockwell u. Cortez Str., um 1 Uhr, dann mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Alma March, geliebte Tochter von Joseph A. und Mary March, im Alter von 4 Jahren und 1 Monat. Beerdigung vom Trauerhause, 1634 Pine Str., am Mittwoch, den 15. März, um 1 Uhr 30 Nachmittags, nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern u. Geschwister.

Gestorben: Emil J. Frank, starb am Sonntag, den 12. März. Geliebter Gatte von Minnie geb. Schodoszky; geliebter Vater von Louise, Amelia, Ida, Edward und Harry; geliebter Sohn von Frau Dorothy Frank. Beerdigung am Mittwoch, den 15. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2732 Seminary Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. modi

Gestorben: George Johnson, am 12. März 1911, 19 Jahre alt. Geliebter Sohn von Joran und Hannah Johnson, Bruder von Charles, Helga und Mabel. Beerdigung vom Trauerhause, 2226 Fletcher Str., Mittwoch, den 15. März 1911, um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die uns anläßlich des Todes unseres geliebten Kindes

Raymond

erwiesene rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden.

Edmund und Julia Sieben geb. Wender.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Minna Müller

am Sonntag, den 12. März 1911, im Alter von 95 Jahren und 26 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1917 Melrose Str., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig und Karl Müller, Söhne.
Johanne, Lena und Josephina Müller, Schwiegertöchter, nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minnie Waldvogel geb. Meiring

(Wittwe des verstorbenen John Waldvogel) am 11. März um 12 Uhr Mittags gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 14. März, vom Trauerhause, 737 W. Madison Str., um 9 Uhr Vorm., nach der St. Bonifaziuskirche und von da dem Oak Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob, Konrad, Gottlieb, Frau Lotz, Frau Loeder, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Matthias Mayer

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1924 Orchard Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Mayer, Mutter.
George, Louise, Emma, Gottlieb, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Bruck gebor. Tarvis

am 11. März sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 15. März, von 2213 W. 22. Str., 1 Uhr Nachm.

William J. Brucks, Gatte.
Peter J. Brucks und Emilie Brucks gebor. Ebert, Schwiegereltern.

modi

Zur Erinnerung

Mit wehmüthigem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages meines geliebten Gatten und unseres Vaters

John Vorderer

der heute vor 1 Jahr, am 13. März 1910, aus unserer Mitte geschieden ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Theurer uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns dein Tod so recht in's Herz,
In voller Kraft dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's in tiefem Schmerz.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich diese Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
Das uns sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gotes Hut.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin Elizabeth Vorderer nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unserer geliebten Gattin und Mutter

Bertha Kamps

die heute vor einem Jahre, am 13. März 1910, gestorben ist.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Gattin und Mutter,
Sie mußte von uns gehen.
Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Herze brach,
Schlummere sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Der trauernde Gatte und Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise M. Zabler

gestorben am 13. März 1909.

Zwei Jahre sind nun verflossen,
Du liebe Gattin und Mutter du,
Seitdem dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebste Gattin und Mutter, nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten und Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser lieber Bruder

Karl Weiß

im Alter von 21 Jahren, 3 Monaten u. 29 Tagen nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. März, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2725 West 23. Pl., nach der St. Markuskirche und von da aus nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Weiß, Mutter.
Paul, Otto, Hermann und Lillie, Geschwister, nebst Verwandten.

Reicher kann ich nirgends werden,
Als ich schon bei Jesu bin,
Alle Schätze dieser Erden
Sind ein schnöder Zeitgewinn.
Jesus ist das rechte Gut,
Wo die Seele sanft jetzt ruht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

August Müller

(Gatte der verstorb. Paulina Müller) am 11. März 1911 im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. März, 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 2015 Osgood Str., nach der St. Theresiakirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Michels, Tochter.
Nikolas J. Michels, Schwiegersohn.
Marion E. Michels, Enkel.
Michael Müller, Vater.
Frau Samp, Frau Schwuchow, Frau Diersinske, Frau Brunke, Geschwister, nebst Verwandten.

sonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry Grebing

im Alter von 31 Jahren, 4 Monaten u. 2 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4333 Armour Ave., Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Charles und Mary Grebing geb. Kahler, Eltern.
Mary Fleming, Charles H. Grebing und Augusta Kolep, Geschwister.
Frank C. Fleming, Katharine Grebing und Philip Kolep, Schwäger und Schwägerinnen, nebst Verwandten.

famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Chas. Schwieso

am 13. März 1911, Morgens 6 Uhr 30 entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. März, Nachmittags 2 Uhr, von A. Kirchers Undertaking Parlors nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Schwieso, Gattin.
Elizabeth, Amelia, Alma und Klara, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Johanna Seib geb. Junge

im Alter von 79 Jahren am Sonntag, den 12. März 1911, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, Klara Stritz, River Grove, mit Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Stritz, Tochter.
Charles Stritz, Schwiegersohn.
Eddie, Richard und Erwin, Söhne.
Jennie, Helen und May, Schwiegertöchter.
Louisa Voß, Maria Vohs, Schwestern.

modi

Danksagung.

Wir die Unterzeichneten, sprechen hiermit unseren innigsten Dank aus für die uns beim Hinscheiden meines Gatten und unseres Vaters

Hermann Rühling

von allen Verwandten und Freunden erwiesene reichliche Theilnahme und die Blumenspenden. Insbesondere den Beamten und Mitgliedern des St. Georg Hof Nr. 48, C. O. F.

Veronika Rühling geb. Keul, Gattin.
Wilhelm, Frau Margaretha Zimmer, Karl, Peter und Katharina Rühling, Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
"Polly of the Circus"
Nächste Woche..................„Ward & Vokes“
mz13—18

Die Berchtesgadener
Nur noch diese Woche.
Liberale Eintrittspreise — 35 und 50 Cents.
Nur heute Abend — Wicker Park Halle
„Der Dorfpfarrer!“
Morgen Dienstag Abend, auf dringendes Verlangen, in der
Eiche Turnhalle, Kensington:
„Wirthszenz'l von Aschau“.

An die
Mitglieder des Chicago Schützenvereins!

Die jährliche Versammlung und Beamtenwahl des Chicago Schützenvereins findet statt am Dienstag, den 14. März, im Hotel Bismarck.

George Kersten, Präsident.
Nikolaus Michels, Sekretär.

Angebote für
Nachschlage-Bücher
für die Chicagoer öffentlichen Schulen.
(Zweiter Aufruf.)
1911.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Geschäftsführers des Schulrathes der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 17. März 1911, für Nachschlagebücher für die Chicagoer öffentlichen Bücher.

Vollständige Spezifikationen sind ausgearbeitet und zu erhalten in der Office des Geschäftsführers des Rathes.

Wegen voller hierauf bezüglicher Auskunft wende man sich an die Office des Geschäftsführers des Rathes.

Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 10. März 1911.

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark. Zimmer 1307.
15lanX

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fpll

Ein Drei Tage-Verkauf!

Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag, 14., 15. u. 16. März

ED. AHLSWEDE CO.

2500-2508 West North Ave.

Zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Kommt und überzeugt Euch selbst von diesen wunderbaren Werthen.

Dreß Voiles, in einfachen Farben mit Kreuzgewebe, jede Yard 19c werth, nur für 3 Tage **9c**

India Linons, 30 Zoll breit, ein sehr feines dünnes Tuch, gut 15c werth, nur für 3 Tage.......... **8½c**

Deutsche Baumwolle-Spitzen, passend für Kissen-Ueberzüge— nur für 3 Tage.......... **3½c**

Ruching, in Hals-Längen, meistens in Rosa und Blau, nur für 3 Tage — die Länge.......... **1c**

Suppenteller, weißes Porzellan, offene oder Coupe Facon, speziell, nur für 3 Tage **5c**

Kissen-Ueberzüge, Größen 36×42, gute Qualität Muslin, speziell, nur für 3 Tage **10c**

Kinder-Strümpfe, fein und grob gerippt, jedes Paar 15c und 18c werth, für 3tägigen Verkauf.......... **9c**

Waschkessel, die berühmten Rochester-Kessel, Größe 8, speziell, 3tägiger Verkauf.......... **1.29**

Kleider-Gingham, große Varietät von Mustern in Plaids, Streifen und Checks, Qualität so gut wie bei irgend einem 12½c Gingham, speziell, für 3 Tage, die Yard **7c**

Gardinen-Swiß, in Colonial-Mustern —volle Yard breit, große Auswahl von Mustern, speziell.......... **8½c**

Kinderkleider, eine große Auswahl von Entwürfen, Größen 6bis 14 Jahre, reguläre $2.00 Werthe — speziell für **98c**

Betttücher, Größe 90×90 Zoll, gebleicht und nahtlos, extra Qualität — speziell für dreitägigen Verkauf **59c**

Wassergläser, gute Qualität, speziell, dreitägiger Verkauf — 4 für **5c**

Papier-Servietten, 100 Lunch Papier Servietten — speziell für diesen Verkauf **3½c**

Unterleibchen für Damen, silbergrau, vorzügliche Qualität, speziell für 3 Tage **15c**

Muslin-Unterröcke für Damen, aus guter Qualität Muslin gemacht, mit bestickter Flounce besetzt, regulär 98c werth, speziell **59c**

Muslin-Beinkleider für Damen—aus gutem Muslin, alle Größen, besetzt mit Stickerei oder Spitzen und Tucks, regulär 98c werth — speziell **59c**

Muslin-Nachtkleider für Damen — mit Stickerei besetzt, viereckiger oder V-Hals, 59c werth — speziell für 3 Tage **39c**

Blumen, als Besatz für Damenhüte, Rosen, 6 in Bündel, alle hübschen Schattirungen, speziell, das Bündel **19c**

Handtuchzeug — Ausgezeichnetes Geschirr-Handtuchzeug, „twilled", 16 Zoll breit nur für dreitägigen Verkauf **3½c**

Ofen-Bürsten — regulär 25c werth, außergewöhnlich gut gemacht— 3tägiger Verkauf **15c**

Canvaß Handschuhe für Männer, mit und ohne Stulpen, die reguläre 10c Qualität, speziell für dreitägigen Verkauf **7c**

Betttücher — 72×90, gute Qualität Muslin, gebleicht, speziell, 3tägiger Verkauf **38c**

Zur Rückerinnerung.

Der „Chicago Plan" wird im Kolifeum veranschaulicht werden.

Verkehrsnoth der Vororte.

Die Landgemeinde Cicero scheint ihrer Verlegenheit überhoben zu sein. —Oak Park und seine zu ebener Erde laufende „Hochbahn". —Der Röhrentunnel.

Als der „Chicago Commerce Club" vor nun über zwei Jahren den auf seine Veranlassung mit einem Kostenaufwande von rund $100,000 ausgearbeiteten Plan zur Verschönerung der Stadt bekannt gab, wurde dieser von der Presse eingehend beschrieben. Inzwischen sind die von hervorragenden Fachleuten für den „Plan" ausgeführten Zeichnungen und Gemälde vielerorts ausgestellt worden, und überall ist ihnen verdiente Bewunderung gezollt worden. Hier ist zwar all die Zeit her viel von dem „Plane" die Rede gewesen, und gegenwärtig ist man im Begriff, die Ausweitung der 12. Straße zu veranlassen und so einen ersten Schritt zu seiner Verwirklichung zu thun, aber die Masse des Publikums hat im hastigen Getriebe der Zeit wohl kaum mehr eine richtige Vorstellung von dem „Plane". Es ist deshalb erfreulich, daß von der Grundeigenthumsbörse, die vom 28. April bis zum 7. Mai eine Ausstellung im Kolifeum veranstalten will, Vorkehrungen getroffen werden, um auf dieser Ausstellung auch die künstlerisch ausgeführten „Plan-Ansichten" zu zeigen. Diese Bilder sind von solcher Größe, daß sie selbst in dem riesigen Ausstellungsraum nicht übersehen werden können, sondern eine prächtige Wanddekoration dafür abgeben werden. Auf der „Grundeigenthums-Ausstellung" werden übrigens auch noch verschiedene andere Pläne zur Hebung einzelner Stadttheile gezeigt werden, so z. B. einer, der für den Fabrikdistrikt am Calumet-Fluß entworfen worden ist.

Der Vorortsverkehr.

Der Waffenstillstand, welchen die Landgemeinde Cicero mit der County Traction Co. abgeschlossen, ist gestern Abend abgelaufen. Die Straßenbahngesellschaft hat aber heute keinen Versuch gemacht, für die Fahrt von Cicero nach der Stadt, oder umgekehrt, den doppelten Fahrpreis zu berechnen, und angeblich ist sie einverstanden mit einer Vorlage, die morgen vom Gemeinderath angenommen werden soll, und durch welche der Fahrpreis von 5c für die Fahrt von Cicero nach dem Geschäftszentrum von Chicago auf die Dauer festgelegt werden soll.

Soweit die Ortschaften Oak Park, River Forest und Maywood in Betracht kommen, schwebt die Fahrpreisfrage noch in den Gerichten. Sollte sie dort nicht zugunsten der genannten Gemeinden entschieden werden, so werden diese sich wohl oder übel zu irgend einer Vereinbarung mit der County Traction Co. verstehen müssen. Forest Park dagegen spielt gegen die Straßenbahngesellschaft die Metropolitan-Hochbahn aus und wartet nun ruhig ab, daß jene mit der Zeit sich fügen wird.

In Oak Park ist für Donnerstag Abend in der Straßenbahnfrage eine Versammlung nach der Unity-Kirche einberufen. Präsident C. B. Blanchard von der County Traction Co. und deren Anwalt, Herr Roy S. West, werden bei dieser Gelegenheit darzuthun versuchen, daß es unbillig ist, auf dem 5c-Fahrpreis zu bestehen. Herr Felix J. Griffen und andere werden den entgegengesetzten Standpunkt vertreten.

Mörderischer Gemeinschaden.

Am Samstag Nachmittag hat in Oak Park nahe der Wesley Avenue ein achtjähriger Knabe, Harry Sperry, sein Leben unter den Rädern eines Zuges der Oak Park-Hochbahn eingebüßt, die bekanntlich in Oak Park keine Hoch-, sondern eine Flachbahn ist. Der Knabe hatte auf dem Damm der Northwestern-Bahn Kiesel aufgelesen und war dann vom Damm heruntergerutscht, um im nächsten Augenblick unter dem heranbrausenden Hochbahnzuge zermalmt zu werden. Auf der Kreuzung an Wiskonsin Avenue ist kürzlich ein Kolporteur Namens Edward Gray von einem solchen Hochbahnzuge überfahren und getödtet worden. Er war das vierte Opfer, das im Verlaufe eines halben Jahres an jener Stelle der mörderische Gemeinschaden gefordert hat. Der Gemeinderath von Oak Park wird am nächsten Donnerstag aufgefordert werden, endlich auf wirksame Maßnahmen zur Beseitigung des Uebels zu sinnen.

„Mental Hygiene."

Auf zweckmäßigere Einrichtungen zur Rettung nervenleidender Personen vor der Nacht des Irrsinns dringt die „Illinois Society for Mental Hygiene" in ihrem soeben veröffentlichten ersten Jahresbericht. Es wird darin festgestellt, daß Nervenkranke, wenn sie rechtzeitig in zweckmäßiger Weise behandelt werden, meistens leicht und rasch geheilt werden können. Hier aber geschehe es nur zu oft, daß solche Personen kurzerhand in schmutzige Polizeigefängnisse geworfen und brutalisirt werden, was dann unvermeidlich zur Verschlimmerung ihres Zustandes führe. Es wird vorgeschlagen auf öffentliche Kosten geschulte Irrenwärterinnen anzustellen, die gegebenenfalls Nervenkranke in deren Behausungen aufzusuchen und dort die Wartung der Betreffenden zu übernehmen haben würden. Auch sollte in jedem Hospital eine besondere Abtheilung für Nervenkranke eingerichtet werden.

Der LaSalle Straße-Tunnel.

Die Vorkehrungen für die Versenkung der beiden gewaltigen, aus Stahlplatten geformten Röhren, welche den Mittelabschnitt des neuen La Salle Str.-Tunnels abgeben sollen, sind so ziemlich getroffen. Uebermorgen, Mittwoch, soll nun die Versenkung bewerkstelligt werden. Die beiden Röhren haben je 20 Fuß Durchmesser und kommen neben einander in eine tiefe Grube zu liegen, welche zu diesem Zweck im Bette des Flusses hergerichtet worden ist und die sich auf der Höhe der LaSalle Straße von einem Ufer zum anderen erstreckt. Die Röhrenenden werden an massiven Uferbauten befestigt, und um sie zum Verharren in ihrer Lage zu zwingen, werden die Röhren mit dicken Schichten Beton gefüttert werden. Bis der neue Tunnel für den Straßenbahnverkehr in Gebrauch genommen werden kann, dürften immerhin noch einige Monate vergehen.

Befürworten die Kleemann'sche Vorlage.

Wie in der „Abendpost" bereits mitgetheilt worden ist, hat der Abgeordnete Kleemann in Bezug auf die Hafenfrage eine Kompromißvorlage ausgearbeitet, welche darauf abzielt, den Haupthafen der Stadt nach dem Calumet-See zu verlegen. Gestern hat in der Eagle-Halle, an 92. Straße und Houston Ave., eine Versammlung von Geschäftsleuten South Chicagos stattgefunden, in welcher diese Vorlage gutgeheißen und beschlossen wurde, sie der Legislatur auf das wärmste zur Annahme zu empfehlen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Arbeiten mit Hochdruck.

Kampagneleiter suchen Wähler zur Registrirung zu veranlassen.

Harrison eröffnet Redekampagne.

Spricht in der 8. Ward und sucht besonders die Polen zu gewinnen. — Unfreundliche Stimmung gegen Harrison kommt unter Anhängern Dunnes zum Ausbruch.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Wahl. Personen, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich aus einem anderen Grund registriren lassen müssen, müssen dies morgen thun, wenn sie sich an der Frühjahrswahl am 4. April betheiligen wollen. Auch die Wähler, welche sich die Hilfsregistrirung am 8. Februar zu Nutze gemacht und an diesem Tag eine eidliche Aussage bei der Wahlbehörde eingereicht haben, müssen sich registriren lassen. Die Registrirung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends statt.

Die Kampagneleiter beider Kandidaten machten gestern fieberhafte Anstrengungen für die morgen stattfindende Registrirung. Die Theilnahme an der Registrirung gibt ihnen die ersten Anhaltspunkte für die Aussichten am Wahltag. Die Stammlisten weisen gegenwärtig die Namen von 375,000 stimmberechtigten Wählern auf. Gelingt es, die noch nicht registrirten Wähler in den stark republikanischen Wards in Lake View, Hyde Park und Austin aufzurütteln und sie zu bewegen, ihre Namen in die Stammlisten einzutragen, so ist nach der in politischen Kreisen herrschenden Ansicht die Stimmung dem republikanischen Kandidaten günstig. Die Wählerschaft dieser Wards ist gewöhnlich schwerer aufzurütteln als die der demokratischen Bezirke. Gut unterrichtete Politiker erwarten, daß die Zahl der registrirten Wähler am Mittwoch 400,000 betragen wird. Betheiligen sich 80 Prozent der registrirten Wähler an der Wahl, so ist auf ungefähr 320,000 Stimmen zu rechnen.

Nach einem Gutachten des Anwalts der Wahlbehörde berechtigt die Hilfsregistrirung am 8. Februar nicht zur Theilnahme an der Wahl. Personen, die sich am 8. Februar haben registriren lassen, müssen ihre Namen morgen nochmals eintragen lassen. Auch muß jeder Wähler, der seit der letzten Registrirung im Oktober verzogen ist, sich von seiner neuen Wohnung aus registriren lassen.

Die Kampagneleiter Ald. Merriams verlassen sich bei der Registrirung auf die Partei-Organisation, doch werden auch die Mitglieder der Hilfs-Organisationen, die im Interesse des Stadtvaters gegründet worden sind, morgen herangezogen werden. Die Kampagneleiter Carter Harrisons verlassen sich ausschließlich auf ihre eigene Organisation. Die demokratische Parteileitung hat die demokratischen Kandidaten noch nicht indossirt.

Countyrichter Owens hat angeordnet, daß die Wahlbeamten nach der Registrirung eine gründliche Umfrage von Haus zu Haus veranstalten, um festzustellen, ob die registrirten Wähler auch wirklich an den angegebenen Adressen zu finden sind. Wahlbeamten, die diese Umfrage unterlassen, droht eine Strafe wegen Mißachtung des Gerichts.

Vertreter des Kampagneausschusses Ald. Merriams berichten, daß gegen 2500 Wähler der 1. Ward in den letzten Tagen die Ward verlassen haben, meist um auswärts an Bahnen zu arbeiten. Es wird befürchtet, daß ihre Namen nicht werden aus den Wählerlisten gestrichen werden, und daß sie versuchen werden, am Wahltag zurückzukehren und zu stimmen.

Harrison eröffnet Kampagne.

Carter H. Harrison eröffnete gestern seine Redekampagne mit drei Ansprachen in South Chicago. Außer ihm sprachen noch Henry T. Stuckart, der demokratische Kandidat für das Stadtschreiberamt, Stadtschreiber Francis D. Connery, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, und die beiden Stadtväter der 8. Ward: Ald. Emerson und Ald. Derpa. Der vormalige Mayor hielt sich in seinen Ansprachen streng an seine Platform und befürwortete Beaufsichtigung der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben; Herabsetzung des Gaspreises, Verbesserung des Straßenbahndienstes, persönliche Freiheit, Einführung der Initiativgesetzgebung und des Rückrufs von Beamten. Er machte einen Angriff auf Gouverneur Deneen und dessen Vorlage für Kontrole der öffentlichen Nutzeinrichtungen durch die Eisenbahn- und Lagerhauskommission, die er als eine Beschränkung des Rechts der örtlichen Selbstverwaltung bezeichnete. Der Redner wandte sich in seinen Ansprachen besonders an die Polen, die einen starken Prozentsatz der Bevölkerung der 8. Ward bilden, und erinnerte sie daran, daß er stets für persönliche Freiheit eingetreten sei.

Nehmen Merriam auf's Korn.

Die County Democracy, die von „Bobby" Burke kontrolirt wird, hielt gestern Nachmittag in ihrem Hauptquartier eine Versammlung ab, in der Ald. Merriam verschiedentlich auf's Korn genommen wurde. Mehrere Redner erklärten, er habe die Untersuchungen der Merriam-Kommission nur aus Freude am Skandal veranlaßt, und um Staub aufzuwirbeln. Er hätte können Verurtheilungen erzwingen, wenn er gewollt hätte.

Demokraten der 14. Ward hielten gestern Abend in Friedmans Halle, Western und Grand Ave., ein Verbrüderungsfest ab, an dem Vertreter aller drei Faktionen theilnahmen. Die demokratischen Kandidaten für Stadtämter und W. T. Maypole, demokratischer Kandidat für den Stadtrath, wurden indossirt.

Harrison soll sich erklären.

Daß innerhalb verschiedener Organisationen, welche während der Vorwahlenkampagne im Interesse Edward F. Dunnes gegründet wurden, keine allzu freundliche Stimmung gegenüber Carter H. Harrison herrscht, zeigte sich gestern bei zwei Gelegenheiten in der 31. und der 18. Ward. Der Dunne-Klub der ersteren Ward hielt eine Versammlung in seinem Hauptquartier, 63. und Halsted Str., ab. Ein Antrag, Harrison zu indossiren, erhielt nur fünf Stimmen. Der Rest der ungefähr 300 Theilnehmer verhielt sich ablehnend. Es wurde beschlossen, eine Entscheidung zu verschieben, in der Zwischenzeit aber Harrison durch einen Ausschuß hinsichtlich verschiedener Fragen auf den Zahn fühlen zu lassen. Er soll erklären, wie er sich zu den Grundsätzen Ex-Mayor Dunnes stellt.

In einer Versammlung des Dunne-Klubs der 18. Ward, die in Planers Halle stattfand, erklärte Präsident Richard Tobin, daß die Stimmung im Klub Merriam günstig sei, daß aber eine Entscheidung erst nach Rücksprache mit einflußreichen Führern des Dunne'schen Flügels getroffen werden würde. Ald. John J. Brennan wurde indossirt. Der Klub hat über 600 Mitglieder.

In derselben Halle fand unmittelbar nach der Versammlung des Dunne-Klubs eine Versammlung des Harrison-Klubs der Ward statt. Um feindliche Zusammenstöße zwischen beiden Faktionen zu vermeiden, waren Polizisten aufgeboten, die darauf sahen, daß die Anhänger Dunnes das Lokal auf der einen Seite verließen, während die Anhänger Harrisons es auf der anderen Seite betraten. Barney Grogan, Ald. Brennans Schwager, ist das Haupt des Harrison-Klubs. Er macht mit seinen Anhängern offen für die Erwählung des republikanischen Stadtrathskandidaten F. Scholtz Stimmung.

Merriam und persönliche Freiheit.

Ald. Charles E. Merriam hielt gestern seine erste Sonntagsansprache seit Eröffnung seiner Kampagne. Er sprach zu mehr als 300 italienischen Wählern der 14. Ward in der Halle Nr. 2624 Grand Ave. Persönliche Freiheit, Sonntagsfreiheit und Schutz der im Ausland geborenen Elemente vor Ausbeutung durch Politiker bildeten den Gegenstand seiner Rede. Nachdrücklich erklärte er sich gegen blaue Gesetze und für Vergnügungen an Sonntagen, Versicherungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Um die Ausländer, die hier ankommen, vor der Ausbeutung durch Expreßleute, Kutscher und Agenten von Arbeitsnachweisbüros zu schützen, befürwortete er Ueberwachung der Bahnhöfe durch uniformirte Beamte, die Ankömmlingen zur Seite stehen sollen. Außerdem befürwortete er die Beseitigung des gegenwärtigen Systems, unter dem Tagelöhner, besonders Ausländer, Wardpolitikern für Vermittelung von Arbeit an städtischen Bauten Gebühren zahlen müssen.

Morgen Abend werden John F. Smulski und Raymond Robins zum ersten Mal für den Stadtvater sprechen. Smulski war einer seiner Mitbewerber, Robins ist ein Anhänger Ex-Mayor Dunnes.

Ein weiblicher Merriam-Klub, der es sich zur Aufgabe macht, Anhänger für den Stadtvater zu gewinnen, ist in der 14. Ward von Frl. Louise Blouke gegründet worden. Er hat bereits sechzig Mitglieder. Seine Mitglieder wollen unter ihren männlichen Bekannten, Vätern, Brüdern und Verehrern, Stimmung für den Stadtvater machen.

Pemberton und Clark freigesprochen.

Der Möbelskandal, der zur Erhebung von Anklagen gegen Senator Stanton C. Pemberton und den Abgeordneten Joseph S. Clark geführt hat, hat Nachrichten aus Springfield zufolge mit der Freisprechung der beiden Angeklagten geendet. Nach drei und einhalbstündiger Berathung hat die Jury sie freigesprochen. 21 Abstimmungen wurden vorgenommen. Die erste hatte Stimmengleichheit, sechs Stimmen für, sechs gegen Freisprechung, ergeben. Die Erhebung von Anklagen gegen Pemberton und Clark war die Folge des Geständnisses Senator Holstlaws, daß ihm $1000 versprochen worden seien, wenn er für Zuschlag des Kontrakts für Lieferung von Möbeln für die Sitzungssäle der Legislatur an die Ford-Johnson Co. von Chicago stimme. Er hatte behauptet, Pemberton und Clark hätten zusammen mit ihm versucht, von der Firma Geld für ihre Stimmen zu erpressen.

Staatsanwalt Burke von Sangamon County sandte gestern einen sofort vollstreckbaren Vorladungsbefehl für Bundessenator Jos. Bailey von Texas nach Washington, um ihn zu zwingen, der Staatsanwaltschaft den Einzahlungszettel vorzulegen, den Senator Holstlaw ausfüllte, als er bei der Staatsbank von Chicago $2500 einzahlte, die er angeblich von Senator Broderick erhalten hatte. Der Zettel, den Bailey während der Debatte über den Lorimer-Fall im Senat vorlegte, ist seitdem verschwunden.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

In dem gestern Nachmittag von der Turngemeinde Chicago im Vereinsgebäude veranstalteten Konzert gefielen namentlich die Instrumentalsolisten A. Hand, R. Sansome, F. Barrallo und H. Wiesenbach; als Baritonsänger wirkte Herr John R. Nankel mit. Die Vorträge des Ballmann'schen Orchesters fanden, wie immer, großen Beifall.

Gestrige Vereinsfeste.

Ein glänzendes Konzert zu Ehren von Chormeister Wolfskeel.

Begehen ihr Wiegenfest.

Vier bekannte deutsche Vereine feierten in angemessener Weise ihr Stiftungsfest. — Deutsch-ungarischer Arbeiter-Männerchor. — Ball deutscher Waffengenossen.

Nicht weniger als acht Singvereine, ein Männer-Quartett und verschiedene tüchtige Solokräfte wirkten gestern Abend bei dem Konzert mit, das in der Händel-Halle dem beliebten Chormeister Karl von Wolfskeel zu Ehren veranstaltet wurde. Der Besuch war ein ungemein zahlreicher, und da sämmtliche Mitwirkende sich beeiferten, ihr Bestes zu bieten, bereitete die Veranstaltung der Zuhörerschaft entsprechenden Genuß. Das reichhaltige Programm wurde unter Herrn Wolfskeels Leitung taktfest durchgeführt und erhielt noch eine Bereicherung, indem das „Richard Strauß-Quartett" eine ansprechende Komposition des Dirigenten zum Vortrag brachte. An Stelle des Tenoristen Heinrich Riehl, den unabweisliche Gründe am Kommen verhinderten, sprang Herr Max Bing, der vortreffliche Baritonist, der schon in der ersten Abtheilung des Programms sich ausgezeichnet hatte, auch in der zweiten ein. Dr. Bertschinger begleitete mit bekannter Sicherheit den Sänger auf dem Klavier und übernahm die Begleitung auch bei dem Vortrage der Frau Marie Lightall-Katzenberger, welche stürmischen Beifall erntete mit Gretchens „Schmucklied" aus Gounods „Faust". Mit einem St. Saens'schen „Konzert für zwei Klaviere", sowie mit Solonummern erfreuten. Dr. Christian Balatka und Frl. Clara Menning das Publikum, Chorlieder brachten der „Edelweiß Damenchor" und der „Polyhymnia Damenchor", sowie der „Arion Männerchor der Südseite", die „Konkordia Liedertafel", der „Mozart Männerchor" und der „Teutonia Liederkranz" zu Gehör, und den fleißigen Sängern und Sängerinnen wurde dafür lebhafter Beifall zutheil.

Deutsch-Ungarischer Arbeiter-Männerchor.

Mit seinem gestern in Yondorfs Halle veranstalteten, mit Ball verbundenen Frühlings-Konzert erzielte der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor einen Erfolg, auf den er stolz sein kann. Der Besuch übertraf die hochgeschraubtesten Erwartungen, und die Gäste quittirten über den ihnen gebotenen Ohrenschmaus mit stürmischem Beifall. Ganz besonderen Anklang fanden die Darbietungen des festgebenden Vereins, der unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten H. Hartmann den Arbeitergruß von Blohner, Brahms Wiegenlied, Mein Liebchen von Burgund und im Verein mit der Gesangsektion der Arbeiter Kranken-unterstützungs-Kasse und des Vorwärts Männerchors „Abends" von Schulten überraschend gut sang. Aber auch die Vorträge des Tenoristen Julius Watzek, des Süd-Ungarischen Damenchors, der Gesangsektion des Arbeiter Kranken-Unterstützungsvereins, der Gesangsektion Stock im Eisen, Dirigent Tamm, des Herrn Joseph Maschek und des Vorwärts-Männerchors entzückten die Zuhörer und entfesselten wahre Beifallsstürme. Als Glanznummer erwies sich die Aufführung des Einakters „Musensöhne". In dieser wirkten mit Frau Julia Stocker und die Herren Joe Maschek, Joe Wetzler, M. Mester, Herm. Brandenburg, Karl Bayer, Joe Solnay, Nic. Rosch, Karl Mirsich und Peter Stocker.

Ein Ball bildete den Abschluß der schönen Festlichkeit, um deren Gelingen sich in erster Linie der Dirigent H. Hartmann, der Vize-Dirigent Julius Watzek, der Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Herren Nick Mascheck, Michael Rothgerber, Joe Maschek, Anton Schönher, Peter Stein, Nick Paulus und Julius Watzek, sowie der Ersatz-Ausschuß, bestehend aus den Herren Michaly Winter und Johann Mitler, verdient gemacht hat.

Deutsch-Amerikaner Damenverein.

In Schoenhofens Halle an der Milwaukee Ave. hat gestern der Deutsch-Amerikaner Damenverein sein sechstes Stiftungsfest in gemüthlicher Weise gefeiert. Eine Anzahl tüchtige Kräfte, nämlich Edwin und Minna Schmidt, Edward Beeh und Albert Hartmann, war dafür gewonnen worden und führte ein heiteres Unterhaltungsprogramm durch, und die Präsidentin, Frau Elise Kramer, hielt eine kleine Festrede. Darin beschrieb sie, wie der Verein in den sechs Jahren seines Bestehens schon viel Gutes geleistet habe, daß er auf 255 Mitglieder angewachsen sei und ein Vermögen von $2500 besitze. Er bezahlt $4 die Woche Krankengeld und $150 im Todesfall. Mit Tanz fand das Fest seinen Abschluß. Die Anordnungen hatten die Frauen Kramer, Minna Boehmke, Louise Voß, Meta Leßmann, Marie Pegel und Johanne Fick getroffen.

Damenverein Frohsinn.

Ein gemüthliches Fest war die gestern in Schlitz' Halle an der Ashland Ave. abgehaltene Feier des zwölfjährigen Bestehens des Damenvereins Frohsinn. Es bestand aus einer Bühnenunterhaltung und Ball. Bei ersterem wirkten mit: Frau Auguste Heide und Herr Heinrich Heide, sowie Mitglieder des dramatischen Klubs Harmonie in dem Scherz „Man soll den Teufel nicht an die Wand malen"; die Frauen Alma Doll, Sopran, und Anna Guyman, Alt, in einem Duett; Frl. Irene Sallet und ihr Schwesterchen Erna in einem Pianoduett; die kleine Helene Richelsen ebenfalls mit Klavierspiel; und die Frauen Auguste Heide, Marie Suhr und Bertha Reihnke mit gesanglichen und komischen Vorträgen. Die Präsidentin, Frau Pauline Boysen, hielt eine Ansprache. Festordnerinnen waren die Frauen Boysen, Anna Sputh, Anna Sallet, Anna Urbach, Marie Eberhardt, Alma Dahl, Martha King, Elise Golnick, Sophie Hatfield, Marie Selefske und Minna Sattelberg. Der Verein zählt 126 Mitglieder und hat eine Kranken- und Sterbekasse.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps

Dienstag den ganzen Tag

mit sensationellen

Challenge Bargains

in jedem Theil des Großen Ladens

Piano Challenge!

Ein $300 Standard Piano und eine $12.00 Musik-Bank $182.50

Jedes Piano für 10 Jahre garantirt

Diese glänzende Challenge-Offerte gibt Euch eine reine Ersparniß von $129.50 an jedem Piano.

Außerdem

Wir offeriren dieses prächtige Instrument auf 30 Tage freie Probe in Eurem eigenen Heim. Keine Anzahlung nöthig.

Ihr könnt jetzt irgend eines dieser schönen Pianos zu dem sensationellen Challenge-Preis aussuchen, es ohne einen Cent Unkosten in Euer Heim schicken lassen — und wenn Ihr überzeugt seid, daß alles so ist wie wir sagen, dafür zu bezahlen anfangen wie folgt:

$5 monatlich oder $1 die Woche

Keine Zinsen — Keine Extras

Freier Scarf und eine $12.00 Bank mit Noten-Abtheilung frei mit jedem Piano

Könnt Ihr nicht persönlich vorsprechen so telephonirt wegen dieses prächtigen Pianos. Ihr lauft kein Risiko.

Vereinigte Damen von Chicago.

Eitel Lust, Freude und unverfälschte, deutsche Gemüthlichkeit herrschten gestern im großen Saale der Wicker Park-Halle, wo die Vereinigten Damen von Chicago ihr zweites Stiftungsfest mit einem Ball feierten. Die Gäste hatten sich in solchen Schaaren eingefunden, daß die geräumige Halle sich fast als zu klein erwies. Und da jeder Theilnehmer seine beste Laune mitgebracht hatte, der Verein aber für wirklich gute Tanzmusik gesorgt hatte, so konnte der Erfolg nicht ausbleiben.

Frau E. Giermann, die beliebte Präsidentin, hielt die überaus beifällig aufgenommene Festrede, aus der hervorging, daß der strebsame Verein es in der kurzen Zeit seines Bestehens schon auf 450 Mitglieder gebracht hat und daß seine Finanzen sich in beneidenswerth guter Verfassung befinden. In seiner Kasse befinden sich mehr als $2000. Er zahlt in Krankheitsfällen $4 die Woche für die Dauer von 6 Wochen und in Todesfällen $150.

Um 8 Uhr Abends führten 32 der anmuthigsten Mitglieder unter der Leitung von Kapt. Kreiling einen „Drill" aus, der die Zuschauer zu stürmischem Beifall hinriß. Die Präsidentin überreichte Namens des Vereins dem Kapt. Kreiling in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste ein goldenes Vereins-Abzeichen und ihm und jeder der 32 Damen einen prachtvollen Blumenstrauß.

Die Arrangements hatten mit rühmenswerther Umsicht die folgenden Ausschüsse getroffen: Hauptausschuß: E. Giermann, Präsidentin; A. Braun, E. Wigger, A. Hora, M. Beck, M. Hahne, A. Paulsen. Tanz-Ausschuß: M. Genzky, E. Danielsen. Hilfs-Ausschuß: M. Tiedemann, C. Hatsch, M. Kaft, L. Fahrenwald, T. Ilenfeld, J. Fuchs, A. Heinike, A. Johnston, J. Ulbricht, B. Schönrock und T. Behrens.

Verein der Brandenburger.

In Mattmüllers Halle, 1514 Wells Str., hat der Verein der Brandenburger gestern Abend unter reger Betheiligung von Mitgliedern und Freunden eine geistig-gemüthliche Unterhaltung veranstaltet, für welche ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt worden war, das in beifälliger Weise abgewickelt wurde. Für die leiblichen Genüsse der Theilnehmer hatte der Festausschuß nach besten Kräften Sorge getragen.

Südseite-Hessen-Darmstädter-Damenverein.

Der Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungsverein der Südseite hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens schon viele Freunde erworben. Das bewies der Besuch der Feier des zweiten Stiftungsfestes, welches gestern Nachmittag und Abend in der Südseite-Turnhalle an der State Straße begangen wurde. Die Damen hatten für ein entsprechendes Unterhaltungsprogramm gesorgt, bei dessen Durchführung begabte Mitglieder des Vereins mitwirkten. Mit einem Ball fand das schöne Fest sein Ende.

Sektion München, Bayrisch-Am. Verein.

Die Sektion 7 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins des County Cook hat gestern Nachmittag in angemessener Weise den 90. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold gefeiert. Schon am Vormittag hatte im Namen des Bayrisch-Amerikanischen Vereins Großpräsident Toni Kercher dem Fürsten ein Glückwunschtelegramm gesandt.

Verein deutscher Waffengenossen.

Zur festlichen Begehung des zwanzigjährigen Bestehens des Vereins deutscher Waffengenossen hatten sich zahlreiche Kameraden gestern Abend in Gerritys Halle an der State und 43. Straße versammelt. Sie wurden vom früheren Präsidenten, Herrn Joe Hoerner, freundlich begrüßt; auch Präsident Otto Dietz vom Deutschen Landwehrverein und Präsident Toni Kercher vom Verband der Veteranen der deutschen Armee hielten beifällig aufgenommene Ansprachen, während der Arion Männerchor der Südseite mit einigen Liedern erfreute. Im Uebrigen bildete Tanz das Vergnügen des Abends. Festordner waren die Kameraden J. Hoerner, J. Brosius, J. Graffy, R. Stark und F. Quasthoff.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES erleichtern sofort Hustenanfälle und Heiserkeit. Frei von Opiaten und anderen schädlichen Zutaten. Preis 25 Cts., 50 Cts., und $1.00. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Erhalten Antheil.

Langjährige Oberbeamte von Marshall Field & Co. werden Firmenmitglieder.

Einigen zwanzig Oberbeamten von Marshall Field & Co. ist vom Präsidenten der Firma, John G. Shedd, ein Antheil an dem Geschäft verkauft worden; letzteres soll künftig als Genossenschafts-Unternehmen betrieben und alten Angestellten Gelegenheit geboten werden, Antheilscheine auf Abschlagszahlung zu kaufen, vor allen den Leitern der einzelnen Geschäftszweige und den Mitgliedern der Verwaltung. Die freigewordenen Antheilscheine entstammen zum Theil dem Field'schen Nachlaß und zum Theil dem Besitz von Chapin A. Day; Day ist als Schatzmeister zurückgetreten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Lily."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm."
Garrick. — „Judy Forgot."
Illinois — „Maggie Pepper."
Lyric. — Sothern-Marlowe Gastspiel.
Crown. — „Polly of the Circus."
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Arizona."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „Little Johnny Jones."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Zu Grabe getragen.

Der bei der Pulverexplosion zu Pleasant Prairie getödtete Beamte.

Nach einer Trauerfeier in der Park Ave.-Methodistenkirche in Kenosha fand auf dem dortigen Friedhof gestern die Beerdigung des bei der Pulverfabrik-Explosion in Pleasant Prairie getödteten Superintendenten E. S. Thompson statt. Fast alle Bewohner von Pleasant Prairie nahmen daran theil.

Nur zwei Mitglieder der Gesetzgebung von Wisconsin, Nicholas Schmidt und M. J. Scholey, sind zur Untersuchung des Unglücks in Kenosha eingetroffen; morgen wird der Staatsgesetzgebung ein Entwurf zur Regelung der Lagerung von Pulver vom Staatsgeneralanwalt Bancroft unterbreitet werden.

In Pleasant Prairie ist schon der Wiederaufbau der zerstörten Häuser begonnen worden, auch hat die Pulverfabrikfirma bereits einige der Geschädigten abgefunden. Zahllose Neugierige waren gestern in dem Dorf.

Zur letzten Ruhe.

In der Northwestern Universität fiel heute Nachmittag in Anbetracht des Umstandes, daß Rev. Charles J. Little, der verstorbene Präsident des Garrett'schen Bibel-Instituts der Lehreranstalt, zu Grabe geleitet wurde, der Unterricht aus. Die aktiven Bahrtuchträger waren Zöglinge des Bibel-Institutes, die Ehrenbahrtuchträger nahe Freunde des Verstorbenen. Die Beerdigung fand auf dem Rosehill-Friedhof statt.

* Ueber „Das heutige Peru" wird am nächsten Donnerstag Abend im West Park Nr. 2 am West 14. Pl. Herr Fred. S. Philipps einen illustrirten Vortrag halten. Der Eintritt ist frei; Kinder haben keinen Zutritt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Schneider an neue und alte Arbeit. 2955 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Starker erfahrener Junge an Brot und Rolls. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: zweite Hand an Cakes. 1547 West 63. Straße.

Verlangt: Brotbäcker, ein unverheiratheter Mann, der selbstständig an Brot und Rolls arbeiten kann. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, an Cakes. 1845 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Tüchtiger Junge, sich im Store allgemein nützlich zu machen. 533 Rush Str., zwischen Indiana und Ohio Str., nahe N. State Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 320 North Avenue.

Verlangt: Carriage Blacksmith-Helfer. 2129 Indiana Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; einer, der gut Röcke machen kann. 2516 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Brot zu arbeiten, Nachtarbeit. 2159 Belle Plaine Avenue.

Verlangt: Schuhmacher, 8 fachkundige Männer an handgewendeter Arbeit, 2 Fitters und Operators. Wir bezahlen Eure Reise. Graff Seamleß Shoe Co., Attica, Ind. 13mzlw

Verlangt: Verheiratheter Mann „älterer bevorzugt) der bartenden und Porterarbeit versteht und selbstständig führen kann, blos Tagarbeit. Empfehlungen verlangt. Sofort zu antworten. Gebt Telephonnummer. Adr.: S. 115 Abendpost. momi

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes nach auswärts. Fragt nach Mr. Chas. Beau, Kaiserhof Hotel, Clark nahe Van Buren Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 162 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Saloonporter, der am Tisch aufwarten kann. 2 Süd Clark Straße.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Brot und Biscuits. 2503 Chicago Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes; Tagarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Cakes in Bäckerei. 804 W. North Ave.

Verlangt: Aelterer lediger Mann für Stallarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Frank Hahn, 1130 S. Wood Str.

Verlangt: Schneider-Helfer an Damen- und Herrenkleider. 2720 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schreiner, frisch eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen 2136 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger in Färberei. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann; muß englisch sprechen können. 2059 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, ungefähr 16 Jahre, in Hosenträger-Fabrik. Hill & Hill, 161 Market Str.

Verlangt: 4 Barbiere, $15 über $22, Nordseite. Barbir, $18 über $26, Westseite. Nachzufragen 81 S. Clark Str., Zimmer 27. Klein & Sons, 7065 Central.

Verlangt: Ein erfahrener Hausmann für Bäckerei und Lunchroom. Chas. Marten, 525 Broadway, Gary, Ind.

Verlangt: Ein Holzarbeiter an Wagenarbeit. Lange & Bucenius, 3546 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung für Drugs und Soda. 4100 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Barbier. 2843 Armitage Ave., Ecke Wilmot, ein Block östlich von Western Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Planer, Hand- und Bank-Arbeiter. Henry G. Lanz, 172 N. May Str., nahe Lake Str.

Tüchtiger Porzellanmaler verlangt, für Blumen und Dekorationen, sofort; dauernde Stellung.
F. J. H. Abendroth,
415 East Ninth Str., Kansas City, Mo. 12mz,sonmoson

Verlangt: Kupferschmiede. 1336 N. Halsted Str. somodi

Verlangt: Ein intelligenter, verheiratheter Mann zum bearbeiten und verwalten einer ertragreichen Frucht-Farm in Wisconsin. Haus gestellt und mäßiger Lohn zum Anfang, dem Zulage folgen wird. Adr.: A. 791 Abendpost. sasonmo

Verlangt: Ein junger Schneider zum repariren und pressen; guter Platz und beständige Arbeit. 7512 Saginaw Ave. 'Phone: South Chicago 576. samodi

Verlangt: Wagen-Painter. 3414 N. Robey Str. samo

Verlangt: Ein deutscher Blumengärtner (frisch eingewandert), einen Treibhaus zu besorgen, stetige Stelle. Schreibt oder sprecht vor, 8117 Elizabeth Ave., South Chicago, Jll. f:sasomo

Verlangt: Agenten für Weine und Liköre zu verkaufen; gute Sache. Halperin Bros., 1225—27 Milwaukee Avenue. 9mzlwX

Verlangt: Guter Rockmacher; muß auch andere Arbeit machen. Kohls, 2110 N. Halsted Str. sasomo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Kommt sofort — Zögert nicht!
Achtung! Achtung! Achtung!
25 Handlanger in Maschinen-Werkstätte, müssen englisch sprechen und etwas Erfahrung haben. $1.75—$2 d. Tag. Maschinisten, 35c die Stunde. Tischler, Union.
American Employment Association, Nordostecke Dearborn und Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Schneider für Damen-Coats, Suits und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor, Carson Pirie Scott & Co. mo—fr

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, muß Erfahrung haben. Vorzusprechen heute Abend: 719 Willow Straße.

Verlangt: Wagenschmied-Gehilfen. 56 W. Illinois Straße, nahe Clark Str.

Verlangt: Guter, stetiger Porter, der keine Arbeit scheut, guter Lohn. 2220 S. State Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Anzufragen nach 4:30 Nachm., 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Abpresser, guter Mann, nach Gary, Ind. Nachzufragen: 1118 West 18. Straße, City.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, in Grocery-Store zu arbeiten; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 901 Center Str.

Verlangt: Junge an Brot; Tagarbeit; $5 und Board. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Zwei Wollen-Weber bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie, nahe Sedgwick Str. modimi

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. 1748 Lake Str.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand, an Cakes und Rolls, Tagarbeit. 5200 Laflin Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Cakes. Kladt, 6627 Evans Ave.

Tüchtiger, frisch eingewanderte, deutscher, junger Maschinenschlosser sucht Stelle. Auch Werkzeugmacher. G. Morat, 1037 S. Morgan Str. modi

Gesucht: Bartender, 40 Jahre alt, der sein Geschäft versteht, wünscht sich zu verändern. A. Hein, 1416 N. Western Ave. modi

Gesucht: Porter, kann bartenden. sucht stetigen Platz. Kinzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Store als Porter, mit Empfehlungen. Meyer, 658 Rees Str.

Gesucht: 29 Jahre alter deutscher Bau- und Möbeltischler bittet immer noch um stetigen Verdienst zu bekommen. Herrmann, 1710 Halsted Str.

Gesucht: Junger deutscher Schlosser sucht Arbeit in Automobil- oder Maschinen-Shop. K. F., 2029 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 28 Jahre alt, spricht englisch, sucht gute Stellung als Fuhrmann. 3350 Cuyler Avenue.

Gesucht: Tüchtiger Spezerei- und Konsum-Verkäufer, sehr redegewandt, spricht und schreibt fünf Sprachen, auch etwas englisch, sucht dauernde Stelle bei deutscher Firma. Franz Jvantschitsch, 155 Ost Indiana Str., Basement. momi

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker sucht stetigen Platz; guter Arbeiter. Victor Blaha, 3842 W. Huron Straße. modi

Gesucht: Ehrlicher, älterer, solider, alleinstehender deutscher Mann sucht leichte Arbeit, Privat- oder Geschäftshaus; in Haus-, Porter-, Janitor- und Gartenarbeit bewandert. Richter, 643 W. Division Straße.

Gesucht: Mann mittleren Alters, wünscht gute Stelle als Janitor, gute Empfehlungen. J. Stranger, c. o. H. Blume, 1067 N. Paulina Str.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, spricht englisch, sucht Arbeit, Stadt oder Land. J. Kearns, 222 Wisconsin Straße.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, spricht englisch, sucht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: D. 352 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, selbstständig und zuverlässig, sucht Stelle in kleiner Bäckerei, allein zu arbeiten. Adr.: D. 351 Abendpost.

Gesucht: Pharmacist aus Oesterreich, mit großer Praxis, sucht Posten in einer größeren Apotheke, Departmentstore, Sodawasser- oder Chemikalienfabrik. Gefällige Offerten an B. R., 2335 Wentworth Ave.

Gesucht: Krankenwärter empfiehlt sich kranken Herren. Adr.: D. 354 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande, sauberer Arbeiter, sucht Stellung jeglicher Art anzunehmen. Adr.: D. 358 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stallarbeit. 538 Wells Straße.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle in der Bäckerei, hat schon darin gearbeitet. 1112 West 18. Str.

Gesucht: Tüchtiger Schuhmacher sucht beständige Arbeit. Emil Hofer, Hyde Park Hotel, 5104 Jefferson Ave. dosamo

Gesucht: Junger Mann, Norddeutscher (26), gute Schulbildung, spricht ziemlich englisch, wünscht Stellung in Grocery-, Delikatessenstore, Reisebegleiter oder sonst ins Kaufmannsfach einschlagende Arbeit; beste Empfehlungen. Adr.: A. 789 Abendpost. frsamo

Gesucht: Junger Bäcker mit Erfahrung an Brot und Rolls, ist willens sich mehr als Junge einzuarbeiten, sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: U. 150, Abendpost. sasomo

Gesucht: Grocery Clerk (Kommis) 28-jähriger Deutscher aus Oesterreich, hat beste Empfehlungen, sucht Posten, spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch. Franz Wilhelm, 24 Chestnut Ave., Hamilton, Ont., Kanada. frsasomo

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 2901. dofrsasomo

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht stetige Arbeit. Geo. Salomon, 1808 Fisk Str. 8mzlwX

Gesucht: Junger flinker Bartender, verrichtet auch einige Porterarbeit, wünscht stetige Stelle. Jansen, 2136 Larrabee Str. frmo

Gesucht: Wiener Bäcker, 6 Monate im Lande, schon eingearbeitet, sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. Josef Simon, 1903 Allport Str. sonmo

Gesucht: Guter Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht stetige Stellung; auch auf dem Lande. Adr.: U. 152, Abendpost. sonmo

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Cakes, sucht Arbeit. 2824 West 24. Str. modi

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässig, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern ist, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: D. 323 Abendpost. dofrsasomodi

Gesucht: Ein kräftiger junger Mann, mit etwas Erfahrung in der Bäckerei, wünscht gute Stelle als Helfer. J. Hahn, 3845 S. State Str., Flat „D." sonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 25 Erfahrene Skirtmacherinnen und Umänderer an Damenkleidern.
25 Maschinenmädchen, solche von Fabriken bevorzugt.
25 Coatmacherinnen und Umänderer.
Nachzufragen bei Marshall Field & Company, Retail, 12. Floor, südliches Zimmer. modimi

Verlangt: Operators verlangt an Damen-Kleidern und Waists. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Ecke Michigan Avenue und Madison Str. Michigan Ave. Eingang. Montgomery Ward & Company Gebäude. Marshall Field & Company, Retail. modimi

Verlangt: Erfahrene Fitters, Maschinen-Operators und Basters an Damen-Coats, Suits und Gowns. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor, Carson Pirie Scott & Co. mo—fr

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 W. North Ave. modi

Verlangt: Mädchen zur Bedienung in Bäckerladen und für leichte Hausarbeit. 2658 S. 41. Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen bei Kleidermacherin. 1225 N. Rockwell Str.

Verlangt: Schneiderin wünscht drei Mädchen zur Hilfe. 1142 Chicago Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden u. Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen, um das „Labeln" zu erlernen bei gutem Lohn und stetiger Beschäftigung. Potatoe Chip Fabrik, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. 13mzlw

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 822 North Ave.

Verlangt: Tabakstrippers, auch Lehrmädchen. 2230 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Strickmaschine für Strümpfe; stetige Arbeit. A. Hubbel, 1635 Larrabee Str. modi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Hosen-Werkstatt. 3308 N. Oakley Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, Damenkleider zu bügeln. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen, Kissenüberzüge und Betttücher an Kraftmaschinen zu nähen. Sofort nachzufragen in 961 Montana Str. Mayer & Neuberger Co.

Verlangt: Mädchen zum Pressen in Färberei; guter Lohn und stetige Arbeit. 1149 S. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerei. Muß zu Hause schlafen. 1805 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road.

Verlangt: Geübte Buchstaben-Stickerin. Mrs. Contusciari, 325 East 43. Str. samo

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherin; bester Lohn, dauernde Beschäftigung. 4935 Evanston Ave. Argyle Hochbahnstation. sonmo

Verlangt: Kleidermacherinnen, Skirt Makers, Gehilfinnen und Buyer; gute und schnelle Arbeiterinnen. Nachzufragen von 10:30 bis 12:30 Uhr bei Gielsdorf, 57 Washington Str. sonmo

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen-Operators, Handarbeiterinnen und Mädchen zum Lernen; Korset-Arbeit. Wir bezahlen während der Lehrzeit. Wir sprechen deutsch. Sahlin Corset Co., 1403—1409 W. Congreß Str. sasomo

Verlangt: Operators an Waschkleidern. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nordost-Ecke Huron und Franklin Str., 6. Fl. 7mzlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5242 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3[illegible] North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1336 Wells Straße. Zumpes.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für kleinen Haushalt. Nachzufragen 533 Rush Str., Store, zwischen Indiana und Ohio Str., nahe N. State Str.

Verlangt: Gutes Heim für alte Frau, welche leichte Hausarbeit verrichten kann. 2439 Armitage Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1858 Humboldt Blvd. Richer. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau, um einer Wöchnerin aufzuwarten. 1460 N. Clark Straße, Flat 3.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Heller, 1547 Sedgwick Str., Flat 2.

Verlangt: Frau zum waschen. 1233 Vine Straße.

Verlangt: Zweite Köchin, guter Lohn. F. Marr, 99 Ost Madison Str., Ecke Dearborn, Basement.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 947 Newport Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das waschen, bügeln und einfach kochen kann; Lohn $6. Zu erfragen im Saloon. 705 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Saubere Waschfrau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 849 Wolfram Str., 3. Flat, zwischen Mildred und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei, 2 in Familie. 2058 W. Polk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. 657 North Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Diamond, 1301 N. Hoyne Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie für leichte Hausarbeit. 1823 West Division Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1720 West Division Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 757 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Reinliches Mädchen, im Restaurant zu helfen. John C. Jaeger, 4914 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Eine Frau in kleiner Familie Haushalt zu führen. 5015 Ada Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1919 Howe Str., im Laden. modi

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen und in der Küche zu helfen. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrau. 15 W. Superior Straße. Schamberg.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 3604 Ogden Ave. Tel. Lawndale 3398. Giloth. modimi

Verlangt: Sofort, englisch sprechendes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder; habe junges Mädchen, das nach der Schule hilft; eins, das zu Hause schläft, vorgezogen. 902 Belden Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, nicht zu alt; gutes Heim und kleiner Lohn. 842 Willow Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3853 Southport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2001 W. Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 4308 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches oder schwedisches vorgezogen. Nachzufragen bei Mrs. H. Burg, 3610 W. Polk Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in kleiner Familie; muß gut kochen und englisch sprechen können. 1305 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4730 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 617 S. Marshfield Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen und Bügeln. 4427 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 617 Garfield Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen zum Helfen bei leichter Hausarbeit. Kraus, 2267 Humboldt Blvd., 1. Floor, nahe Fullerton.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie von 3 Erwachsenen. 2344 N. Clark Str., nahe Fullerton, 2. Flat. Wm. Freund.

Verlangt: Mädchen für Private Restaurant, welche kochen können; stetig, guter Lohn. 1655 W. Madison Straße, zweiter Floor, Front. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier. 1104 Forest Ave., Wilmette, oder anzufragen Zimmer 714, 140 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; guter Lohn. 4332 Vincennes Avenue, 1. Flat. 'Phone: Kenwood 963.

Verlangt: Taschenmacherinnen und Maschinenarbeiterinnen, an Westen; Stückarbeit. 2013 Iowa Str., nahe Robey Str. und Chicago Ave. sonmodi

Verlangt: Frau, Vormittags im Boardinghaus mitzuhelfen. 1964 Berwyn Ave., nahe N. Robey Straße. sasomo

Verlangt: Dame, um Wein an Privatfamilien zu verkaufen. Erfahrung nicht nothwendig. Guter Lohn. Kurze Arbeitszeit. Unsere Agentin verdiente $9 in wenigen Stunden. 3110 West Lake Str. frsamo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsch-Böhmin oder Ungarin vorgezogen. — Nachzufragen Sonntag. 5812 Prairie Ave., 2. Apt. samo

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str., Tel. North 2291. 8mzmisamo*

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder. 1260 Jefferson Str. samomi

Verlangt: Kindermädchen, um auf 6 Jahre altes Kind aufzupassen, muß gute Bildung haben, ebenso auch etwas nähen können. 4943 Grand Blvd.

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 6mz—1jnmomi

Oesterreichisch-ungarisches Vermittlungs-Bureau verlangt fünfundsiebenzig Mädchen, auch frisch eingewanderte, für allgemeine Hausarbeit Mrs. Lefkowitch, 1024 South Halsted Str. 12mz,sonmodimi,3w

Verlangt: Junges Mädchen, für Hausarbeit. 637 North Ave., 2. Flat. sonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen, welches auch etwas kochen kann, $8 die Woche. 316 Nord Clark Straße, im Saloon.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 2000 Roscoe, Ecke Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2741 Logan Blvd., nahe California Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon und Restaurant. A. Wagner, 5722 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltere reinliche, zuverlässige Frau für leichte Hausarbeit. 2245 21. Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1342 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5635 Calumet Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß in Bäckerei helfen. 2 in Familie. Albany und Elston Ave. Phone Humboldt 732.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; kein Kochen. Lake, 1821 Johnson Str. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Stelle, 4 Tage in der Woche. Vorzusprechen 4365 S. Halsted Str., 2. Flat, Front. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1620 Julian Str. nahe Ashland, hinten, oben.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht leichte Hausarbeit oder ein Kind zu beaufsichtigen, 'Phone: North 5307. 60 West Indiana Straße. modi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 146 46. Str., nahe Wentworth Avenue.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern oder leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 616 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle zur Hausarbeit. 2443 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Ramholz, 1723 Greenwood Terrace.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. A. Kitzer, 2425 Perry Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht deutsch und englisch, wünscht Stelle in Privatfamilie; kann beim Kochen helfen. Bitte selbst vorzusprechen. 2143 Southport Ave., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Bitte selbst vorzusprechen. 2140 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen vier Tage in der Woche. Zimmermann, 2057 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1639 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht stetigen Platz. Wilma, 2049 W. 17. Str. modi

Gesucht: Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 3114 Sheffield Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Ehrliches, fleißiges, deutsches Mädchen, spricht Englisch, sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Sprecht vor oder schreibt an Miß Solwich, 2915 Elston Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus zum Waschen. 4435 Wentworth Ave., platen, unten.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen wünschen Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen. 2638 Union Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das auch kochen kann, sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 4758 N. Clark Str.

Gesucht: Junge Frau mit Kind, wünscht Stelle als Haushälterin bei besserem, älterem Herrn. Windhauser, 1365 Mohawk Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zum waschen. 511 Menomonee Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1617 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant, Nachts, oder irgend eine Arbeit. 1512 Orchard Straße.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch und Freitag. 1542 Wieland Str. Schmidt.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1859 Maud Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant, kann auch kochen. 1425 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches, anständiges Mädchen, das gut kochen kann, auch Hausarbeit versteht, wünscht Stelle in guter Familie. 143 Blackhawk Str., nahe Halsted Straße, 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 650 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 1868 Orchard Str., mittleres Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit, geht auch in Restaurant, kurze Stunden. Mrs. Hoehn, 1423 W. Erie Str.

Gesucht: Erfahrene selbstständige Businesslunch- oder Dinner-Köchin sucht stetige Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 1702 N. Ashland Ave., nahe Wabansia.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle zur Hausarbeit. Mahler, 1635 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse selbstständige Restaurant-Köchin sucht Stelle. 1718 Dayton Str. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2058 Roscoe Blvd.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht englisch, will zuhause schlafen. 5029 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant als zweite Köchin. 1431 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 1700 N. Harding Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch etwas Kochen. Hinterhaus, 2649 Ward Str., nahe Marianna Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Mittwoch und Donnerstag. 715 Willow Str. Mrs. Keller.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1816 Burling Str.

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Frau sucht als Krankenpflegerin oder als Haushälterin Stelle. Bitte vorzusprechen. 742 Willow Str., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1754 Michaels Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1725 N. Springfield Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie. 2012 Augusta Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Näharbeit ins Haus zu nehmen. 2358 Lincoln Ave. samodi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Haushalt zu führen bei alleinstehendem Herrn, ist reinlich und sparsam. Adr.: A. 793 Abendpost. frmo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Land vorgezogen. 1138 S. Western Ave. 8mzlwX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Männer- und Frauen-Krankheiten, sowie Lungen-, Herz-, Leber-, Nieren- und Blasen-Leiden, Rheumatismus, Wassersucht, Fettsucht, Nervenleiden geheilt Arznei und operationslos. Hydropathic Institute, 1442 Milwaukee Avenue. Sprechstunden täglich von 9 bis 9 Uhr.

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 9mzlmX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1f5X*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 16no*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verschleudern: Meine guten Möbel von 6 Zimmer Einrichtung, echtes Mahagoni Parlor-Set, Schaukelstühle, Ledercouch, Rug, Bilder, Spiegel, Bücherschrank, Ausziehtisch, Lederstühle, Sideboard, Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Kochofen, Parlorofen, Porzellan Küchenkabinet usw.; seltene Gelegenheit wegen Deutschlandreise, einzeln oder zusammen. 1845 Orchard Str., unten. 13mzlwX

Auktion-Verkauf! Soeben erhielt ich von einer Nordseite Storage Company eine sehr große Uebertragung von Möbeln, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbettstellen, Gas-Ranges, Ranges, Filz-Matratzen, Bettzeug, Steingut, Bilder, Pianos und Haushaltartikel aller Art, welche ich am Dienstag, den 14. März, Vormittags 10 Uhr, in unseren Räumen 2525 Sheffield Ave., verkaufen werde.
J. Ralph, Versteigerer.

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $18; Spiegel, Betten, Tische, Stühle, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Davenport-Bett, Nähmaschine, fancy Kissen, Vasen, handgemalte Bilder, allerlei. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 11mzlwX

Zu verkaufen: Große eiserne Bettstelle, Spring und Matratze, guter Jewel Heizofen, billig. 1355 Wells Str.

Zu verkaufen: Kochofen, schwerer Eichen-Eßtisch, Heizofen, Nähmaschine und andere Haushaltungsgegenstände, sehr billig wegen Abreise. Schultz, 1569 Clybourn Ave., Zimmer 3.

Zu verkaufen: Neue Hotel-Möbel, zwanzig Zimmer, komplet. Nachzufragen: 2 Süd Clark Str. modi

Zu verkaufen: Ein Stahl-Range, ein Parlor-Heizofen, kleiner Koffer, billig. 720 Willow Str.

Zu verkaufen: $150 Parlor-Set für $30, echter Oak Dresser $7.25, und alle anderen Möbel von Küche bis Parterre, 50c am Dollar. Diesel's Furniture House, 1633—35 N. Halsted Str. 10mzlwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$85 kaufen elegantes Bauer Upright Piano, kostete $350. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. 13mzlw

Nur $110 für schönes Bauer Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str. 4mz2wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kein Humbug! Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, 6 bis 10 Jahre alt, 6 trächtige Stuten, die von 900 bis 1700 Pfund wiegen, alle wurden gebraucht von Brauereien, Expreßgesellschaften und Departments-Stores; wenn Ihr Bargains wollt, kommt und seht meinen „Stock" und Preise, ehe Ihr anderswo kaufen wollt. Pferde werden auf allen Eisenbahnlinien frei geliefert; Checks angenommen. — Max Levy, 953 Milwaukee Ave., zwei Blocks nördlich von Center Ave. 9mzlmX

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 13mzlm

Muß verschleudern, Gespann 2500 Pfund junge Stuten und Zweispännergeschirr $120; geeignet aufs Land. Kommt sofort, 1043 W. Monroe Str. modi

Artesian Teaming Co. verkauft 28 junge Pferde und Stuten, 1000 bis 1400 Pfund schwer, 2 Gespanne wundfüßige Stuten, Geschirr, Dumpwagen, $30 bis $125. 2152 Grand Ave.

Muß verkaufen: 4 gute gesunde Stuten, 1200 bis 1400 Pfund schwer, Preis $45 bis $110. 1737 N. Humboldt Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Krankheit, alle Sorten Bäcker-, Milch-, Butcher-, Expreß-, Laundry- und Kaffee-Wagen, auch gutes Pferd und Buggy. 2330 Blue Island Ave samo

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1f5*

Zu verkaufen: Billig, zwei Paar junge Stuten, 2550 Pfund schwer, Harneß, gute Arbeitspferde. — Auf Probe gegeben. 330 South Paulina Str. 11mzlwX

Zu verkaufen: 20 Stuten und Pferde, 6 trächtige Stuten, ebenso 4 gute junge Maulesel. 6535 Emerald Ave. sasomo

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 5143 Süd Halsted Str., und 806 Lake Str., nahe Halsted Str. 6mz*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse White Nähmaschine mit Zubehör, $6.00. 3143 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Größte Auswahl von alten und neuen Nähmaschinen. 1835 S. Halsted Str., nahe 18. Straße. 28jasamodo2m

Nähmaschine $5.00, in guter Ordnung, alle Vorrichtungen. Sultan, 3249 Lincoln Avenue. 4mzjsamodifrlm

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21no3mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Avenue,
514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
Jetzt ist die Zeit, gute Ladeneinrichtungen zu großen Verschleuderungspreisen zu kaufen.
Unsere Läden und Lagerhäuser sind mit neuen und gebrauchten Ladeneinrichtungen für Geschäfte irgendwelcher Art angefüllt. Wir verkaufen von 25c bis 65c am Dollar billiger. Jeder Artikel wird unentgeltlich abgeliefert und aufgestellt. Sprecht in unseren Läden vor, ehe Ihr Eure Ladeneinrichtungen kauft. Neue Einrichtungen in kürzester Zeit auf Bestellung gemacht.
Baar oder Abzahlung.
Milwaukee Ave. und N. Halsted Str.
12feb,sonmomido,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Billig, 2 Middleby-Oefen Nr. 2, mit Werkzeug; ein Nr. 4. Ergang, 948 N. Western Avenue.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen.
Zimmer 8 Kemper Gebäude,
757 North Ave., Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr.
3mz,frmomi,1m

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7f6*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 164 Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude. Südwestecke Clark und Monroe. 1f5*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Respektable Wittwe mit treuem, ehrlichem Charakter und feinem Property, sucht die Bekanntschaft eines anständigen, vermögenden Mannes von 57—62 Jahren, der ein friedliches Heim zu schätzen weiß, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: S. 112 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Käufer, Achtung!
Seltene Gelegenheit, einen der feinsten und bestzahlendsten Zigarren-, Tabak-, Confectionery-, Candy-Stores und Ice Cream Parlor zu kaufen; elegantes Set von Fixtures, neueste Konstruktion, Floor und Wall Cases, Drahttische und -Stühle, die allerneueste Soda-Fontäne, in bestem Zustande, ein großes Lager von Zigarren und Candy usw.; Laden direkt neben Theater gelegen; durchaus keine Konkurrenz; durch die Theater-Kundschaft allein wird ein sehr gutes Auskommen gesichert; auch zwei Schulen befinden sich in der Nähe; bestes Geschäft; wird wegen Verlassen der Stadt verkauft; niedrige Miethe; verkaufe für nur $625, werth das Doppelte des Geldes; verkaufe auf Theilzahlung, wenn gewünscht. Nur Personen, die kaufen wollen, mögen vorsprechen. Anzufragen heute von 4 bis 6, und Dienstag von 10 bis 4 Uhr,
3719 West Chicago Ave., nahe Lawndale Ave.

—Grocery-Store-Käufer, Achtung!—
—Seltenste, jemals offerirte Gelegenheit!—
$685 kaufen, wenn sofort genommen, einen der bestzahlenden, alt etablirten Grocery-Stores in bester Lage der Nordseite, einige Thüren entfernt von dem größten und gangbarsten Meat-Market; riesiger Vorrath Waaren, gute Fixtures; billige Miethe mit Wohnzimmern, vollständig $1200 werth, muß jedoch sofort verschleudern, da der Eigenthümer auch zugleich Besitzer des Gebäudes ist und andere wichtige Geschäfts-Interessen hat, ist dies eine der seltensten Gelegenheiten, die jemals offerirt wurde, war nie zuvor angezeigt und ist unzweifelhaft ein gutzahlender Platz. Nur solche, die Geschäfte machen wollen, mögen vorsprechen Dienstag den ganzen Tag, 2847 Lincoln Avenue, nahe George Str.

Wegen Abreise billig zu verkaufen: 10 Zimmer Boardinghaus, alles besetzt, 20 Minuten vom Stadt-Zentrum. 3423 Indiana Ave. modimi

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom mit 7 Zimmern. 818 W. North Ave.

Zu verkaufen: Sofort, für $300, werth $500, guter Candy-, Zigarren, Tabak-, leichte Grocery-Store, gutes Auskommen garantirt. 2953 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenladen mit großer Wohnung, gute Lage. Billige Miethe. Sofort genommen $300.—Delikatessenstore mit großer Wohnung, gute Nachbarschaft. $225. Nachzufragen Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Market mit kleiner Grocery oder Delikatessenstore, mit Wohnung vorgezogen. Adr. mit genauer Preisangabe A 762 Abendpost.

Zu verkaufen: Meatmarket. 755 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Cleaning- und Dying-Geschäft. 1708 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gut etablirter Plating- und Repair-Shop; geeignet für leichte Manufakturen; geringe Ausgaben; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Wm. Varnish, 1213 West 18. Str., nahe Centre Avenue. modi

Zu verkaufen: Butcher-Store, zwei Pferde und zwei Wagen, alle Einrichtung neu; Wocheneinnahme $800; Doppelte werth; beste Lage, Nordseite. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Muß schnell verkauft werden wegen Abreise nach Europa, 14 Zimmer Hotel, gut möblirt. 128 West Erie Str.

Muß verkaufen: Barbiergeschäft, billig wegen Krankheit. 2156 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, auf der Südseite. Adr.: S. 107 Abendpost. modi

Saloon zu verkaufen, nahe vielen Fabriken, guter Lunchplatz. 473 Superior Straße. modi

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. 190 East Van Buren Str.

Zu verkaufen: Grocery, Südseite, großartige Lage, allein fünfzig Familien im Gebäude, 6 Zimmer, Bad, Lease, Steam, Miethe nur $38; Preis $1500. Goldgrube für Butcher. Adr.: M. 465 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute etablirte Real-Estate Office. Ausgezeichnete Gelegenheit für Anfänger. Nur $200. Adr.: S. 106 Abendpost.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 10 Kannen täglich; 2 Pferde, 3 Wagen. 231 Menominee Str. midosonmodi

Bäckerei zu verkaufen, mit einem Pferd und Wagen, Südseite. Adr.: D. 331 Abendpost. 10mzlwX

Zu kaufen gesucht: Milchgeschäft. Adr.: John Ritzenthaler, 2736 Harrison Str. 8mzlwX

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Offerte bekommt sie; muß zum ersten verkauft sein. 3011 Süd Park Ave. samo

Zu verkaufen: Gutzahlende Schuhreparatur-Shop, Wohnzimmer oben; feine Gelegenheit. 726 Belden Avenue. 9mzlw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe $300 und meine Zeit, bin ledig. Adr.: S. 119 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleine Wohnung, nach hinten. 2659 Division Str., Ecke Washtenaw Ave.

Zu vermiethen: Store, 2826 Evanston Ave., Flat 6 Zimmer, 1141 Addison Straße. 13mzlwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für Haushaltung, mit Porch. $2.50 wöchentlich. 1746 Sedgwick Str.

Alleinstehende Dame sucht einen Herrn als Roomer. 1940 N. Clark Straße.

Zwei Brüder oder gute Freunde finden gute Board und Zimmer. 1544 Town Court, nahe North Avenue.

Zu vermiethen: Preiswerth, Zimmer, alle Bequemlichkeiten, an einen oder zwei Herren. 222 Wisconsin Str. 13mzlwX

Wer Kost zu niedrigem Preis oder gutes Schlafzimmer sucht, spreche vor. 533 West Chicago Ave. 12mz,1wX

Gewünscht: Roomer oder Boarder. 1612 Cleveland Avenue. Zitzmann. 9mzlw

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht kleine Wohnung. Nahe 1176 Milwaukee Ave.

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnung, passend für Delikatessen. Koch, 721 Belden Ave.

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann, Deutsch-Amerikaner, sucht nettes Zimmer, am liebsten bei Wittwe. Adr.: S. 105 Abendpost.

Mann, 40 Jahre alt, sucht Board und Zimmer bei alleinstehender Frau oder Familie. Adresse: M. 164, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine 4- oder 5-Zimmer Wohnung, mit Bad und Porch; Ofenheizung; Drei in Familie. Adr: U 148, Abendpost sonmodi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Größe Lot auf Rose Hill Friedhof zu kaufen gesucht. Preisangabe und Lage. Adr.: D. 359 Abendpost.

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer! Neubau, Umbau und Reparaturen von Patent-, Furnace Bricköfen, sowie transportablen Backöfen, baue auch Spezial-Patent Unterzugsöfen mit regulirbarer Herd- und Oberhitze. Ergang, 948 N. Western Ave.

Zementarbeiten, Seitenwege etc. fertigt billigst, Kontrakt oder Tag, Krimmel, 2741 Florence Ave.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22fblmt

Sichere Existenz bietet sich Mädchen dienenden Standes, welche über $25 in Baar verfügen durch Erlernung eines besseren, selbstständigen Berufes. Hydropathic Institute, 1442 Milwaukee Ave. 12mzlwX

Kaufe ausgekämmte Haare. Zöpfe usw. angefertigt, deutsche reelle Arbeit. Neueste Frisuren, Gesichts-Massage, Shampooing 50 Cts. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 9mzlwX

R. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10f6*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt das Barbiergeschäft — Rasieren, Haarschneiden, Shampoo, Haarbrennen, Seafoam, Gesichts-Massage etc., gründlich und schnell gelehrt durch Einzel-Instruktionen, Demonstrationen und praktische Arbeiten; Handwerkszeuge geliefert; Tag- u. Abend-Klassen; Prüfungen und Diplomas gegeben; positiv immer offen; die beste Saison zum Anfangen. — Sprecht vor oder schreibt sofort; Einzelheiten frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 11mz,1mX

Zwei junge amerikanische Lehrerinnen wünschen noch einige Damen u. Herren zur Vervollständigung englischen Zirkel-Unterrichts. Adr.: D. 308 Abdpost. frsonmo

Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend; Kostüme. 1827 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24janX,*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Großer Bargain: Wegen Krankheit verkaufe Delikatessenstore mit Haus und Lot. 25&150, großer Hofraum mit Fruchtbäumen, beste Nachbarschaft. Wocheneinnahme $100. Sofort genommen $3100. Hälfte kann stehen bleiben. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt nach Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schönes Geschäftseigenthum in guter Nachbarschaft in Lake View, Stein-Basement, Zementboden, schöner Store mit Wohnung und große Wohnung oben, Ecke von Allen, passen für irgend ein Geschäft. Muß wegen Krankheit fort von hier, $2500 bis $3500 Baar, Rest nach Belieben. Keine Agenten. D. 353 Abendpost. momisa

Zu verkaufen: Schöne Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, bequem zur Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Cars, 2 Blocks zu katholischen Kirchen und Schulen, $2450; $500 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: „Snap", Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4400; $500 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und Oak Fußböden, Mosaik Badezimmer und Hallen, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Straße, $900. mo—fr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Str., $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2750; $200 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Residenz, 8 Zimmer, Wasserheizung, $3600; $500 Baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Bargain: Neues modernes 2 Flat Brickgebäude, Brick Porch und Zement-Stufen, 5 und 6 Zimmer, Furnace Heizung, elektrisches Licht, Waveland Ave., nahe Hochbahn und Straßen-Cars. Preis $6000, leichte Zahlungen, $500 Baar, Rest $25 monatlich.—
—Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.— samomifr

Zu kaufen gesucht: Cottage, 6 Zimmer auf einem Floor, zwischen Belmont und Irving Park Blvd., und Ashland und Hoyne Ave.; muß an 30 oder mehr Fuß Lot sein und auf Brickbasement, ungefähr $3800.
—Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.— 11mzlw

Zu kaufen gesucht: Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Bad etc., in guter Nachbarschaft der Nordseite. Kein Tausch. Adr.: D. 309 Abendpost. somo

Zu kaufen gesucht: Kunde mit $3000 Cash sucht Framehaus mit 5 bis 6 Zimmer Wohnungen. Brickbasement vorgezogen.
—Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.— sasomo

Sehr preiswerth! Gutes 3-stöckiges und Basement Brickgebäude, 1—6 und 2—7 Zimmer Flats mit Bad; nahe Lincoln Ave. und Halsted Str. Cars und Wrightwood Ave. Hochbahnstation, $8000; nehme Lot mit in Zahlung.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Bargain! 2-stöckiges Haus mit Basement, 4 kleine Flats, bringt $33 monatlich, Orchard Str.; nur $2800.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Modernes 3stöckiges drei 6 Zimmer Flatgebäude, George Str. Preis $6500; monatliche Miethe $65. Nachzufragen: 847 George Str. 7mzlwX

2445 N. Halsted Str., 8 Zimmer Cottage zu verkaufen, mit $1200 Anzahlung, Rest auf Zeit, sehr billig. Nachzufragen: 847 George Str. 7mzlwX

1754 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave., zweistöckiges Gebäude, $2200. Torpe, 820 North Ave., alleinige Agenten. 7mzlwX

North Ave., nahe Clybourn, gutes zweistöckiges Geschäftsgebäude, $4800, werth $6000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 7mzlwX

Geschäftsgebäude, Halsted, nahe Willow. Preis $3200, werth $4000. August Torpe, 820 North Ave. 7mzlwX

Zu verkaufen: 2 Lotten an N. Ashland Ave., nahe Cornelia Str. Preis $900 jede Lot. Torpe, 820 North Ave. 7mzlwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement Pressed Brick Flatgebäude, Preis $5000. 1108 N. Lincoln Str. Anzufragen beim Eigenthümer im 1. Flat. momi

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckig, 2 Flats, Basement und Attic, Heißwasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 mon.
W. H. Giesecke & Bro.,
Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 6mzmomifrlm

Zu verkaufen: Fast neues 2-stöck. Gebäude in Irving Park, 2—5 Zimmer Flats, aufs modernste eingerichtet. Breite Lot. Straße gepflastert. Preis $4500.
Arthur Josetti, Real Estate Co., 657 North Ave. 11mzlwX

Westseite.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Haus, 3411 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. und 12. Str. Eigenthümer. 13mzlwX

Zu verkaufen: Ein zwei Flatgebäude und Basement, billig. 1619 South Spaulding Ave. sasomo

Südseite.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, zwei Flats, für eigenen Gebrauch gebaut; Umstände halber billig. H. Brandt, 2443 Eastwood Avenue.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Prachtvolle Residenz, mit 1 Acker Land. Großes sieben Zimmer-Haus, Dampfheizung; Zementwege ganz herum, große Immergrün Bäume um den ganzen Platz herum, sowie Schattenbäume um das Haus herum. Ebenso ein großer Obst- und anderer Garten, großer Stall und andere Gebäude. In Verbindung mit Wasser über das ganze Land für Sprenkelzwecke und eine große eiserne Windmühle. John Dusek, Roselle, Jll. 11mzlwX

Farmländereien.

Kaufe kleine Farm mit Vieh und Maschinerie, gebe 2-stöckiges Haus, Nordseite, in Tausch. Näheres: 3258 N. Ashland Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 40 Acres Indiana Farm, guter Boden, Haus, Vieh, Geräthschaften mit Ernte, 2 Meilen von Station; Preis $2500. Wm. Zimmer, 528 Circle Ave., Forest Park, Jll.

Verkaufe, wegen Krankheit, 130 Acres Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, zum Schleuderpreis. Kommt Abends nach 1943 Grace Str., 2. Flat. 7mz*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$3000—$3500 auf erste Hypothek zu leihen gesucht auf Nordseite Property, $6000 werth. Adr. S. 115 Abendpost.

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 11mzlw

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $300 u. aufwärts, zu den allerniedrigsten Raten. Das älteste deutsche Land-, Geld- und Feuer-Versicherungs-Geschäft der Südwestseite. Schumacher, Gnaedinger & Co., 1208 Blue Island Avenue. 24fblmX

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ol*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 380. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f*X

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court. 3mzlmX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein schwarzer Pelz zwischen Burling Str. und North Ave. Belohnung. 1829 Burling Straße.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Unvergleichliche Items in Waschstoffen. (Dritter Floor, Dearborn Str.)

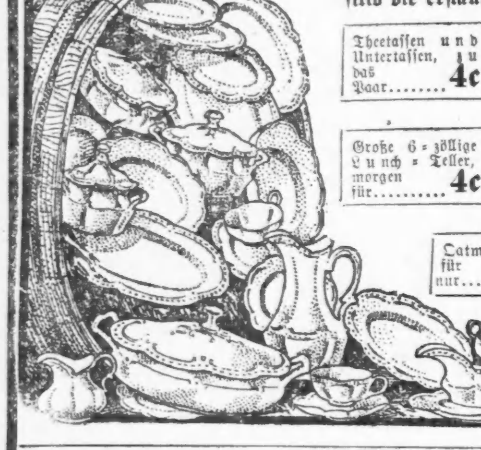
Voll Standard Schürzen-Gingham, so gut wie Amoskeag....
Weißes India Linon, 27 und 30 Zoll breit, dünne, steife Qualität....
Weißer Swiß, sortirte Punkte, für viele Zwecke zu gebrauchen....
36-zöll. leinene finished Suitings, in einer Varietät von Farben....
Beste Qualität Dreß Prints, blau, grau, schwarz und weiß karrirt....
Auswahl, 5c Yard.

$3.50 Taffeta seidene Unterröcke, $1.79 (Dritter Floor, Mitte)

Von allen ausgezeichneten Werthen, die wir jemals offerirt haben, ist dies unzweifelhaft der beste. 2,000 Taffeta seidene Unterröcke, allerbeste Qualität, in der neuester Facon gemacht, in Neueste Frühjahrsfarben, in blau, grün, lohgelb, Reseda, Old Rose, braun, roth, grau und in beliebten hellen und dunklen schillernden Effekten. Flounce hübsch mit Clustern von Pin Tucks und Reihen von Stitching besetzt. In jeder Hinsicht so gut wie die $3.50 Unterröcke, die Ihr irgendwo kaufen könnt, nur für Dienstag, speziell zu **$1.79**

Einzelne Partien weißes Eßgeschirr zu 1/3 u. 1/2 (Basement, Mitte)

Eine Waggonladung direkt von der größten Töpferei im Osten, zu Preisen, die niedriger sind als je zuvor, feines leichtes Porzellan, das nicht ritzt, in fancy Formen, viele Stücke „embossed", die Werthe sind positiv die erstaunlichsten seit Jahren.



Theetassen und Untertassen, das Paar 4c
Große 8-zöllige Dinner-Teller, Dienstag zu 6c
Große 7-zöllige Dinner-Teller, zu 5c
Große 6-zöllige Pie-Teller, zu 4c
5-zöllige Pie-Teller, morgen für 3c
5-zöllige Brot- und Butter-Teller, morgen zu 2c
Oatmealbowls für nur 5c
Gravy Boats, zu 10c
Obst-Teller zu 2c
10-zöll. Platten, nur 9c
8-zöll. Bakers, für 9c
Comp. Suppenteller 4c

Tapeten zu März-Verkaufs-Preisen. (Siebter Floor, State Str.)

Der Rest von The Independent Wall Paper Co. Einkauf (26 Kinzie Str.), Beachtet die außergewöhnlichen Bargain-Offerten im Anschluß an die Werthe im Märzverkauf

Enden von Papier guter Tapeten — alle Sorten — Dienstag, die Rolle für .... ½c
Hübsche helle Tapeten für Dachstuben — 4c Werthe — die Rolle für nur 1c
5000 Rollen Moire Ceilings, ausgewählte helle Farben, [illegible] — Dienstag, die Rolle 2c
Waschbare Varnish Tile Tapeten für Küche und Badezimmer, die 20c Qualität, die Rolle 12½c
Schöne lackirte Goldpapiere für Eß- und Schlafzimmer, in Frühjahrsfarben und Mustern, kosten in anderen Läden 24c, die Rolle zu 15c
Hunderte Rollen Duplex, zweitönige Parlor-Tapeten, neue Schattirungen von grün, braun und roth, vorzügliche 38c Werthe, morgen, die Rolle 24c
Tapezieren, die Rolle aufwärts bis 12c

Lüge.

Die Götter Griechenlands logen in geradezu unheimlicher Weise. Das könnte uns ein wenig trösten, uns arme Falschmünzer. Denn selbst, wenn wahr würde, was man uns als Kindern vorgelogen, nämlich, daß bei jeder unserer Lügen ein weißer Punkt über dem Halbmöndchen des Fingernagels erschiene und nun in wochenlangem Wandern über des Nagels Fläche uns blamirte, — selbst dann würden wir das Lügen nicht lassen, so daß die weißen Punkte bald auf den Fingernägeln keinen Platz mehr fänden. Denn unsere Bemühungen, der Wahrheit zu leben, haben zwei übermächtige Feindinnen. „Konvention" heißt die eine. Sie stellt sich ohne Weiteres zwischen uns und die Wahrheit. Harmlos, sagt ihr, wäre die Konventionslüge? Ein Spiel, hüben und drüben durchschaut und mit gutem Anstand aufgenommen? Kommt darauf an, was der Einsatz ist, ob ein Wort oder eine That oder ein ganzes Leben. Ein Wort, mag's flattern und fliegen! Eine That — läßt sich wenden und biegen. Aber ein Leben — wird nur einmal vergeben. Ein Leben, der Konvention verfallen! Wehrst du dich? Der Klub der Aufrichtigen wird sich immer von Neuem auflösen und immer von Neuem begründet werden, immer von Schwärmern. Besser, wir lügen ehrlich weiter.

Das Land der absoluten Aufrichtigkeit, die Utopie aller Utopien, ist alles eher als schön. Da müßten wir zu allererst uns selbst sagen: „Schweig' nun endlich einmal und höre! Du bist gar nicht der feine und vornehme Geist, für den du dich hältst, sondern bist ein langweiliger Besserwisser; und du bist nicht gebildet, sondern gefirnißt; und nicht weise, sondern ein Tropf; und nicht das Muster eines Familienvaters, wofür du dich hältst, sondern ein beschränkter Sklave der Tradition, und Egoist, der seine Kinder für sich und nicht für das Leben erzieht. Und —" Doch das Lied ist lang, die paar Takte genügen, den Rhythmus darzuthun. Und nachdem wir uns längere Zeit mit solcher Aufrichtigkeit unterhalten hätten, — im Lande Utopia wird man hellsehend! —so könnten wir uns alsbald dem lieben Nächsten zuwenden. Aber siehe da, kein lieber Nächster läßt sich mehr entdecken, sondern nur noch Wesen, die beinahe ebenso abstoßend sind, wie wir selbst. Ein höchst peinlicher Anblick! Und nun sollen wir noch zu einander sagen: „Du bist ein scheinheiliger Wolf mit deinem eingefleischten brutalen Egoismus!" Wozu? Wölfe werden niemals Schafe werden; auch dieses merken wir erst dort so recht von Herzen. Nein, Land der Wahrheit, fahr wohl! Bist du häßlich! Wollen lieber in Irrung und Irreführen, in Selbstbetrug und Scheinheiligkeit weiterleben; lieber entrüstet sein können über Aufrichtigkeit; lieber so recht innig glauben, daß niemals die Lüge unsere Lippen verläßt, noch zum Sitz unseres Selbst dringt. Denn schön ist dieses Land der Täuschung, — flüstert die Illusion. Und sie ist der Wahrheit andere Feindin — und die mächtigere obendrein.

Das Recht und die Frauen.

Der Wiener deutsch-akademische Juristenverein hat als Damenspende zu einem Ball, der kürzlich stattfand, einen Almanach geboten, der Aussprüche bekannter Persönlichkeiten, namentlich vielgenannter Juristen, über „Das Recht und die Frauen" enthält. Der Almanach, der jetzt als stattliches Büchlein im Verlage des Vereins erschienen ist, bringt ernste Sentenzen, gehaltvolle Abhandlungen und Epigramme über das zeitgemäße Thema. Der berühmte Philosoph Professor Dr. Rudolf Eucken (Jena) schreibt: „Es gibt böse Menschen, welche daran zweifeln, ob die Frau immer recht hat, unzweifelhaft aber ist, daß sie immer recht behält. . Jene bösen Menschen aber mögen des Fichte'schen Wortes gedenken: „Der Mann muß sich erst vernünftig machen, aber das Weib ist schon von Natur vernünftig." Der Vertreter des Zivilrechts an der Wiener Universität. Hofrath Professor Menzel, zählt folgendermaßen die besonderen Rechte der Frau auf:

1. Das Jagdrecht — auf Männerherzen ohne gesetzliche Schonzeit.
2. Die Kultusfreiheit — das Recht, sich von Männern den Hof machen zu lassen.
3. Die Redefreiheit—steht in der Ehe nur der Frau zu.
4. Das Novationsrecht — betreffend die häufige Erneuerung der Toilette. Eine Abart davon ist
5) das Hutweiderecht — das Recht, sich an dem Anblick eines neuen Hutes zu weiden.
6. Das dem Gebiete des Wasserrechts angehörige Thränenrecht — zur Durchsetzung von Wünschen. Zuweilen hat die Frau
7. Das Retentionsrecht — betreffend die Zurückbehaltung des Haus- oder Wohnungsschlüssels."

Der kürzlich verstorbene Staatsrechtslehrer Dr. Georg Jellinek ist durch folgende Sentenz vertreten: „Trotzdem ihr Recht Herrenrecht war, haben die Alten, ferne Zukunft vorahnend, Themis und Justitia als Frauen gedacht." Wilhelm Ostwald schreibt: „Das erste und größte Recht der Frau ist ihr Recht auf Mutterschaft. Wehe dem Volke, das einem Theile seiner Frauen dieses Recht versagt; es treibt langsamen Selbstmord." Mit guter Laune kleidet Edward Pötzl, der Humorist, in dem, wie Eingeweihte wissen, ein tüchtiger Philologe steckt:

Wird manchen aufgefallen sein,
Daß Jus bedeutet im Latein
Sowohl die Brühe wie das Recht:
Wer vor der Frau sich d'rum erfrecht
Mit seinem Recht zu prunken,
Den pflegt das schönere Geschlecht
Nach s e i n e m Recht
Gehörig einzutunken.

Leset die „Sonntagpost"

Die englische Bühne.

Crown. — Ein eindrucksvolles Schauspiel: „Polly of the Circus", gelangt hier während dieser Woche zur Aufführung, mit der gleichen Ausstattung, in welcher es vor einigen Jahren viele Wochen lang im Illinois Theater gegeben wurde, wo damals Mable Taliaferro die Titelpartie spielte.

Princeß. — Frl. Bertha Kalisch, von einer Gesellschaft unterstützt, der unter Anderen auch Gustav Hartzheim, ein früheres beliebtes Mitglied des Wachsner-Ensemble angehört, tritt hier während dieser und der nächsten Woche in einer englischen Bearbeitung der „Kreutzer-Sonate" auf, eines ursprünglich in jiddischer Mundart geschriebenen Dramas. Festgestellt mag werden, daß dem Stücke keineswegs der gleichnamige Tolstoi'sche Tendenzroman zugrunde liegt.

Powers'. — Belasco's nach einem französischen Original gearbeitetes Schauspiel „The Lily" erweist sich trotz geschickter Inszenirung hier wenig wirksam und wird deshalb Ende dieser Woche vom Spielplan verschwinden.

Studebaker. — Ein unterhaltendes satirisches Lustspiel ist „The Backsliders", in welchem hier als Trägerin der Hauptpartie Frl. Annie Russell auftritt.

Whitney. — Die musikalische Burleske „Don't Lie to Your Wife" zieht hier fortgesetzt volle Häuser. Wie in den meisten anderen Theatern, so wird auch hier am Freitag Nachmittag eine Extravorstellung stattfinden.

Imperial. — Augustus Thomas' Ausstattungsstück „Arizona" wird die Anziehungskraft, welche es noch überall ausgeübt hat, voraussichtlich auch hier bewähren. Seitens der Direktion Klimt & Gazzolo ist alles geschehen, was erforderlich ist, um dem Werke Geltung zu verschaffen.

Blackstone. — Belasco's geschickt dramatisirter Geisterspuk: „The Return of Peter Grimm" flößt offenbar dem Publikum durchaus kein Grauen ein. Die Aufführungen des Stückes finden andauernd unter großem Zulauf statt, und der Darsteller des „Peter Grimm", Herr Warfield, erntet für seine gediegene Leistung wohlverdienten Beifall.

Chicago Opera House. — Victor Herbert's Singspiel: „When Sweet Sixteen" erweist sich hier ungemein zugkräftig und verbleibt deshalb bis auf weiteres auf dem Spielplan.

Colonial. — „The Fascinating Widow" ist ein flott geschriebener Schwank aus dem amerikanischen Studentenleben. Er wird hier ebenso flott gespielt als er geschrieben ist. Die Rolle der bezaubernden Wittwe verkörpert Herr Julian Eltinge.

Cort. — Das unterhaltende Lustspiel „The Great Name", vermöge einschmeichelnder Musikeinlagen doppelt interessant, füllt hier bei jeder Vorstellung das Haus und wird voraussichtlich dem Träger der männlichen Hauptpartie, Herrn Harry Kolker, auf lange Zeit die Gunst des Publikums sichern.

College. — Die Direktion Gleason hat es fertig gebracht, diesem Hause ein zahlreiches Publikum zu werben. Sie hat für diese Woche Geo. M. Cohans' große Gesangsposse „Little Johnny Jones" zur Aufführung angesetzt, und zwar mit dem ganzen Aufwand an szenischer Ausstattung und der vollen Anzahl von mitwirkenden Kräften, die sie erfordert. Anläßlich des bevorstehenden St. Patrickstages wird der musikalische Theil der Vorstellung durch eine der Gelegenheit entsprechende Nummer („Where the River Shannon Flows") bereichert werden und wird am Freitag Nachmittag eine Extra-Vorstellung stattfinden. Für nächste Woche steht das Lustspiel „Wildfire" auf dem Spielplan, mit Frl. Nelson in der Partie, welche seinerzeit von Lillian Russell geschaffen worden ist.

Olympic. — Der durch eine über alles Erwarten glückliche Wendung des Schicksals vom Hochstapler zum Wohlthäter eines ganzen Gemeinwesens aufrückende Biedermann Wallingford behauptet hier standhaft das Feld.

Grand. — Das historische Lustspiel „Disraeli", mit George Arliß in der Titelrolle, behauptet sich hier mit gutem Erfolg auf dem Spielplan.

Garrick. — Marie Cahill, die beliebte Soubrette, tritt hier in einer neuen Gesangsposse: „Judy Forgot", von Avery Hopwood und Sylvio Hein, auf. Die sogenannte Handlung des Stückes spielt theils in der Schweiz, theils in Marienbad, was zur Entfaltung hübscher szenischer Effekte Gelegenheit gibt.

Illinois. — Die Erwartung, daß Frl. Rose Stahl in der Partie der mundfertigen Ladnerin „Maggie Pepper" im selben Maße auf ihrem Platze sein würde wie früher als die Chordame „Patricia O'Brien", hat sich vollkommen erfüllt. Die junge Künstlerin erzielt auch mit dieser ihrer neuen Leistung einen ganzen Erfolg.

Lyric — Heute Abend beginnt hier ein Gastspiel des Sothern-Marlowe-Ensemble, das auf dreiwöchige Dauer berechnet ist. Gegeben werden sieben Shakespeare'sche Stücke. Für die erste Woche steht, vom Samstag Abend abgesehen, ausschließlich „Macbeth" auf dem Spielplan, welches die Gesellschaft für diese Tour neu einstudirt hat. Am Samstag Abend wird „Der Widerspänst'gen Zähmung" gegeben. Zweite Woche: Montag und Dienstag, „Romeo und Julie", Mittwoch und Donnerstag, „Kaufmann von Venedig", Freitag Abend und Samstag Nachmittag, „Was Ihr wollt", Samstag Abend, „Hamlet". In der dritten Woche wechselt der Spielplan mit jeder Vorstellung, und zwar stehen der Reihe nach auf dem Programm: „Der Widerspänst'gen Zähmung", „Kaufmann von Venedig", „Hamlet", „Romeo und Julie", „Wintermärchen", „Macbeth" und „Was Ihr wollt".

Germanistische Gesellschaft.

Sie kündigt drei Vorträge für den Monat März an.

Die Germanistische Gesellschaft von Chicago kündigt für den Monat März nachstehende Vorträge in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts an:

Heute Abend: „Die gegenwärtige Lage in Europa", in deutscher Sprache, von Hrn. Ernst Dänell, Professor der mittelalterlichen und neuzeitlichen Geschichte an der Universität Kiel.

Montag, 20. März: „Leben in der Kriegsflotte der Vereinigten Staaten", in englischer Sprache, von Herrn Howard R. Jackson, Lazareth-Verwalter in der Bundesflotte.

Montag, 27. März: „Leben und Werke Ludwig van Beethovens", in englischer Sprache, von Herrn Max Friedländer, Professor der Musikgeschichte und -Wissenschaft an der Universität Berlin. Mit gesanglichen und instrumentalen Erläuterungen von Prof. Friedländer und Herrn Viktor Ernst Wolff.

Louisenhain.

Zu den schönsten und am bequemsten erreichbaren Picknick-Plätzen in Chicago gehört der neben dem Deutschen Altenheim in Forest Park gelegene Louisenhain mit seinen prachtvollen Schattenbäumen. Namentlich gesucht ist er von Kirchengemeinden und Vereinen, die einen Wochentag im Freien verleben wollen. Vereine, welche den Louisenhain für ein Sommerfest zu belegen wünschen, erhalten alle gewünschte Auskunft von A. Holinger & Co., 172 Washington Str., oder Louis Sala, 124 Franklin Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Margarethe gegen Gustav B. Hengen, grausame Behandlung; Alice gegen Sidney Van Allen, Ehebruch; Edith gegen Harry Cone, Verlassen; Gerald gegen Edith Heylinger, Verlassen; Nellie gegen Eugene Bruce, Verlassen; Maggie gegen John Anton, Verlassen; Lottie gegen Edward Heurlin, Verlassen.

Aus Vereinskreisen.

In der Monatsversammlung der Concordia Liga, welche morgen Abend in der Schiller-Halle abgehalten werden wird, wird der frühere Stadtrichter M. F. Girten einen Vortrag über die „Deutschen in Amerika" halten.

In der regelmäßigen Sitzung der Schweizerischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft wurden folgende Beamte für das laufende Jahr 1911 gewählt: Konsul Arnold Holinger, Präsident; Arnold Schieß, Vizepräsident; Henry Rußle, Sekretär; J. L. Schneller, Finanzsekretär; Anton Lacher, Schatzmeister.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Martin, Henry, 68 J.; 1001 Augusta Str.
Rieck, William, 1 J.; 1639 Grace Str.
Wein, Charles, 44 J.; 1160 W. Huron Str.
Reinz, Marie, 47 J.; 4152 Lincoln Str.
Buzel, Marie, 82 J.; 2416 Smalley Court.
Bruns, Henrietta, 17 J.; 3512 Huron Str.
Verwanger, Ida, 47 J.; 5929 Calumet Ave.
Banger, E. J., 66 J.; 210 N. Central Ave.
Hein, Charles, 71 J.; 230 N. Ada Str.
Henne, Anna L., 57 J.; 700 Graceland Ave.
Jordan, Joseph, 43 J.; 1413 W. Superior Str.
Leiendecker E. J., 43 J.; 4400 N. Clark Str.
Reßmer, Frank, 32 J.; 1200 Belden Ave.
Probst, Henry, 14 J.; 1941 W. 21. Place.
Reder, Dominick, 40 J.; 2125 Canalport Ave.
Sitter, Andrew, 87 J.; 5014 Throop Str.
Wittkopp, J., 87 J.; 2118 Cortland Str.
Zoph, Catherine, 77 J.; 824 N. Trumbull Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 13. März 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90—91¼c; Nr. 3, roth, 88—90c; Nr. 2, hart, 90—91½c; Nr. 3, hart, 88—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 88—95c.

Mais, Nr. 2, 47½—48c; Nr. 2, weiß, 47½—48c; Nr. 2, gelb, 47½—48¼c; Nr. 3, 45½—46c; Nr. 3, weiß, 45¾—46½c; Nr. 3, gelb, 46¼—47c; Nr. 4, 43½—44½c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 30½—31¼c; Nr. 3, weiß, 30¾—31¼c; Nr. 4, weiß, 29½—30½c; „Standard", 31—31½c.

Roggen, Nr. 2, 87½c; Nr. 3, 80—84c; Nr. 4, 70—78c.

Gerste, „Malting", 80—98c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—43c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.50; besondere Marken, $5.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$11.00.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.94

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.00—$7.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.15—$7.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.00—$7.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.90—$7.40; Eber, $2.75—$3.25.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$5.25; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.25—$4.85; „Native Lambs", $5.00—$6.50.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.16
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.15
Packwaare, das Pfund	0.14
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.14½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.15 —0.16½
„Extras", das Dutzend	0.19
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½
„Young America, das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½
„Brick", das Pfund	0.12½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16
Limburger, das Pfund	0.12½—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$0.13½
„Springs", das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	$3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	2.00 —3.50
Orangen, die Kiste	2.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —3.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Ananas, die Kiste	3.00 —3.75
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25
Spargel, die Kiste	7.00 —12.00
Kraut, neu, das Faß	0.75 —0.90
Gurken, das Dutzend	1.40 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.50
Sellerie, die Kiste	0.60 —1.10
Grüne Erbsen, die Kiepe	6.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.75 —1.75
Kopfsalat, das Faß	2.00 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.22½
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —4.00
Mohrrüben, das Faß	3.00 —3.75
Rettige, das Faß	1.00 —5.00
Spinat, das Faß	3.50 —7.00
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.00
Petersilie, das Faß	2.50 —3.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —0.90
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.86 —1.93
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.36 —0.42

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3559 S. Robey Str., 2-stöck. Backstein Bäckerei und Flatgebäude, H. Kollmann, $12,000.
4555 Oberly Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, A. H. Hill & Co., $2500.
7419—23 Paxton Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John R. Geary, $7000.
6714 S. Wood Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, Joseph S. Kalnik, $1200.
5019—23 Montrose Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau A. R. Linn, $15,000.
2921 und 2937 Evanston Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Jefferson Jackson, $1200.
5504—06 Augusta Str., 2-stöck. Stukko-Wohnhaus, Anton Johnson, jedes $4000.
1279 W. 75. Str., 1-stöck. Frame-Residenz, Frank J. Vyhnanek, $1800.
1432 Hollywood Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Mary Koch, $2300.
4046 Perry Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Oscar B. Brucher, $8500.
1847—51 Irving Park Blvd., drei 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Jefferson Jackson, $5000.
7306 Lowe Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Schultz, $6000.
5520 S. Whipple Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Mary Nelson, $2500.
939 Rush Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Crane, $10,000.
1914 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. E. Eckerly, $3500.
3417 Lowe Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Edward Boldin, $4000.
Addison und Springfield Ave., 2½-stöck. Frame Flatgebäude, William E. Norman, $4200.
7449—51 Monroe Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Klein Bros., $7000.
817—819 Ost 50. Str., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Charles D. Evans, $20,000.
3900—02 W. 26. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Joseph Hacha, $15,000.
3339 Hirsch Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Miller, $4500.
3316 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Gilbert U. Twichell, $3500.
7641 Rhodes Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, E. Toll, $2500.
2637 Iowa Str., 2½-stöck. Backstein Flatgebäude, Chris. Jensen, $5200.
6759 Elizabeth Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Schoenmann, $4500.
1036—38 Hayes Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, T. R. Ingram, $22,000.
5525 Southport Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Oscar Bjarkman, $8000.
7824—28 Morgan Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ellen Keane, $5000.
2340 W. 21. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Leo Kroß, $6000.
5401—07 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Joseph Galli, $15,000.
4326 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, Charles Schoenfeld, $4500.
5311—15 N. Clark Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Frau Hattie Heyberg, $12,000.
6508 Bishop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Lippers, $5000.
3725—27 Lyndale Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, David Thomas, $2500.
1349 Norwood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. G. Creeck, $7000.
2430 Winona Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Bueschle, $4000.
2542—44 Linden Place, 1-stöck. Backstein Garage, J. Carlson, $6000.
4812 N. Seeley Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, N. L. Olson, $3000.
4239—41 Madison Str., 2-stöck. Backstein Garage, J. L. Simmons, $10,000.
714 W. [illegible] Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Emma [illegible], $[illegible].
1220 W. [illegible] Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Felix [illegible], $[illegible].
4517 Sa[illegible] Ave., [illegible], Anderson, $[illegible].
3221 N. [illegible], Flatgebäude, [illegible].
6816 Pe[illegible] Ave., [illegible], Daniel [illegible].
3732 N. [illegible], N. H[illegible].
2433 E. [illegible], Joseph [illegible].
6425 S. [illegible], Seefeld[illegible].
1349 Th[illegible] Ave., [illegible], A. C. [illegible].
2111 N. [illegible], A. Ca[illegible].
2619 2[illegible], Koesm[illegible].
3555 F[illegible], Flatgebäude, [illegible].
1307 N. [illegible], Szerze[illegible].
1441—43 [illegible], gebäude, [illegible].
5908 S[illegible], W. J[illegible].
33 Ost [illegible], Joseph [illegible].
1147 Ch[illegible], Fred [illegible].
7042 Pr[illegible], J. B. [illegible].
715 Mo[illegible], Carmela [illegible].
2235 Fr[illegible], B. W[illegible].
603 St[illegible], John [illegible].
842 Ber[illegible], gebäude, [illegible].
8132 Co[illegible], Cousi[illegible].
7362 Co[illegible], Hans [illegible].
4147 Co[illegible], William [illegible].
5458—60 [illegible], Apartmentgebäude, [illegible].
9719 Ho[illegible], Otto [illegible].
6901—03 [illegible] und Flatgebäude, [illegible].
5111 Re[illegible], Baumann, [illegible].

Wir haben einen wohl verdienten Ruf, Werthe zu geben. Sprecht vor und wir beweisen Euch, wie gut wir Euch ausstatten können, und wie leicht es ist, bei Jenkins Geld zu sparen.

136 State Str.

Jenkins

136 State Str.

Wir verkaufen unsere Winterkleider aus. Jede Frau, die einen wirklichen Bargain wünscht, wird kommen und unsere Pelze und Pelz-Coats besehen. Preise sind die niedrigsten je an State Str. verlangten.

Bemerkenswerther Suit- u. Kleider-Verkauf

Wir haben unsere große Kundschaft in Chicago durch Offerten von Sachen, die am meisten gebraucht werden, zu niedrigeren Preisen, als sie sonst wo in der Stadt zu finden sind, erworben und erhalten. Wir ziehen Vortheil aus jeder Kauf-Gelegenheit, welche unseren Kunden Ersparnisse bietet. Die zwei großen Ereignisse dieser Woche repräsentiren die Muster- und Auslage-Kleidungsstücke eines wohlbekannten Fabrikanten. Bitte, leset weiter:—

8.85 für Suits werth positiv 16.50

Falls Ihr einen erstklassigen Suit zu etwa dem halben Preise sucht, so versäumt diese Gelegenheit nicht. Hier sind Damen Suits aus reinwoll. Sturm-Serge in den neuen Frühjahrs-Schattirungen. Sie sind prachtvoll braided mit Semi-Sailor Kragen-Effekt. Mit garantirtem Satin gefüttert. Das neue Modell Skirt ist zum Coat passend braided. Jeder Suit in dieser Gruppe ist positiv $16.50 werth. Ihr könnt irgend einen in der Partie auswählen zu dem außergewöhnlich niedrigen Preise von **8.85**

6.98 f. Seiden-Kleider, werth volle 13.50

Zur Rechten haben wir eins dieser Kleider illustrirt. Es sind im Ganzen mehr als ein Dutzend Facons. Diese Kleider sind aus reinseidenem Taffeta in einfachen Schattirungen und schillernden Farben gemacht. Mit neuer Facon Kimono-Aermel und hübsch besetzt. In dieser Partie befinden sich auch einige Foulard, Messaline u. Voile Kleider. Der wirkliche Werth ist $13.50, aber wir stellen sie zum Verkauf aus für nur **6.98**

JENKINS 136 State Str.

Heilt Euren Bruch mit unserm unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 10 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. [illegible]
Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Geöffnet bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Chinesische Doktoren. Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

[illegible]
Dr. C. W. Chan heilt. Freie Konsultation. [illegible] 166—dreihundertsechsundsechzig State Str.—366 nahe Harrison.

Bruchbänder. Einfach und doppelt.
[illegible]
Behlke's Deutsche Apotheke, 441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

DR. L. K. LEIGH, 39 State Str., Zimmer 200. **Nur Männer-Krankheiten.** Zuverlässige Behandlung. [illegible] $1.00 per Besuch. [illegible]

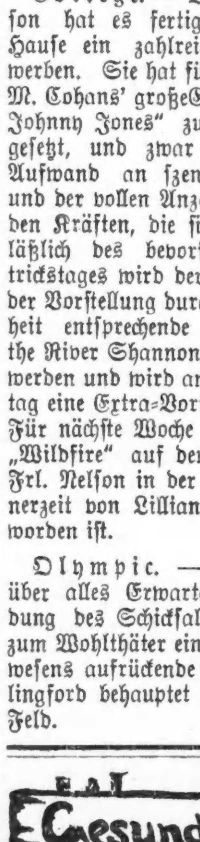
Schiffs-Karten Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP Co., LTD. [illegible]
J. V. ZINNER & CO. Spezielle General-Agenten. 70 Dearborn Str. [illegible]

Schiffs-Karten Extra billige Reisegelegenheit während März, April, Mai. [illegible]
$25 nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen. [illegible]
Anton Boenert, Haupt-Agent für Chicago. Hotel Kaiserhof. **268 Süd Clark Straße,** In Chicago seit 1871. Zweigoffice: **1568 N. Halsted Str.** [illegible]

J. S. LOWITZ 216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice. **Schiffskarten** über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w. **Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.** [illegible]

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen. **Vorzügliche erste Hypotheken** zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand. **A. Holinger & Co. (Inc.)** Suite 201—205, 172 Washington Str. Telephon 1191 Main.

OSCAR F. MAYER & BRO. Wholesale und Retail **Wurst- und Fleisch-Geschäft,** Sedgwick und Beethoven. Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345



Erkrankte Männer. Wir behandeln alle Männerkrankheiten, [illegible]
State Medical Dispensary Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. [illegible] 150 Süd Clark Straße, Chicago, Jll.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. [illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Männer-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhe, $1

$1.50, $2 und $2.50 sind die Werthe der Schuhe in diesem Verkauf. Für Männer, Frauen u. Kinder. Jeder Schuh modern, dauerhaft und bequem, der größte Schuhwerth der je für $1 zu haben war. Diese Schuhe sehen so gut aus und sind so dauerhaft als wenn Ihr vollen Preis bezahlt, kosten aber nur **$1**

Damenschuhe sind $2 u. $2.50 Wth., lohfb., Pat., Box u. Velour Calf u. Kidleder, moderne Zehen und Leisten. Männerschuhe, $2 u. $2.50 Wth., Box u. Velour Calf, Kid u. Pat., elegant u. dauerhaft. Knaben- u. Mädchenschuhe, $1.50 und $2.00 Wth., für starken Gebrauch gemacht, id Kid u. Calfskin. — Auswahl, per Paar, **$1**

Unterzeug

Echte Heatherbloom Unterröcke, gemacht mit tiefer Tucked Flounce und „Underpiece", wirklicher Werth $1.49, diese Partie, speziell Dienstag, **95c**

Flannelette Damen-Unterröcke, rosa u. blaue Standard Stripes, finished mit Knopfloch gezackter Edge, zu **19c**

Slipover Nainsook Damen Gowns, Hals und Aermel finished mit Stickerei, zu **39c**

Flannelette Damen-Gowns, nur grau und blau, von 69c und 79c Sorten, zur Räumung, **49c**

Kindersuits zum Spielen, drei neue Frühjahr-Muster, rosa, blau und braun, Plaids u. schlichte Farben, reguläre 39c und 50c Werthe, speziell, **25c**

Ein-Stück Damen-Hauskleider, Shepherd Checks, gestreifte u. nett geblümt, bester je offerirter $1 Werth, zu **87c**

Damen-Coats u. Suits, 3.98

Wir haben alle unsere übrig gebliebenen Partien von geschneiderten Herbst-Suits und Coats für Damen in eine große Parite zusammengruppirt und zu einem Preise markirt, der vorzügliche Bargains für sparsame Käufer bedeutet. Reg. Werthe $5 bis $12.50. Nicht ein Winter-Suit oder Coat zurückbehalten; alle müsen fort. Zwei Partien:

Etwa 75 hochfeine geschneiderte Suits, beinahe jeder einzelne verschieden, gute Stoffe und gut gemacht — in beinahe allen Größen.

Ungefähr 100 Coats, in einer sehr großen Auswahl, aus den allerfeinsten Stoffen, einschließlich schwarz, navyblau u. Mischungen, beinahe alle Größen in der Partie.

Kommt früh, da die Partie nicht groß ist und wahrscheinlich schnell abgehen wird. Die Auswahl zu **3.98**

Regen-Capes f. Kinder, wie Bild; soeben eine weitere Sendung angekommen; in grau gestreift und schlichtblau, volle Weite, volle Länge, großer „Red Riding Hood", mit Plaid Futter; ein Kleidungsstück, das von jedem Schulmädchen gebraucht wird; reguläre $3 Werthe, alle Größen von 6 bis 14 Jahre, so lange sie vorhalten, am Dienstag speziell zu **1.89**

7.95 f. 12.50 Männer-Anzüge

Bargain auf Bargain ist die Regel in dieser populären Bargain-Basement-Abtheilung.

700 feine reine Worsted-Anzüge für Männer in den neuesten Mustern werden zu fast dem halben Preise offerirt. Alle regulären Waaren in Grau und dunkeln Schattirungen. Jeder Rock mit Serge gefüttert, Hosen haben Schnallen-Straps an der Seite und Gürtelschleifen, Tabs an Hüftentaschen. Größen 34 bis 42 Brustmaß. Reg. Preis dieser Anzüge ist $12.50, Eure Auswahl **7.95**

Nur 300 Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher von unseren Saison-Verkäufen übrig. Kein Anzug größer als 37 Brustmaß, Ueberzieher Brustmaß. Wenn Ihr etwas Passendes findet, erhaltet Ihr einen großen Werth, **5.00**

7.95

Männerhosen aus gestreiften Kammgarnen, — eine schöne Auswahl von Mustern, in schön gestreiften Effekten, Größen für irgend einen Mann von 30 bis 52 Taillenmaß, ein regulärer $3.00 Werth für **1.98**

$5 Russian und Sailor Anzüge für Knaben, aus reinem Worsted Serge, mit Sailor- od. Eton-Kragen, ferner Regulation Anzüge, viele verschied. Farben zur Auswahl, darunter schlichtblau, kein Anzug weniger als $5 werth. Alter 3 bis 10 Jahre. Die Auswahl, **3.45**

Bargains in Stickereien und Spitzen

40c Stickereien, breite Flouncings und Korset-Cover-Stickereien, in Nainsook und Cambric. Vorhanden sind Hunderte von hübschen neuen Mustern in Eyelet, Shadow u. durchbrochen gearbeiteten Mustern, alle 17 Zoll breit, 30c und 40c Werthe, Yard, **23c**

25,000 Yds. Sample Strips von feinen Stickereien, Fabrikanten Sample Strips von feinen Swiß u. Cambric, manche mit ganz geringen Beschädigungen, 4½ bis 6¾ Yds. Längen, Auswahl in 3 großen Partien:

Partie 1 — Yard, **8c** | Partie 2 — Yard, **6c** | Partie 3 — Yard, **4c**

27-zöll. Swiß Flouncings, große durchbrochen gearbeitete Muster, das Passendste für Kinderkleider, 39c Werthe, Yard, **27c**

Tausende von Yards Odds und Ends feiner seidebestickter farbiger Bands, von unsern Main Floor Counters, beste Muster der Saison, regul. bis zu 50c Yd. verkauft, Dienstag-Verkauf solange sie vorhalten, Yard, **15c**

$1 Allover Spitzen, einschließlich Seide Chantilly Allovers und geblümte Cotton Allovers, 18 Zoll breit, gutes Sortiment schwarz, weiß und Farben, Auswahl, die Yard, **29c**

Basement-Kleiderstoffe: Großer Verkauf

Alle erstklassigen und zuverlässigen Stoffe — Ihr erhaltet Euer Geld zurück, wenn Ihr nicht vollständig zufrieden seid.

65c schwarze und navyblaue reinwollene Storm Serges — schön Herringbone-gestreifte Muster — doppelt gefaltet — reinwollene Qualität — die Yard zu nur **39c**

75c schwarze und navyblaue reinwollene franz. Panama Suitings, 1½ Yards breit, garantirt reinwollene Qualität — morgen die Yard zu nur **49c**

75c schwarze und alle modernen farbigen franz. Worsteds, 44 Zoll breit, hübsche fancy Gewebe, — wendbar — die Yard zu nur **59c**

85c feine französ. Serges und Poplins in schwarz und allen modernen Schattirungen, 40 bis 44 Zoll breit, garantirt reinwollene Qualität — die Yard zu nur **69c**

Schwarze Pencil-gestreifte Suitings, alle mit creme Grund in verschiedenen Mustern, in Pencal Streifen, doppelt gefaltet, dauerhafte Qualität, dieselbe wie die $1.50 Qualität, Yard, **25c**

Rauhe Pongee-Seide, in schwarz und allen modernen Farben, 25 Zoll breit, äußerst dauerhafte Qualität — morgen zum Verkauf, die Yard zu nur **25c**

Novelty Worsted Suitings, alle modernen grauen Schatt. Effekte, hübsche Mischungen, gestreift etc., 50 Zoll breit, gemacht um zu 59c die Yard verkauft zu werden, morgen die Yard zu **29c**

Farbige „Faille" Kleider-Seide, in Straßen- und in Abend-Schattirungen, eine helle schimmernde feine corded Kleider-Seide, eine Qualität, die garantirt waschbar ist, per Yard, **29c**

Riesige Bargains in Waschstoffen

Novelty leinen-finished Batiste, weißer Grund mit schwarzen und farbigen Mustern, Scrolls etc., Yard zu **7½c**

10c Novelty Kleider-Ginghams, Sorten, nette fancy Muster — [illegible] die Yard zu **6½c**

10c fancy Kleider-Percales, in fancy Farben und Mustern, doppelfaltig, tadellos [illegible] Yard zu **7½c**

20c mercerized Pongees, alle Farben [illegible] fancy Gewebe, [illegible] **12½c**

Leinen und Weißwaaren

Türkisch rothe gefranste Tischtücher — extra gute Qual., Blumen- u. Conventional Entw., 15-8 Gr., jedes **47c**

Reinleinene silbergebleichte Tischtücher, mit Openwork Border gesäumt, extra gute Qual. Leinen — Größe 8-10, Dienstag, jedes **1.19**

Reinleinene silbergebleichte befranste Tray Cloths, Größe 16×22, eine sehr spezielle Nummer, regulärer 10c-Werth, Dienstag, per Stück, **6½c**

98c extra gesäumte gehäkelte Bettdecken, aus gutem Qualität Garn in Marseilles Mustern. — Speziell für Dienstag markirt, per Stück **79c**

Nainsook, Croßbar und Persian Lawns, reine, neue Waaren, passend für Unterzeug, Waists und Kleider, regul. 10c und 12½c werth speziell für Dienstag — Yard **7½c**

59c Irish leinener Tischdamast, garantirt beste Qualität reines Leinen, in Resten von 1½ bis 3½ Yards. Dienstag, per Yard **47c**

Gardinen und Bettzeug

$1.75 Nottingham Spitzengardinen, meistens 3 Yds. lang, volle Breite, [illegible] markirt für diesen Verkauf, Paar, **1.00**

2.75 Nottingham Spitzen-Gardinen, [illegible] **1.95**

$1.50 Couchdecken, [illegible] **92c**

Baumwoll. Blankets, in weiß, grau od. lohfarb., [illegible] **98c**

[illegible] **5c**

Schmucksachen — Taschen

Fabrikmuster von Schmuckwaaren — Gürtel-, Kragennadeln u. a. Schmuckwaaren **5c, 10c & 15c**

Große Handtaschen, Imitat. Leder, [illegible] **29c**

Fabrikmuster von [illegible] Gürtel, [illegible] **10c**

Handschuh-Verkauf

2 Clasp Chamois Lisle Handschuhe, in Chamois Schattirung, Paar **19c**

2 Clasp seid. Taffeta-Handschuhe, alle Größen, nur schwarz, 16knöpfige lange Lisle Handschuhe, 50c u. 75c Werthe, Paar, **29c**

16knöpfige „double tipped" seidene Handschuhe, schwarz und farbig, Paar, **65c**

Gebrochene Partien von Glacéhandschuhen, [illegible] $1 und $1.25 Werthe, per Paar **55c**

Putzwaaren

Fertige Hüte, gerade 100 dieser fancy geflecht Hüte, [illegible] $1.95 Werth, [illegible] **1.45**

Und. v. $1.95 bis $4.95, 25 Dutzend ungarnirte Hüte, [illegible] **89c**

Blumen — Wir erhielten [illegible] **9c**

Hüte kostenfrei garnirt

25, Strümpfe, 10c

15c und 25c baumwollene gestrickte Strümpfe für Damen — [illegible] **10c**

19c Strümpfe für Kinder — schwarze Baumwolle, gerippt, [illegible] **8c**

Bänder-Bargains

Schwarzes Taffetaband, reinseid., 6 Zoll breit, [illegible] **15c**

[illegible] **9c**

[illegible] **12½c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Frühling im Rheinland. — Wein, Bier und Schnaps. — Die armen Winzer und der Staat. Uralte Herren. — Ein Besuch in Birkenfeld. — Ein mildes Urtheil über Soldatenschinder. — Carnevalsstimmung.

Während im Süden und Norden Europas bittere Kälte und schwere Schneestürme an der Tagesordnung sind, erfreuen wir uns seit einer Woche im Rheinland schönen Frühlingswetters mit blauem Himmel und Sonnenschein. Ueber die ersten Weißlinge und Maikäfer haben die Schriftleitungen der örtlichen Zeitungen, denen man sie alter Sitte gemäß überbrachte, dankend quittirt, und in den Wirthschaften, zahlreich wie der Sand am Meere, wird schon das sehnsüchtig erwartete Bockbier ausgeschenkt, und in den Zeitungen einem verehrlichem Publikum hochachtungsvoll angepriesen. Bei den hohen Weinpreisen infolge der vielen Mißernten wenden sich im Weinlande des Rheins und der Mosel die Leute immer mehr dem sogenannten Gerstensaft zu, und wenn es nicht gelingt, die Sauerwürmer, das Oidium und die vielen anderen Rebenschädlinge auszurotten, wird die Zeit nicht mehr fern sein, wo die Rhein- und Moselreisenden im Reisehandbuch Baedeker, mit dem bekannten rothen Einband, lesen können, daß auf den Berghöhen links und rechts einst Weinbau getrieben wurde. Doch ich will den Teufel nicht an die Wand malen und mit meinen Landsleuten zuversichtlich hoffen, daß sich alles noch einmal zum Guten wenden wird, und zwar mit Hilfe des Staates, die von den nothleidenden Winzern angerufen wurde. Der Staat hat ja auch seine Unterstützung zugesagt, aber was er gewähren will, ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein, eine geringe Gabe, die man dem Bettler reicht, um ihn loszuwerden. Baare 150,000 Mark, noch nicht einmal $37,000, woran er die Bedingung knüpft, daß die Provinzial- und Gemeindeverwaltungen zusammen das Doppelte dieser Summe aufbringen. Ein Mitglied des preußischen Landtages machte mit bitterem Tadel über eine solche schäbige Staatshilfe darauf aufmerksam, daß mindestens 1¼ Millionen Dollars nöthig seien, um die dringendsten Ausgaben zur Rettung des Winzerstandes zu bestreiten, und daß es wie ein Hohn klinge, wenn die Staatsregierung noch obendrein ihre Hilfe von den Beiträgen der Provinzen und Gemeinden abhängig mache, die jetzt schon kaum im Stande seien, die übrigen hohen Steuerlasten zu tragen. Die Mehrheit des Landtages hat denn auch zu Gunsten einer Staatsunterstützung von 450,000 Mark Beschlüsse gefaßt, ob die Regierung diese Forderung aber bewilligen wird, ist noch sehr fraglich. Für den steuerkräftigen Westen des Landes ist nur in den seltensten Fällen etwas zu erlangen, während für den größeren östlichen Theil der Staat stets seine mildthätige Hand bereitwillig öffnet. „Wir sind die Stiefkinder der preußischen Völkerfamilie", rief ein Redner in einer Winzerversammlung unter dem stürmischen Beifall seiner Zuhörer.

Einstweilen haben wir Weintrinker uns noch nicht dem König Gambrinus in die fetten Arme geworfen, und wenn alle Stricke reißen, gehen wir, dem kaiserlichen Rathe folgend, unter die Guttempler und Blueribbon-Leute und behelfen uns mit Danborner Kornschnaps, der, wie Whiskey, nicht als alkoholisches Teufelsgetränk, sondern als Medizin selbst vom strammsten Prohibitionisten angesehen wird. Man kann dabei uralt werden. Beispielsweise ein alter Herr in meiner Nachbarschaft, der noch täglich neben einer Flasche Moselwein mehrere Tresterschnäpse hinter die Binde gießt. Neulich feierte er seinen 95. Geburtstag, der alte Douquee, — trotz seines französischen Namens ein ächter Sohn Rheinlands, — wobei er mit sichtlichem Behagen seine Flasche leerte und der Hoffnung Ausdruck gab, auch noch seinen 100. Geburtstag zu feiern. Man erzählt sich von ihm, sein Pfarrer habe ihm einmal bei der Beichte 3 Litaneien als Buße aufgegeben. „Drei Liter Neuen? O Jesses Herr Pastur," erwiderte der etwas schwerhörige Alte, „Neuen kann ich net viel vertroge. Ja, wie ich noch jung war, konnt' ich sechs Liter trinke; wie wär' et dann mit drei Liter Alte? Den könnt' ich, wenn et sein müßt, noch packe; aber neue Wein es nix für mein Mage." — Ein anderer Fall, über den eine Koblenzer Zeitung berichtet: Ehrenbürger Geheimer Justizrath Fischel beabsichtigt wegen hohen Alters — er ist 92 Jahre alt — sein Amt als Rechtsanwalt niederzulegen. Sein Mandat als Beigeordneter und Stadtverordneter behält er bei.

Dieser alte, hochgeachtete Herr, — er ist der Vater des Admirals gleichen Namens, der aber inzwischen geadelt wurde, — trinkt auch noch sein Schöppchen Wein, und denkt doch lange nicht daran, aus dieser schönen Welt zu scheiden. — Auch der ehrwürdige 87jährige Greis nicht, dem ich neulich in Birkenfeld einen Besuch abstattete. Birkenfeld ist, wie manche Leser wissen werden, die Hauptstadt des zum Großherzogthum Oldenburg gehörenden Fürstenthums gleichen Namens, an der Seitenlinie der Bahnstrecke Bingerbrück-Saarbrücken gelegen, und zählt etwa 260 Einwohner. Es ist ein altes, gemüthliches Städtchen im Gebiet des Hunsrückens, und hat, wie alle alten deutschen Orte dieser Art, eine reiche geschichtliche Vergangenheit. Vor fast tausend Jahren schon hausten dort in einer Burg, jetzt eine malerische Ruine, die mächtigen Grafen von Sponheim, später die Herzoge von Balz-Zweibrücken. Dann kamen die Franzosen und verleibten das Ländchen mit den linksrheinischen Landestheilen der französischen Republik ein, von 1815—17 war es preußisch, und auf Grund von Erbrechten kam Birkenfeld dann an Oldenburg, das es noch heute besitzt, obgleich ein Anschluß an Preußen mittels Austausch für beide Länder und Birkenfeld selbst von Vortheil wäre. Gleich hinter der Station Kirn tritt die Bahn auf oldenburgisches Gebiet, an die Stelle der schwarz-weißen treten die blau-rothen Farben und in Oberstein an der Nahe befindet man sich schon im „Ausland", insofern ein deutscher Bundesstaat im Gegensatz zu einem anderen so bezeichnet werden darf. Oberstein hat eine höchst romantische Lage, beherrscht von den Trümmern zweier Burgen, einem Gasthaus und einem Aussichtstempel mit herrlichem Rundblick. Berühmt ist Oberstein durch seine Achatschleifereien, in denen zumeist Bergkrystalle, Topase, Amethyste und andere Edelsteine bearbeitet werden. Die Arbeit in den sich am Jaarbach hinziehenden Schleifmühlen ist sehr mühsam und gesundheitsschädlich. Man trifft dort viele Lungenleidende, die sich ihr Leiden bei den Schleifsteinen geholt haben, gegen die die Arbeiter den zu schleifenden Stein mit aller Kraft, auf dem Leibe liegend, anstemmen. Neuerdings ist aber ein Verfahren eingeführt worden, das die Gesundheit weniger schädigen soll. Dort habe ich 1871, aus Frankreich zurückkehrend, bei einem schwindsüchtigen Schleifer im Quartier gelegen; ich danke Gott, daß ich nicht genöthigt war, mir mein Brot in diesem schweren Berufe zu verdienen.

Mein alter Herr in Birkenfeld empfing mich am Bahnhof und brachte mich im Wagen nach seinem Landhaus, wo schon eine Anzahl Gäste anwesend waren: Söhne, Enkel und Urenkel nebst einigen alten Freunden der Familie — zur Feier des 87. Geburtstages unseres Wirthes. Natürlich wurde ein Frühschoppen gemacht und als aufmerksamer Beobachter konnte ich feststellen, daß unser Jubilar dabei sowohl, wie später beim Festmahl im Trinken seinen Mann stellte. O, hätten ihn doch einmal so ein paar Wasserapostel sehen können, wie sie bei Ihnen über die schlimmen Folgen des Alkohols wettern, sie würden vielleicht ihre Ansicht geändert haben. Bis zum 80. Jahre ging Herr S. noch zur Jagd, aber auch heute noch macht er stundenlange Spaziergänge, liest die Zeitung und beschäftigt sich lebhaft mit der Politik, die in diesem etwas von der großen Heerstraße abgelegenen Landestheile die Gemüther erregt. Einer der Gäste, ein redegewandter und kampflustiger Herr, der schon einmal Abgeordneter war, versuchte, mich in das schlüpfrige Gebiet der Polemik über Religion hinüberzuziehen, was ihm aber mißlang, da ich grundsätzlich nicht auf solche Gespräche mit Fremden eingehe, und weil auch unser Gesetzgeber seine böse Absicht mit den Worten vereitelte: „Hier sind wir nicht im Reichstag, hier wird Geburtstag gefeiert, — Prosit".

Dies ist die Klippe, an der so manche gemüthliche Unterhaltung scheitert. Ohne etwas Kulturkampf glaubt mancher Landsmann nun einmal nicht am Stammtisch oder gar bei einem Festmahle sitzen zu können, und er sieht jeden für einen persönlichen Feind an, der seiner unfehlbaren Meinung nicht rückhaltlos beistimmt, und dem Grundsatze „Religion ist Privatsache" huldigt. Ein weniger verfänglicher Gesprächsstoff fand indessen lebhafte Erörterung, nicht nur in unserem Gesellschaftskreise, sondern auch vielerorts im Reich. Das sind die zahlreichen Soldatenmißhandlungen, die gerade in den letzten Wochen zu kriegsgerichtlichen Verhandlungen Anlaß gaben. Einer dieser Fälle ereignete sich beim 8. Trainbataillon, in welchem ein Soldat von drei Unteroffizieren fortgesetzt ohne jeden Grund so furchtbar mißhandelt wurde, daß er schwer erkrankte und unrettbar dem Siechthum verfiel. Vielleicht bringen Sie die Ausführungen des Gerichts an anderer Stelle. Der Vater des Unglücklichen, ein mit dem eisernen Kreuz geschmückter Veteran von 66 und 70 und 71 trat selbst als Zeuge gegen die drei rohen Tressenträger auf, deren Schuld ohne allen Zweifel erwiesen wurde. Und wie lautete das Urtheil des Kriegsgerichts? Einer der Unteroffiziere erhielt drei Monate Gefängniß, von denen zwei durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden; ein Sergeant einen Monat und ein anderer 14 Tage Arrest! In keinem Falle wurde auf Degradation erkannt, die einzige Strafe, welche solche Schurken fürchten und verdienen, die nun wieder ihre Rohheiten fortsetzen können, als ob nichts geschehen wäre. Der Kaiser erfährt ohne Zweifel nichts von solchen erstaunlichen Urtheilen, sonst würde er in seinem Gerechtigkeitsgefühl eingreifen und eine neue Verhandlung anordnen. Und wehe dem Soldaten, der solche Mißhandlungen zur Anzeige bringt, oder als Zeuge gegen seine Peiniger auftritt! Nur mit Mühe ist ein solcher dazu zu bringen, die Wahrheit zu sagen; denn er ist durch Drohungen eingeschüchtert, und er weiß, daß ihn furchtbare Rache droht, wenn die Angeklagten straffrei ausgehen, und er ihnen, wie es dann stets der Fall ist, auf Gnade und Ungnade wieder überliefert wird. Durch solche ungerechte oder zu milde Urtheile wird der Heerbann der Sozialdemokratie fortgesetzt vermehrt. Das weiß man eben so gut, wie in den Kreisen des Bürgerstandes, aber von einer Aenderung der Rechtsprechung ist keine Rede. — Hier herrscht schon überall Carnevalstimmung. Heute, am sogenannten schweren Donnerstag, geht es im Leseverein hoch her, und an den drei Carnevalstagen kommt mancher nicht aus dem Dusel heraus.

Ländlich, sittlich — und als guter Rheinländer werde ich auch ein bißchen mitmachen. Heißt es doch im Liede:

„Freut euch des Lebens,
So lang noch das Lämpchen glüht."

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Wahl. Personen, die seit der letzten Registrirung verzogen sind oder sich aus einem anderen Grund registriren lassen müssen, müssen dies morgen thun, wenn sie sich an der Frühjahrswahl am 4. April betheiligen wollen. Auch die Wähler, welche sich die Hilfsregistrirung am 8. Februar zu Nutze gemacht und an diesem Tag eine eidliche Aussage bei der Wahlbehörde eingereicht haben, müssen sich registriren lassen. Die Registrirung findet in den gewöhnlichen Wahllokalen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends statt.

Das Blasrohr als „Jagdgewehr".

Aus dem Leserkreise wird uns die folgende Zuschrift:

Ich habe soeben Ihren Artikel in der Abendpost bezüglich „Das Pusterohr als Waffe" gelesen und möchte darüber mittheilen, daß dasselbe heute noch bei uns in der Rheinpfalz als Jagdwaffe in Gebrauch ist. In der Vorderpfalz zwischen den Marktflecken Kandel und Lauterburg liegt der große Böhammerwald, genannt nach dem Böhammer, die sich jedes Jahr zu tausenden dort einfinden. Es sind dies kleine Vögel, von der Größe der Wachtel, die sich des Nachts, fest zusammengedrängt, auf die Bäume und Aeste setzen. Der Jäger geht nun des Nachts bewaffnet mit dem Blasrohr (Pfälzer Ausdruck) und mit einer Laterne in den Wald. Er entdeckt ohne Schwierigkeiten Plätze, wo die Böhammer zu finden sind, da das Gezwitscher der Vögel durch die Stille des Waldes ihm die Richtung angibt. Sobald er sich nun an den Rastplatz herangeschlichen hat, nimmt er sein Blasrohr (½ Meter lang) und „schießt" dann mit kleinen Erdkügelchen die Vögel von den Aesten ab. Sobald ein Bohammer abfällt, rücken die anderen von beiden Seiten nach und füllen die Lücken wieder aus. Auf diese Weise mag ein Jäger 80—100 Vögel von derselben Stelle abschießen, jedoch muß er ziemlich geräuschlos zu Werke gehen, da sonst die Vögel, die sich in einem Dämmerzustande befinden, davonfliegen.

Gewiß erinnert sich jeder Rheinpfälzer dieser Jagd, die heute noch, wie in früheren Jahren, mit dem Blasrohr oder Pusterrohr ausgeübt wird.

M. P.

— Man merkt sich meist einen Reinfall besser als einen guten Rath.

Dieses sind morgen die besten Bargains für Euch

Wir machen Ablieferungen nach allen Theilen der Stadt und in die westlichen und nordwestlichen Vorstadte.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Ein Einkauf von Portieren

Diese Partie v. Valance Rope Portieren, extra starkes Chenille Cord mit Oriental Bands, von 40 bis 75 Zoll in der Breite ausziehbar. Diese Musterpartie ist leicht beschmutzt — werth bis zu $4.00 — morgen — die Auswahl zu nur....... **75c**

Von Chicago's exklusiven Gardinenstoff-„Jobbers", Schultz, Brown & Company, 145—147 Fifth Ave.

Wir kauften nahezu die feinste Partie von Draperien, Couch Covers, befranste und alle Arten Rope und Mercerized Portieren. Die Quotationen sprechen thatsächlich für sich selber. Es sind Muster, einige nicht weitergeführte Muster und einige leicht beschmutzte Waaren, so billig eingekauft, daß wir Euch die größten Bargains versprechen können, die wir je offerirten. Leset:

Partie Nr. 2 — Fancy Gardinen-Fringe und Edgings, sortirte Farben. Diese feine Partie bis zu 15c werth, die Yard **1c**

Partie 3 — Mercerized finish. Schleifen f. Gardinen, 1½ u. 2 Yds. lang, mit großen Quasten, sortirte Farben, 25c Werth, per Stück.............. **5c**

Partie 4 — Extra große Rope Portieres mit f'cy oriental. Bändern, von 60 b. 96 Zoll br. zu verwenden, — werth. bis $10, Auswahl zu....... **$2.95**

Partie 5 — Assort. Partie v. fein. Couchdecken u. mercer. Portieres, befranst, 30 Z. br., f'cy Rom. Streif., oriental. Muster, werth bis $3, zu **$1.59**

Wasch-Stoffe

32zöll. neue Frühjahr Kleider-Ginghams — kleine, mittlere oder große Plaid-Effekte u. nett gestreift, Yard zu...... **15c**

27-zöll. neue mercerized Foulards, in schönen neuen Frühjahrsmustern u. voller Auswahl v. Farben. morgen. Yard...... **12½c**

Einfache u. fancy Yarn mercer. Poplins u. Pongee, alle Schattirungen, Yard zu............... **17½c**

Ersparnisse in Frühjahr-Kleiderstoffen

Unser Frühjahrslager von Kleiderstoffen ist fertig und, wie immer, in jeder Hinsicht vollständig. Die Preise für Montag in dieser Liste sind ungewöhnlich niedrig. Genaue Vergleichung wird dies beweisen. Jetzt ist die Zeit, Kleiderstoffe für den Ostergebrauch zu kaufen. Ihr könnt keine besseren Stoffe noch billiger später kaufen — sondern müßt nur die Herstellung beschleunigen. Leset:

Wir offeriren eine volle Auswahl von 44- bis 54-zöll. Suitings in Hairline Streifen, neue f'cy Effekte, Serges jeder Art, in Farben die für jede Gelegenheit passen, per Yard, $1.25 und.................... **98c**

Cream Serges, mit schwarz. Pencilstreifen, einfach. Panamas, Mohairs, Serges etc., per Yard $1.25, 98c, 89c, 75c, 58c 48c und......... **39c**

Einfache u. fancy schwarze Kleiderstoffe, import. u. inländ. Taffetas, Seide und Wolle Coliennes, Henrietta, Serges, Panamas, etc., morgen — per Yard, 1.98, 1.48, 1.39, 98c, 75c und......... **58c**

Ausgezeichn. Sortiment aller Art schlichten u. fancy farbigen Kleiderstoffen, Storm Serges, Taffetas Melrose, Panamas, Prunellas etc., per Yard $1.25, 98c, 89c, 75c, 69c, 58c, 39c u.. **25c**

150 Stücke 16-zöll. seid. Poplin, wth. 50c. per Yard........ **29c**

27-zöll. Seiden Foulard, in den verschiedenst. Farben u. groß. Auswahl von Mustern werth 39c, per Yd..... **25c**

Spezielle Domestics

Reinlein. Tafel-Sets, 8-4, einschließl. 1 Dtz. dazu pass. Servietten, wth. 3.98, Set zu...... **2.89**

200 rein-leinene Tischdecken mit fancy durchbroch. gezog. Arbeit in einer großen Auswahl v. Mustern, $1.39 Wth., Stück......... **98c**

Importirte deutsche Damast Handtücher, in einfach, rothe oder blaue Borte, befranst oder gesäumt, werth 29c, zu............. **19c**

Tapeten, Farben, etc.

Vessel Marke Bleiweiß, gut für äußeren Gebrauch, 12½, 25, 50 u. 100 Pfd. Fässer, 100 Pfd.-Fässer, per Pfund. **6c**

Reines gekochtes Leinsamen-Oel, 10 Gall. an 1 Kunden, Gallone.. **98c**

Dekorative Emaille, für Innen-Arbeit — für Stühle, Tische, Betten etc, grün, Navy, rosa und blau, Pint-Kanne, 10c; ½ Pint-Kanne für **5c**

Küchen- u. Bettzimmer-Tapeten, alle Farben, Rolle.. **5c**

Odds u. Ends für Deck und Borders, die Rolle für **1½c**

3½-zöll. schwarze Borsten-Bürsten — „Metal bound".. **19c**

Damen-Suit Spezialität

Hübsche Suits für Damen und Mädchen, aus feinem franz. Serge oder fancy Mischungen gemacht. Einfach geschneidert od. nette braided Modelle, Coats m. Peau de Cygne-Seide od. Satin gefütt., mehrere hübsche Modelle zur Ausw., speziell zu.... **$17.50**

Macht Market-Einkäufe hier

Gute fette holländ. Heringe, per Faß.. **65c**

„Meadow Hill" Butter, die beste, Pfund **29c**

F'cy Sugar Cured geräucherte Butts, Pfund **14¾c**

Cocoanut Bars — 15c Cookie, Pfund..... **12c**

Feinster granulirt. Zucker, mit Einkauf von Thee od. Kaffee — 10 Pfund..... **45c**

Washburn Gold Medal oder Pillsbury Mehl — ¼ Faß... **$1.59**

Liberty Marke reine Frucht Jams — Masonstyle, [illegible] **25c**

Quaker Rolled Oatmeal — Dutzend... **89c**

Alle unsere 50c Theesorten, Pfund..... **43c**

Fancy Carolina Head Reis, 3 Pfd..... **25c**

Süßer schmackhaft. alte Ernte Santos Kaffee — 2½ Pfd. 50c — [illegible] **22c**

Selected frische Juni-Erbsen, 3 B[illegible] **23c**

Monsoon Marke Zuckerkorn, Dutz., $1.05 — Büchse... **10c**

Cream Laundry od. Amber Seife — 10 Stücke.. **39c**

N. K. Fairbank's Gold Dust Waschpulver, 25c Packet zu.. **18c**

Leiter, Besen, Körbe, etc.

Tritt-Leitern, Hartholz, mit Shelf, bei jedem Schritt verstärkt, sortirte Größen von 4 bis 10 Fuß — regulär für 25c der Fuß verkauft — speziell — der Fuß nur **15c**

Teppich-Besen — 4fach genäht, gute Qualität Besencorn nur 1 an 1 Kunden, zu **19c**

Waschkörbe — importirte deutsche Weiden — mittlere Größe — speziell markirt zu nur **33c**

Mrs. Pott's Bügeleisen — ladirtes Oberteil — drei Eisen, Griff und Stand, vollständig für nur **59c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher